Abonnements - Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbo: Bierteijährt. 5,30 Mt., monatt. 1,10 Mt., roodentlich 98 Pfg. frei ins Saus. Einzelne Rummer 5 Big. Sonntags. Rummer mit illuftrirter Sonntags. Beilage "Die Reue Welt" 10 Dig. Boft-Abountment: 8,30 Mart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft Beitings. Greiblifte für 1897 unter Br. 7487. Unter Rreugband für Deutschlaub unb Defterreich : Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland 8 Mart pro Monat.

Erfdjeint täglid; aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Insertions Gebilhr beträgt für bie fechagefpaltene Rolonel-

getle ober beren Raum 40 Big., für Bereine und Berfammlungs. Angeigen, fomte Arbeiremartt 20 Big. Inferate für bie nachfte Rummer muffen bis 4 Uhr nachmittags in ber Erpebition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wodentagen bie 7 Uhr abenbs, an Souns und Beftragen bis o Uhr vormittoge geöffnet.

Mernfpredjer: Bint I, Mr. 1508. Relegramut : Abreffe: "Bogialbemoftrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Sonntag, den 21. November 1897.

Expedition : SW. 19, Benth-Strafe 3:

Eine Verfügung des Juffig-Ministers.

Begen bas Duell hat ber Juftigminifter eine Berfügung an die Staatsanmaltichaften erlaffen, bie als ein Erfolg ber Unwillenstundgebungen ber Deffentlichfeit

und bes Reichstags anzusehen ift.

Der Justigen infler ift ber Meinung, bag bie ungenügenbe Ahnbung ber Duclle weniger bem geltenben Gesch als ber Daubhabung beffelben verschulbet sei. Es wurden meistens nur die vom Gesethe vergeschriebenen Min dest strafen verhängt. Diese milde Praxis habe zur Bermehrung der Duelle beigetragen. Diese Praxis sei sollange entschuldbar gewesen, als sie durch das öffentliche Rechtsbewußtsein getragen worden sei. Das sei aber jett nicht mehr der Fall. Der Minister verweist auf den einstimmigen Beschlich des Reichstags vom 21. April 1896, durch welchen die Recierungen ersucht murden mit allen au Gehate welchen bie Regierungen erfncht wurden, mit allen gu Gebote ftebenben Mitteln bem Enellwefen entgegenzutreten, fowie auf

bie entsprechende Busage bes Reichstanglers. Der Minister versügt daher folgendes gur Nachachtung:
"Bur die Beamten der Staatsanwaltschaft erwächst hierant die Pflicht, bei noch vortommenden Uebertretungen der Tuelldie Pflicht, bei noch vorsommenden Uedertreiungen der Tuellgesche auf eine nach der icht iche An wendung der lehteren hinzuwirken. Mehr als dieber wird hierbei auf die Beraulassumgen des Duells, auf die größere oder geringere Frivoliät det der Herbeissumg desselben, auf das Verhalten der Betheiligten gegenüber dem Versuch eines friedlichen Ausgelichs, auf die Schwere der Rampsbedingungen und auf den Ausgang des Zweitampses Rücksicht zu nehmen sein. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, daß die gewöhnlich für die Anwendung niederger Strafen augesibren Gründen, welche einem verseinerten Ehrgesihlt und den in gewissen Ständen und Gesellschastklassen berrichenden Ausschaumgen entwommen zu werden pflegen, in der dem Zweitaums ichanungen entuommen ju werben pflegen, in ber bein Zweitampf im Strafgefegbuch eingeraumten Conberftellung ich on eine weitgebenbe Berudfichtigung gefunden haben. Ihnes weilgebende Beruchichtigung gefinden haben. Ihnen auch bei der Strafabmessung im Rahmen des Gesehes ein ent-scheidendes Gewicht mit der Wirtung beignlegen, das die Ueber-schreitung der Mindesstraten einer besonderen Rechtsertigung bedürse, würde der Absicht des Gesehes nicht ent-sprechen."

Des weiteren erörtert die ministerielle Bersügung die Frage,

ob anderfeits bie bestehenben Gineichtungen genfigen, "gegen Ehrverlegungen einen wirtfamen Gehut im Wege bes gerichtlichen Berfahrens gu gemahren." Gie führt hierzu aus : tann nicht befremben, bag jemand, ber fich ober feine nachften Angehörigen in ihrer Ehre ichwer getrantt fieht, in ber regelmaßig erft nach Monaten erfolgenden Berurtheilung bes Beleibigers ju einer geringen Geloftrafe eine angemeffene

Gubne nicht erblidt." Dazu tomme fur ben Beleibigten bie Befürchtung, bag ber Beleibiger, wenn er angeflagt ift, dann ju feiner Entlaftung oft die gange Bergangenheit bes Brogengegners einer grundlichen Unterfuchung gu unterwerfen incht. Bur Befeitigung Diefer angeblichen Diffftanbe fagt die Berfügung

Dem Bernf ber Staatsanwaltichaft entfpricht es, innerbalb ibred Birlungstreifes folden Migbrauchen nachbrudlich entgegenibred Birlungstreifes solchen Migbrauchen nachdrucklich entgegengutreten und babin zu wirten, daß Beleidigungen nach Maßgabe ibrer Schwere eine rasche und empfindliche Söhne such das diechtegut der verlönlichen Ehre im Falle feiner Verlehung eines fraftigen Schnieß bei den geordneten Behörden sicher ist, so dazi erwartet werden, das der Unreiz zu geschwidriger Selbsthilfe sich mindern werbe. Um so wehr wird es alsdaun berechtigt erscheinen, auch gegen die Uedertreter der Dueligesetz mit voller Strenge einzuschreiten.

In wie weit die vorsiehend entwickelten Gesichtspuntte Anlass
achen lownen auch der Armetheselbingungen bis Erne ben ne

geben tonnen, auch bei Brivatbeleidigungen bie Erhebung ber öffentlichen Rlage als im öffentlichen Jutereffe liegend angufeben, barf ber Ermagung im Gingelfalle überlaffen werben."

Bir feben in biefer Berfügung einen Berfuch ber Regie-rung, ber Bufage bes Ranglers in ber Richtung ber Berminderung der Duelle nachzutommen, einen Berfuch, ber gewiß auch bis zu einem gemiffen Gerade und in gewiffer Sin-ficht gute Folgen erzielen burfte.

Bu bemerten ift aber, bag ber Juftigminifter angiebt, bag nicht alle Schuld an ber bisherigen Bandhabung bes Gefehes gelegen bat, bag vielmehr bas Gefeh felbft nicht genügend ift. Ebenjo wie die lare Dandhabung der Duellbestimmungen eine Folge ber besonderen Ehrbegriffe ift, die fich gewiffe "bevorzugte" Befellichafteidichten guidreiben und bie ihren Ginfing gerabe auch auf die Rreife ber Staatsanwalte und ber Richter ans. gelibt haben, fo find auch bie gefeglichen Bestimmungen felbft aus biefen falfchen und veralteten Ehrbegriffen hervorgegangen.

Bas an gewöhnlichen Sterblichen als Tobtfdlag und Mord genhubet und mit ben allerharteften Strafen bedroht ift, bas gilt, nach dem Gefetz, bei dem duellmäßigen Tobtichlag und bem buellmäßigen Mord als ein verhaltnigmäßig unbebeutenbes Borgeben und ift beshalb nur

mit geringerer Strafe bebroht.

Indem also der Justigminister eine Aenderung des öffent-lichen Rechtsbewußtseins in der Auffassung des Duells an-erkennt, mußte er logischerweise auch eine Menderung der Gesehe betein mungen selbst vorschlagen. Eine berartige Abnicht icheint jeboch in Regierungefreisen nicht gu bestehen und boch wurde gerade bierin ein fehr wirtfames Mittel gur Erreichung bes Bwedes liegen, ben auch die Regierung, wie fie fagt, anguftreben befliffen ift.

Bor allem aber muß im Anichluß an bie Berfugung bes Juffigminifters eine Menberung ber Begnabigungs.

pragis geforbert merben. Berabe bie baufigen, faft regelmäßig erfolgenden amtlichen Empfehlungen der Duellfere bur ch den felben Inftigminifter, der die vorliegende Ber-jugung erlaffen hat, haben bas öffentliche Rechtsbewußtfein um meiften in Erregung verfeht; in ber ficheren hoffnung auf Begnabigung haben Die Rauflufligen fich mit leichtem Spott über bas Gefet binwegfeten ju burfen vermeint. Sier mußte unbedungt Wandel geschaffen werben. Und ba ber müßte unbedugt Wandel geschaffen werden. Und da der Der Minister schloß seine Expose mit der Ausschl ber zu Begnadigenden die Europa allem Auschlaggebende Stelle sein soll, so wird es seine Entwickellung sprozesse an einen Wenderuntt Ausgade sein, hier ernstlich einzugreisen. Das wirde von ganz gesangt sei, der nachhaltige Auswertsanteit in Auspruch nehmen anderer Redeutung sein als die ausschlause Guntellung bei wässe anderer Bedentung fein ale Die auffallende Empfehlung, bei Beleidigungen ftrengere Strafen gu verhängen.

Ja biese Empfehlung bünkt uns nicht nur nicht nöthig für ben beabsichtigten Zweck, sondern höchst bedenklich; sie vermisaltet die sonst annehmbare Berfügung des Justizministers vollständig. Tenn im allgemeinen kann davon gar feine Rebe sein, daß die Gerichte bei Beleidigungsklagen Inebefondere pflegen Die Straf-Blebattenre oppositioneller Blatter milte ftrafen. tit gegent bie mone ober oppositionelle Redner anserordentlich hohe zu sein. Die Chre der Beamten und Fabritanten, die einmal von einem sozialdemokratischen Blatte in der hiche des politifchen Gefechte ein wenig angetaftet worben fein foll, ift oft mit gerabegu borrenben Strafen weiß gewalchen worben. Bir wollen gewiß teine Lange brechen für leichtfertige Beleidigungen, aber bei ber Barte bes Strafgefegbuches gegennber Beleibigungen, bei ber ftrengen Abndung auch jeder nur formellen Beleidigung, die man in England beifpielsweise fiberhaupt nicht fennt, ericheint eine Aufforderung in fo allgemeiner Form, wie sie der Justigminister giebt, sehr bedeutlich. Sie könnte leicht zu weiteren Erschwerungen in der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten, von der sich die Charakteristrung von Persönlichkeiten oft nicht trennen läßt, sühren. Dieses wird um so mehr der Fall sein, wenn die Staatsanwälle zur Erhebung der in noch reichlicherem Dage als bisber fcon fchreiten, wogu fie ber Juftigminifter unzweidentig auffordert.

So wird die geringe Dofis des Erfreulichen, was bie Berfügung bezüglich ber Duellbeftrafung bringt, burch boppelt bebentliche Amveifungen hinfichtlich ber Beleidigungsklagen im

ftartften Dage beeintrachtigt.

Bujagen gu halten ift nicht Die ftarte Geite ber Regie rung. Und wenn fie endlich einmal baran geht, bas Ber-fprochene burchguführen, fo geschieht es mit allerlei Wenn und Aber, mit Ginschränkungen und Bugaben, wie es ben reaktionaren Stromungen past. Co auch hier wieber. Ein fleiner Fortschritt in ber Bekampfung bes Duellunwesens und baffir bie Ansficht auf einen um fo großeren Rudichritt in bem großen Gebiete ber Beleibigungstlagen!

Go feben Reformen in Breugen aus!

Graf Golumowski über bie answärtigen Angelegenheiten.

Gine beachtenswerthe Rebe bielt ber öfterreichifd-ungarifche Minifter ber auswärtigen Lingelegenheiten, Graf Goluchowsti im Budgetausschuffe ber nugarifchen Delegation. Er betonte die Festigkeit des Dreibundes, die guten Beziehungen zu Angland, Die Thatfache, bag Defterreich-lingarn und Frantreich teine widersprechenden Intereffen batten, daß trog fleiner Differengen mit England bie Begiehungen gwifchen beiden Staaten bergliche feien, mit besonderer Warme behandelte er bas Berhaltniß gu Rumanien, fühler bas gu ben anberen fleinen Staaten auf der Balfanhalbinfel. In feinem Rudblid über die fretenfische Frage und bas Berhalten der Mächte zu dem griechischeturtischen Rouflift betonte er besonders Die euros väifche Attion jur Berhütung bes Weitergreifens ber triegerifchen Ereignisse auf die übrigen Balkanländer und toustatirte hierbei, daß alle Mächte in höchst lonaler Weise das ihrige zur hintanhaltung größerer Romplikationen beigetragen haben. Ferner ermabnte er rubmend bie Ginigteit gwifchen ber öfterreichisch = ungarifden und ber ruffifchen Regierung. Bu der Frage der Renordnung der Berhältnisse auf Kreta theilte der Minister mit, daß die Mächte die Regelung nunmehr in Angriff genommen haben, daß aber die Berhandlungen noch in einem Stadium seien, das ihm Reserve auferlege. Tas Ziel sei: weitgehende Antonomie unter auferlege. Das Biel fei: weitgehende Antonomie unter Bahrung ber Sonveranetaisrechte bes Sultans und Garantien für ben Schut ber mohamebanischen Minoritat. Diefe ichwierige Aufgabe burfte Beit erforbern, fchließlich aber burften die Dachte die Dinderniffe überwinden, wie auf anderen Gebieten. Bu ben turtifchen Reformen übergebend, fagte Graf Goluchowsfi:

agte Graf Goluchowsfi:
Benngleich die sogenannten Resormen, welche das lebhaste
Interesse der europäischen Mächte weckten, disder aus ververschiedenen Gründen noch nicht praktische Ausschaftung sinden
konnten, so habe doch der bloke Umstand, das die Kadinette dieser Frage ernste Ausmerssamseit zuwendeten,
dazu beigetragen, die öffentliche Meinung zu beruhigen und
auch die Türket einigermaßen zur Bestanung zu beruhigen und
auch die Türket einigermaßen zur Bestanung zu beruhigen. Es
wäre im eigensten Interesse der Türket zu wünschen, daß der Gultan, der während der Friedensverhandlungen manche Beweise
von Mäßigung und politischer Einsicht gegeben, minmedr
kelbst die Intialive zu radikalen Berbesseringen ergreise.
Europa müsse darauf bestehen, von der sändigen, ihm durch Mißbräuche im ottomanischen Reiche bereiteten Gorge besteit zu

werden, dabei sei nicht von Resormen im wellenropaischen Sinpe die Rede, die mangels entsprechender Krafte undurchführbar waren, sondern es handele sich um die Schaffung erträglicher, menschlicher Bustande, welche die Sicherbeit der Berson und bes Eigenthums verburgen, und das liege in der Macht des Sultans. Geine Stellung und fein Unfeben tonnten baburch nur gewinnen; nur gewiffenlofe Rathgeber maren im ftande, ihn von einem folden Entfchluffe abzubringen.

"Die großen, immer gebieterifcher fich aufbrangenben Pro-bfeme ber materiellen Wohlfahrt liegen nicht mehr in utopifcher bleme der materiellen Wohlfahrt liegen nicht mehr in utopischer Ferne, sie sind ihatjächlich vorhanden und dürfen nicht übersehen werden. Der vernichtende Konkurrengkampf, den wir auf Schritt und Tritt auf allen Gebielen mit überseischen Leeischen Weile nächstens gewärtigen müssen, theils nächstens gewärtigen müssen, erbeischt rasche, durchgreisende Gegenwehr, sollen nicht die Bolker Europa's in ihren vitalsten Interssen die empfindlich sech dung erschren und dem allem aligen Siechthume entgegengeben. Schulter au Schulter müssen sie kinnpsen gegen die gemeinschaftliche Gesahr, und zu diesem Kampse müssen sie sich rüsten mit dem Anspenanzen bei ihr künsellen. Groß und sichen Kampse müssen sie sich rüsten mit dem Anspenanzen bei ihr daratterinisches Merkmal, wenn nicht alle Aussichen trügen, der nächsten Zeitepoche ausbrücken dürzte. Das 20. Jahrhundert sagt sich für Europe als ein Jahrhundert des Ringens ums Dasein auf handelsvolltischen Weiter au, vereint sollten sich dessen gesten verfolgreich wirken zu können.

Doge bie Erfenntnif bavon allgemein burchbringen und uns vergonnt fein, die Zeiten friedlicher Entwidelung, benen wir nunmehr vertrauen Doll entgegen-bliden, gu benühen, um unfere besten Rrafte gu fammeln und vornehmlich biefem Biele guguwenden."

Was der Minister über die Beziehungen zu den europäischen Staaten sagte, ist die bekannte optimistische Darlegung, die sich in sast allen Thronreden und Expose's der Minister der auswärtigen Angelegenheiten findet; blos die Absturfungen, wie die einzelnen Staaten im Grade der Intimität zu Desterreich-Ungarn gruppirt werden, tann als charafteristisch anerkannt werden. Die Anössührungen über die Borgänge im Orient bieten absolut nichts Nenes, Blos die energische Betonning der Rothwendigkeit von Reformen in der Türket könnte beachtenswerth erscheinen, wenn man nicht seite könnte beachtenswerth erscheinen, wenn man nicht seite 75 Jahren immer wieder in allen Tonarten das gleiche gehört batte. Der Ton flang diesmal wohl nur deshalb etwas schärfer als sonst, weil die Türket es eben zu einem kleinen Konstitte mit Desterreich-lingarn hatte kommen laffen.

Beit bedeutungsvoller als bie allgemein politischen Autführungen bes Grafen Goluchowati find feine Schlugbemertungen, Die nichts weniger bebeuten, als eine handelspolitifche Rriege erflärung ber zollpolitisch zu vereinigenden Staaten Europas gegen bie bestehende landwirthichaftliche Konfurrenz Ameritas und bie brobende industrielle Konfurrenz nicht blos Ameritas, fondern auch Oftafiens find.

Der Gebante, vielfach von Rationalotonomen und Polititern bisher erörtert, wird bier jum erften Dal offen als Regierungs.

programm proffamirt.

Graf Goluchowsti tann eine fo fcharfe und weittragenbe Erflärung nicht abgegeben haben, ohne bag mit ben Rabinetten ber europäischen Sandelsmächte über die Stellung ju ber nordameritanischen Union weitgehende Borverhandlungen gepflogen murben. Der Leiter ber auswärtigen Bolitit Defterreich Ungarns hat als Maubatar ber europäischen Regierungen gesprochen. Geine Rede wird in ber Regierungen gesprochen. Seine Rebe wird in ber nachften Reit ben Mittelpunkt ber politischen Dis-tuffion in Europa und in Amerika, in ber Preffe und in ben Parlamenten bilden muffen. Die Thronreden, mit beneu am 30. b. Dits. ber beutsche Reichstag und bas italienische Parlament eröffnet werden, muffen zu der Frage des europäischen Bolltrieges gegen Amerika Stellung nehmen. Wir begnügen uns heute, die große Bedeutung dieser ungewöhnlichen Ankländigung festzustellen. Im einzelnen muß

die Burdigung berfelben porbehalten bleiben. -

Politische Neberlicht.

Berlin, 20. Dovember.

"Grober Unfug" und feine Ende! Wegen eines am 9. September in der Breslauer "Boltswacht" ersichienenen Artitels, der die Sedanscier betraf und mit der Wendung begann: "Der Mordspatriotismus will nicht mehr ziehen," war der verantwortliche Redastenr Reutirch augellagt worden, groben Unfug begangen zu haben. Das Schöffengericht erfannte am 9. Oktober auf Freisture chung wit der Regrindung den die auf Areisture chung wit der Regrindung fprechung mit der Begründung, daß die an fich geschmad-lose und ungebührliche Bezeichnung des Gedausestes als "Mords-patriotismus" gleichwohl eine Beläftigung des Publikuns nicht patriotismus" gleichwohl eine Belastigung des Pnotitums magt darsielle. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein und die dritte Straffammer verurtheilte am Freitag den Angeklagten, gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, zu vier Wochen Dast. Das Erkenntniß lantet:

Das in Dentschland unter den verschiedensten Parkeien über die Frage, ob regelmäßig wiederkerende Sedanseiern noch zwedmäßig seien, die Ansichten auseinandergehen, sei allgemein bekannt und bedürfe keiner weiteren Ausführung. Eine Artitt, welche sich

nach blefer Richtung fachlich bewegt hatte, wurde nicht unter Strafe genommen werden tonnen. Wenn aber bie Feier bes Schantages als Morbspatriotismus bezeichnet und fomit als eine Betherrlichung bes Morbes gebrandmailt werde, fo fet bas teine fachliche Kritit mehr. Wenn der glorreichste Lag jenes Krieges, ben die größte und einmuthigste Erhebung bes beutschen Bolfes ausgeichne, die die vaterländische Geschichte fenne, bergeftalt in auszeichne, die die vaterländische Geschichte seine, dergekalt in den Kold gezerrt und als Berherrsichung des Mordes bezeichnet werde, während thatsächlich doch der gewaltige Krieg lediglich zur Abwehr von äußerst frivolen, freilich schon Jahrhunderte langen Aufreigungen der deutschen Ration durch das benachbarte Frankreich gedient habe, so werde dadund das Geschlauser deutschen Patrioten auf das ditterste verlegt. Und zwar werde nicht blos das Geschl der Angehörigen anderer Parteien verlegt, sondern auch das einer großen Angahl deret, die allerdings die "Bollswacht" und ähnliche Blätter tesen, die aber damals als Krieger ihr Blut auch dingegeden haben, um die heiligsten Gilter zu wahren; auch diese müsse de verlehen, wenn das Andenken an den Tag von Sedan als Mordenartiotismus dingestellt wird. Das Gericht erblick aus allen diesen Gründen bingeftellt wird. Das Bericht erblide aus allen biefen Granden in den fraglichen Menferungen eine Ungebuhr und habe unter Mufhebung des fcoffengerichtlichen Erteuntniffes ben Augeflagten wegen groben Unfuge ju vier Wochen Saft verurtheilt. Es ift nicht bas erfte Dal, bag ber Grobe Unfuge-

Paragraph so ausgelegt und angewendet wird, wie es das Breslauer Baubgericht gethan. Doch zeigt bieses Urtheil wiederum die gange Bedentlichteit einer berartigen Becht-

Bir wollen bie burchaus einseitigen Anfichten ber Land. richter über die Jahrhunderte lange Feindschaft ber beiden Rachbarstaaten bier nicht nachprufen, benn bas ift für bie jurifiifche Geite ber Gache weniger erheblich. Wichtiger ift gu fragen, woher weiß bas Landgericht, bag burch ben von ber "Boltswacht" gebrauchten Ausbrud "bas Gefühl aller beutschen Patrioten auf bas bitterfte verleht werbe"? Woher weiß es gar, ibag von ben Lefern ber "Bolfsmacht" feibst eine große Angahl verlegt fei? hierüber bat teinerlei Beweiserhebung stattgefunden. Diese Behauptungen ber Landrichter find baber vollig unbewiefen. Bon ben Befern ber "Bolfewacht" hat fich tein einziger beschwert und bag auch die fibrigen "Batrioten" nicht beläftigt worben find, haben bie Schöffen felbft, Die boch gewiß jum patriotifchen Bublifum gablen,

Wenn aber auch wirtlich fich Angehörige ber Parteien, welche die Kriegsverherrlichung fei es aus guter leberzengung, fet es als Mittel, bem Bolt etwas glangendes vor bie Mugen gu ftellen, fei es als eine Art Sport betreiben, fich geargert und beläftigt gefühlt haben, fo ift bamit vielleicht eine Parteirichtung, aber noch lange nicht bie Deffentlichteit,

bas Bublitum betroffen.

Daß aber bie Rritit einer Bartei an einer anderen biefe verlegt, bas liegt im Wejen jeber Rritit, befonders ber fcharf gutreffenben. Und ohne über bie afthetifche Scite bes fraglichen Musbrude rechten gu wollen, bie Uebergengung, bie finter bemfelben ftedt, ift eine jebenfalls viel refpettabelere als bie ber fritifirten St. Sedans-Schwarmer. Gine "fachliche Kritit" will bas Bericht nicht als "groben Unfug" anfeben. Aber was ift "fachliche Kritit"? Gine Kritit, bie vom Standpunft ber friedlichen Musgefialtung ber Bolterbeziehungen ben beutich-frangofischen Bruberfrieg als ein Unglud fur Die europaifche Menfcheit betrachtet, ift ben "Batrioten" unverständlich und nicht "fachlich". Erscheint es dem Gericht "sachlich", wenn konservative Blatter die Oppositionsparteien als "Reichsseinde", die Sozialdemo-kratie als "vaterlandslose Rotte" oder dergleichen bezeichnen? Ohne Zweisel. Denn wir haben noch nicht vermommen, daß irgend ein Gericht im ganzen Tentschen Reiche einen tonservativen Schnährebner wegen folder fibrigens auch afthetisch minbestens ebenso wenig geschmatvoller Ausbrude vor feine Schranten gitirt und wegen Berlibung groben Unfings" verurtheilt hatte. Und boch ift in biefen Fallen eine Beläftigung und Berlegung gahlreicher Berfonen ebenfo angunehmen als in jenen Fallen.

Durch solche Urtheile, wie bas Brestauer Landgericht ge-fällt hat, burfte weber bas, was man "Batriotismus" zu nennen beliebt, noch bas Ansehen ber Rechtsprechung geförbert

Es mare an ber Zeit, baß berartigen, ben Absichten bes Gefets-gebers völlig wiedersprechenden Anslegungen bes § 360, 11 endlich Ginhalt geboten würde. -

Bu bem Erlag bes Juftigminifters über bas Duellwefen ben und noch von juriftifcher Seite jolgende Ausführungen über-

In ber Berfagung findet fich folgende gerabegu auffallenbe

Die Schiffstypen der deutlichen Ariegsmarine.

Bis jest haben Erörterungen über bie Rriegeflotte noch menig bie offentliche Meinung langer als nur vorübergebend beichaftigt. Bum erften Dale werben Blarinefragen gu ben wichtigften Fragen ber inneren beutschen Politit und baber wird auch in hunderten von Bersammlungen das gur und Wiber zu gunften ober ungunften ber neuen großen Schiffsforderungen erwogen werden. Da wird nun freilich die Boranssehung zur Beurtheilung ber Frage, nämlich die Kenntnif des Zweckes ber Marine, der verschiedenen Schiffsorten, der Marine. Organisation u. s. w. als selbstverständlich bei seite gestassen. Der Marine. Organisation u. s. w. als selbstverständlich bei seite gestassen. Und doch bedars es keines weiteren Beweises: die Landratten verstehen recht wenig vom Schiffswesen und haben oft ganz unklare Borstellungen über die Kriegsmarine. Und doch war's auch für den Gegner der Marinevorlage von Röthen, daß er einigermaßen über diese Dinge Bescheid wüßte. Da soll das denische Bolt entscheiden, od mehr Langerschiffe, Kreuzer, Torpedos u. s. w. gedaut werden sollen, und wanche wissen noch nicht, was eigentlich ein Pangerschiff ist, was es für eine Aufgabe hat, wie sein Ban und seine Auszustung beschaffen ist.

feine Ausruftung beschaffen ift.
Gigentlich sollte man alles bas doch wissen, bevor man über eine Marinevorlage entscheibet, und bie Marine Offiziösen wären bie nächsten dazu, das deutsche Bolk über solche Dinge zu informiren. Aber wie so oft, find wir ihnen auch bier über und werden sie erft burch unfere Darftellung nothigen muffen, ibr Fachwiffen jum beften

bes Bolles preiszugeben.

Es ift ja mahr, eine Erflarung nur ber wichtigften Schiffsinper der Reiegsmarine ift mit ziemlichen Schwierigkeiten verfnüpft, und es giedt wohl kaum zwei Fachlente, die fich über die verschiedenen Auffassungen zu einigen im ftande sind. Es ist zwar von oben herab eine Eintheilung der Schiffe der Ariegsstotte erfolgt, aber man sägt sich ihr nur, nicht weil man sie für volltommen hielte, sondern weil man sich sigen nuß. Bir wollen aber der Einsachheit, der leichteren Urbersicht und des besseren Berständnisses halber nur die allermichtigien Schiffstungen Renne profesen und auf komplisiete wichtigften Schiffstupen Revue paffiren laffen und auf tompligirte Gingelheiten vielleicht ein anbermol eingeben.

Die Banart eines Rriegeschiffes richtet fich nach bem Bwed, ben

bes Rechtemeges in Beleidigungefachen abzuhalten. andere Gesetzebungen den Beweis der Wahrheit überhaupt nicht oder nur in sehr beschränktem Maße gulassen, ist derselbe im Deutschen Strasseschuch unbeschränkt erössnet, insoweit nicht bei dem Borwurf strassere Sandlungen die Boranssehung des § 192 San 2 vorliegt. Auch hier aber geht die Praxis über die Absicht des Gesetze vielsach weit hinans, indem sie den Wahr heit is dem Verliegt vielsach weit hinans, indem sie dem Wahr heit is dem viel nicht nur für die bedauptete konkrete Thatsache, sondern auch für andere damit nicht zusammenhäugende Thatsumfünde aus dem Borseben des Beleidigten guläßt, welche etwa zur Entschuldigung des Beleidigten duck ihren dem ber Beleidigte in die Lage verseht wird, seine ganze Bergangenheit einer pennlichen Unterluchung nach irgend welchen ihm zum Borswurf gereichenden Handlungen unterzogen zu sehen. Während soner von dem Beleidiger billigerweise verlangt werden sann, daß andere Befehgebungen ben Beweis der Bahrheit überhaupt nicht wurf gereichenden Sandlungen untergogen gu feben. Bahrend ferner von dem Beleidiger billigerweise verlangt werden fann, bag er fur die von ihm behaupteten ober verbreiteten Thatsachen ben fofort bereiten Beweis gur Sand habe, find bie Galle teineswege vereinzelt, in benen mit Erfolg ber Berfuch unternommen wird, erft bas Strafverfahren gur Berbeifchaffung ber bem Beleibiger gar nicht befannt gewesenen ober nicht gut feiner Berfügung nehenben Beweismittel gu benuben."

Es verfiont gegen die Grundlagen jeber Rechtsordnung, ben Beweis ber Dahrheit auszuschließen. Strafbar taun ftels nur eine recht ? wibrige Banblung fein. Diem als aber barf in einem Rulturftaat bas Ansfprechen ber Mahrheit als rechtembrig erachtet werben. Huch wenn ber angezogene § 192 im Strafgefetbuch fich nicht vorfande, murbe tein Richter einen Wahrheitsbeweis abichneiben, dem es kann ihm nicht entgeben, daß ein Strafversabren nie den Zwet haben darf, den frivole Beleidigungsklagen häufig anstreben : die Wahrheit zu verhüllen, benjenigen, der bie Wahrheit fagt, des, halb, weil er die Wahrheit sat ber selbstverständliche Sah, daß das Aus, sprechen einer Wahrheit unr dann als Beleidigung ansgesätt werden ber bei Mahrheit unr dann als Beleidigung ansgesätt werden barf, wenn bie Form ber Aundgebung, die Umftande oder Die Art ber Berbreitung bie Beleibungsabsicht Marftellen, beshalb Aufundme gefunden, weil berechtigtes Wistrauen bafür bestand, es tounten realtionare Juriften auf biefe Beife bas Ansfprechen ber Bahrbeit verhindern wollen. In Majeftatebeleibigungs-Brogeffen ift bie Braris ber Gerichte ja wirtlich babin getommen, ben Beweis ber Bahrbeit für ungulaffig gu erachten. Die Berfügung bes Inflig-minifters rudt biefe burchaus abftrufe, nicht burch bas Gefeb, foubern nur durch ialfche Gesenstalls goninge, nicht durch das Gesen, sondern nur durch falfche Gesenstagung gerechtsertigte Praxis in gar be-bentliche Nabe auch fur Beleidigungotlagen. Der Juftizminister bedauptet ferner, das ein Angetlagter zur Sache nicht gehörige Dinge zur Berhandlung gieht. Das läßt das Geseh ja garnicht zu Dinge tur Berganding gient. Das inft oas Gejeg ja garingt gu Das entgegen bem Gefen folche Falle vorgekommen find, ift ind nicht befannt. Biecht häufiger aber ereignet es fic, bag ber Angeklagte und ber Richter hilflos ber Aligewalt bes Staatsanwalls gegenüberfieben, wenn biefer bas Intimfre aus bem gefammten Beben bes Mingeflagten blogguftellen fur gut befindet. beilpieleweise an ben Projeft Graf. Rein Bort ber Difibilligung enthalt bie minifterielle Berfugung über biefen auch im Reichstag hervorgehobenen Mifftanb.

Dentiches Reich.

— Reichseinnahme an Zöllen und Berbrauchöstenern hat sur einen 7 Monate des lausenden Etalsjahres 200,8 Millionen Marf oder um rund 44 000 M. weniger als
im gleichen Zeitraum des Borjahres betragen. Die Zölle haben
zwar 5,1 Millionen, die Brantweinmaterialstener 1 Million und
die Braustener 0,7 Millionen mehr eingebracht, die Zuckerstener
allein aber hat ein Beniger von 6,5 Millionen, die Branntweinverhennfährend ein solches won 0,7 Millionen, die Branntweinverbrauchenbgabe ein folches von 0,7 Millionen gu verzeichnen gebabt. — Bon anderen Einmahmegweigen hat die Börfenftener ein Plas von 0,6 Millionen, die Bois und Telegraphenverwaltung 13 Millionen, die Reichs. Eisenbahnverwaltung 2 Millionen Mark mehr erbracht.
Demnach ist das bisherige Ergebnis des Etalsjahres ein sehr

gunftiges gu nennen. -

- Reichegufduß gur Alters. und Invaliditäts. Berficherung. Die "Berl. Bol. Radyr." idreiben: Die ftarte Bunahme ber Bahl ber bewilligten Invalibenrenten, wie fie turglich noch in ber legten Rentennachweifung bes Reiche Berficherungsamtes jur Ericheinung tam, bot naturlich auch nicht obne Rudwirtung auf die Berechnung bes Reichszuschuffes bleiben fonnen. Bei ber Steigerung des letteren im Neichs-Dausbalisetat für 1898 hat man mit diefer Thatfache rechnen muffen. Es ift anzunehmen, daß der Neichszuschuß für 1808 auf etwa 25 Millionen Mart normirt fein

- Gine fdmere Diederlage ber Mgrarier und der Regierung, die den Bunfchen ber Bundler nicht an wiederstehen wagt, ift die Emischeidung des Berliner Bezirts, ausschuffes in Sachen des Berbots ber Feenpalaste Berfammlungen ber Getreidehandler. Die Berfugung des Polizeiprafibenten wurde aufgehoben und Die Roften ber Stantetaffe auferlegt.

Wir fteben ber Frage ber bestrittenen Auslegung bes Borfen-gelehes in ber Feenpalaft-Frage burchans neutral gegenüber, trogbem erscheint uns bas Uribeil in bobem Mage bedeutungevoll : zeigt es

und die Denischen im Auslande schützen, endlich foll fie im Falle eines Rrieges ben Feind auf offener Gee angreifen und schlagen tonnen. Bur Erfüllung jeber biefer brei Aufgaben bedarf es gang befonderer Schiffe, Die nur febr bedingter Beife einmal burch einanber erfest werben tonnen.

erscht werden fönnen.
Die ursprüngliche Aufgabe der Plotte in Dentschland ist der Wroße legte gegen die Einstäte der Werkenwerkeibigung dagut, Küstenschung des Dienstes auch school der Küstenwertheibigung des diesen das die der Koche eine Art Küstenwert und Küstenwerte der Küstenwertheibigung des der in der Ande der Küstenwertheibigung des der in der in der Küstenwertheibigung des der in fie ben German type beim Bou ihrer Lorpedoboote jum Borbild nahmen. Das Torpedoboot ist fein vollständiges Unterwasserboot, vielmehr geht das Bestreben vorläusig nur dahin, die Höhe über Wosser so gering wie möglich zu machen. Die Länge eines solchen Booles beträgt zwischen 30 und 35 Meter, die Breite 3 Meter, der Tiesgang 2 Meter, das Deplazement etwa 90 Tonnen. Auf einem solchen Schiff find Borratheraume für die Torpedos, für Rohle, Lebensmittel und Munition, den mittleren Raum nehmen Ressel und Maschine in Anspruch, außerbem ift Platz für 12—15 Mann Besatzung. Reben Revolver- oder Schnelleuertanonen in beschränktefter Zahl ist der Torpedo die Hamptwasse des Schiffes. An beiden Seiten des Borderstevens befindet sich ein Langirrohr, durch das der Torpedo gegen das seindliche Objekt unter Wasser losgesassen wird. Der Torpedo ift ein mit Schießbaumwolle gesüllter Explosionskörper, der durch eigene Kraft angetrieben wird und deim Anteeffen auf einen sessen Kroper in Die Bauart eines Reiegsschiffes eichtet sich nach dem Zwed, den das Schiff zu erfüllen hat. Der beutschen Marine werden, wie jeder Kriegsmarine, der int gaben zugewiesen, die auch in den Erörterungen über die Marinevorlage immer wieder zum Borscheitungen über die Marinevorlage immer wieder zum Borscheitungen über die Marinevorlage immer wieder zum Borscheitungen über die Marinevorlage immer wieder in eine Epipe verläuft, die Propellerschein der die Enterungen über die Marinevorlage immer wieder in eine Epipe verläuft, die Propellerschein der die Enterungen über die Marinevorlage immer wieder in eine Epipe verläuft, die Propellerschein wird und den Bieben über einen Mitteren Panzerkeuzer vollständig einem modernen eines schlachtschiff gleichwertig. Ein Bild von den Dimensionen eines schlachtschiff gleichwertige. Ein moderner Panzerkeuzer vollständig einem modernen Excellen wird angesteren wird und der einem Broter in eine Epipe verläuft, die Propellerschiff gleichwertige. Ein Bild von den Einem Broter lang schlachtschiff gleichwertige. Ein Bild von den Einem Broter lang schlachtschiff gleichwertige. Ein moderner Panzerkeuzer vollständig einem modernen eines Schlachtschiff. Zedenkann ten mit Schleskein wird angester und der einen Broter in eine Epipe gerläuft. Der Torpedo ift 4 bis 7 Meter lang schlachtschiff. Zedengeworden in, das den einen Schlachtschiff

Roch ein weiterer Umstand ift geeignet, von der Beschreitung boch, daß herr Breseld, der ursprfinglich auf dem Standpuntte des Rechteweges in Beleidigungssachen abzuhalten. Während Berliner Bezirte-Ausschuffes ftand, trot besirten Biffens dem Der Geschgebungen den Beweis der Wahrheit überhaupt nicht Drucke der Agrarier und ihrer vor Uedertreibungen nie jurick-nur in sehr beschränttem Maße zulassen, ist derselbe im schredenden Presse nachgeben nunfte und mit ihm die offigiofe Breffe und bie Organe ber Berwaltung, und in erfter Linie ber Boligeiprafibent von Berlin.

3m Sinne biefer Dieberlage ift bas beute gefällte Urtheil auch

für und nicht unintereffant. -

- Begen Ablwardt wollen bie Ronfervativen in Friebeberg-Mrnemalbe ben befannten Oberagrarier Ring . Duppel als Bleichstage-Randidaten aufftellen. -

- Bie baahlung. Muf Befchluß des Bunbegraths findet am 1. Dezember im Deutschen Reich eine allgemeine Biebgablung be-Muf Befchlug bes Bumbegrathe finbet fchraulteren Umfange fiatt. Es werben Pferbe, Blindvieh, Schafe, Schweine, Biegen, Banfe, Enten und Bubner gejahlt. Die Aus-Schweine, Biegen, Ganfe, Enten und Bubner gejablt. Die Ansbolung berfelben am 2. Dezember.

- Chronit ber Gifenbahnunfalle. Rach weiteren Mittheilungen follen bei ber Bugentgleifung bei Leopologhobe brei

Berfonen leicht verlett fein. -

Amtlich wird aus Beimar gemelbet: Um 19. b. M., mittags, wurde auf bem Ueberwege in Dorf-Sulga (Rm.-Stat. 61,7 ber Strede Riebertreba-Stabt Sulga) ein Fuhrwerf durch einen beladenen Bahumeisterwagen übersahren. Durch Umfturgen Des belabenen Bahnmeifterwagen fiberfahren. Suhrwerts find zwei etwa zehnjahrige Anaben verleht und einer ge-

Mntifemiten. Gine Berfammlung ber antifemitifden Bertrauensmänner bes Rreifes Beftprignis bat folgende Befolntion

"Gegenüber ben wahrheitswidrigen Behauptungen verfchiebener Beitungen ("Ronf. Rorrefp.", "Rreug. Big.", "Reichsbote u. f. iv.), als fei bas Ergebnis ber Stichwahl in Westprignig burch eine Roalition ober gar ein Rartell ber beutsch-sozialen Reformpartei mit ben Breiffunigen und Sogialbemofraten berbeigeführt, erflaren bie ben Freistunigen und Sozialdemokraten herbeigeführt, erliaren die Bertrauensbunduner, daß weder mit dem Freisinn noch gar mit den Sozialdemokraten überhaupt Berhandlungen gepflogen sind, daß sich sogar die Bertrauensmänner in Wittenberge und Leugen öffen tlich für herrn v. Saldern erklätt haben. Die Mitglieder der denisch sozialen Resormpartei in Westprignis begen auch keineswegs irgendwelche Sympathien für Herrn Schulz oder die freisinnige Boltspartel; ein Theil von ihnen hat auch nachweislich den konserven Kaudidaten als das kleinere Uedel ansackeben. Das Ergeduss der Mahl ift, abgesehen davon, daß es die Konservativen garnicht der Mübe für werth gebalten haben, die Ranfervativen garnicht der Müche für werth gebalten haben, die Ranfervativen garnicht der Müche für werth gebalten haben, die Unterfrühung der deutsch-sozialen Resormpartei zu erbitten, die Holge der von konfervativer Seite ausgehenden, gevoaltsamen Unterdrückung der Antisemiten. Die Behauptung, die Mitglieder der deutsch-sozialen Resormpartei hätten durch die Stichwahl eine veränderte Stellung jur Judenfrage eingenommen, indem fie einen Indenfreund gewählt, weisen fie als eine thörichte Unterstellung juruck. herr v. Saldern hat sich in öffentlichen Berfammlungen stels als Judenfreund, als grundsätzlichen Gegner bes Antisemitiemns erklärt, so daß in dieser hinsicht ein Unterschied zwischen beiden Kandidaten

Diese Resolution zeigt nur, bag bie Babler, die im ersten Bahlgang antisemitisch und in ber Stichwahl trot bes Gintretens ihrer Führer für ben tonservativen herrn v. Salbern freisinnig mabiten, von ber tonservativen Realtion burchaus nichts mehr

Der tonfervatio-antifemitifche Streit wird burch die obige Refo-

lution nicht gemindert werben. -Ariminaltommiffar b. Taufch gilt im gangen als abgefchloffen. Sie hat fich haupifachlich auf bie Bernehmung von Beamten erftredt. Gin Termin für die Berhandlung ift noch nicht

feftgefeht. -

Beifenfele. Wie bas "Rreisblatt" melbet, bat bie Gifenbahne birettion von morgen ab die Anfbebung jeglicher Sonntageruhe für die Bahnbeamien verfügt, ba die Guterzüge auch Conntags geben. Achnliche Magregeln fichen in Bapern und Sachfen in Aussicht.

Diefe Rachricht bebarf erft weiterer Beftatigung, ebe fie fur richtig gebalten werben tann. Das ginge benn boch gewiß über bie

Oppein, 17. November. ("Boltsmacht".) Begirtsausichus. Bir baben ichon wieberholt baranf aufmertfam gemacht, bag bie meiften por bem biefigen Begirtsausichuß verhandelten Sachen bie meinen vor dem hiesigen Bezirksausschuß verhandelten Sachen die seudalen Herren Oberschlesiens, die Erafen, Herzöge, Fürsten und freien Standesberren betreffen, die sich zu irgend welchen kommunalen, insbesondere die Schulen betreffenden Abgaben nicht versiehen wollen. Auch in der lehten Bezirksausschußsitung vom 16. d. W. wurden fünf berartige Angelegenheiten erörtert. Theils Riager, iheils Bertragte waren der Graf Hugo Dendel von Donnersmark, zweiherr von Thielmann auf Jakobsdorf und die Grafen Hugo, Lazy und Arthur Hendel von Donnersmark, diese drei gleich in drei Fallen. In saft allen Füllen mußte der Bezirksausschußgasgen die Genannten entscheiden. Bezeichnend für die über die Bollsbildung herrschenden Ansichten des oberschlesischen Feudaladels war ein Fall, in dem der Kläger die von der Regierung erkannte

freilich ift ein ficherer Schuf nur bei einer Entfernung bes Schufe objetts von 300 Metern zu erzielen. Ein folder Torpedo fostet 6000 bis 9000 Mart. Außerdem ift auf vielen Torpedobooten auf dem Achterbed noch eine drehbare Torpedofanone, von der aus Torpedo über Wasser gegen das seinbliche Schiff abgefandt werden können. Torpedoboote dienen bei der Küstenvertheidigung bazu,

die Rreuger zu pangern, obgleich baburch die Schnelligfeit ber Schiffe große Befahr lief. Je nach ber Ausbehnung bes Bangerichungen unterscheibet man geschützte und Bangertreuger. Bei ben ersteren find nur die empfindlichften Theile gepangert, nicht aber ber Rumpf bed Schiffes. Bei ben lesteren ist gerade ber Girtelpanzer, ber freilich im Bergleich zu ben Panzern ber Schlachtschiffe sehr llein aussalt, bas charalteristische Merkmal, wonach bas Schiff seinen Ramen erhält. Die Größe ber Kreuzer hat mit ber Beit gang erheblich gugenommen. Babrend bie fleinen Rrenger ein Deplacement von nur 1000 Tonnen haben, werben gegenwartig Pangerfreuger bis gu 14 000 Tonnen und mehr vom Stapel gelaffen. Die mobernen Pangertrenger unterscheiben fich taum mehr von einem eigentlichen Schlachtschiff und ber beutsche Bangertrenger "Burft Bismard", ber im September fertig geworben ift, bat ja auch ebenfowenig Koften verursacht wie ein eigentliches Schlachtschiff. Jebengierung die beir. Schulraume im Jahre 1870 (!t) "noch für ausreichend" erklart hatte. Bei berartigen Ansichten über die nothwendige Fortbildung des Schulwesens in Oberschlesten darf man
sich nicht wundern, wenn der Regierungsbezirt, in dem die schlechtesten Schulen find, ber Oppelner mit feinen feubalen, fehr feubalen Mgrarund Induftriemagnaten ift.

Petmold, 20. November. Der Lippe'sche Landing nahm beute Mittag mit großer Mehrheit einen Beschluß an, dabin lautend, es seien keine Bedeuten gegen die Erbsolgefähigfeit ber gräflichen Sobne vorhanden. Die herstellung bauernder Zuftande sei bringend nothwendig. Fürst Georg von Schaumburg-Lippe werbe aufgefordert, bis jum 1. Februar 1898 ben Weg der gerichtlichen Entscheidung zu betreten ; falls bie Rlage bis babin nicht erfolgt fei, werbe fein Broteft weiter nicht berndfichtigt und bie Throntolge burch Banbesgefen geregelt werden. Bis bahin bleibe bie Beraihung über ben Thronfolge-Befegentwurf gurudgeftellt. -

And Cachjen wird der "Frankfurter Zig." geschrieben: Dem schaftlichen Landtage ist eine Borlage über die Errichtung eines neuen Stän de hau ses jugegangen. Es ift ein Reubau beabsichtigt auf dem Areal des früheren Finanghauses und des Brühl'schen Palais mit Hingunahme mehrerer anstoßender Grundstüde. Die Gesannttoften sind auf rund 5 633 000 M. verauschlagt, wovon 1 Million bereits vom vorigen Landtag als erfte Baurate bewilligt war und Die Ord 200 000 M. die Stadt Treeben heitragen fall. Die das vom Chald. bereits vom vorigen Landtag als erste Baurate bewilligt war und 200 000 M. die Stadt Dresden beitragen soll. Hür das neue Etalsjahr wird zunächt eine zweite Baurate von 1/2 Millionen Mart gejordert. — Eine zweite Borlage an den Landtag dezweckt die llebernahme der Alterszulagen sür die Volksicht ultehrer auf die Staatskaffe. Gleichzeitig soll das Mindestgehalt sür diese Lebrer von 1000 auf 1200 M. erhöht werden, aber ohne Erhöhung der Schullasten. Bisder waren von 3285 einsachen Schulstellen 2269 mit 1000 die 1049 M., 590 mit 1050—1100 M. und 426 mit siber 1100 M dotirt. Mit der Erhöhung auf 1200 M würden die sächlichen Lebrer der Mit ber Erhöhung auf 1200 M. wurden Die fachfifden Lehrer ben prenfielden weit voraus fein; fie murben bas erhalten, mas in Frengen als Minbefigehalt von den Lehrern vergeblich erftrebt morden ift. -

München, 18. November. Daberer Begnabigung. Die im Daberergebiete gewählten Bentrumsabgeordneten Steininger und Panit haben einen Untrag in der Kammer eingebracht, es fei an die Staatsregierung das Ersuchen zu fiellen, die Begnadigungsreinche der wegen Haberfeldtreiben rechtsfrüftig vernrtheilten Pertonen je nach Beschaffenheit der einschlägigen Berhältniffe in möglicht weitgebendem Maße wohlwollend zu prüfen. Dieser Antrag wird, wie die Bermania meint, auf einem Einvernehmen der genonnten Albgeordneten mit bem Juftigminifter beruben und zweifellos Erfolg

Es fei bagu bemertt, baß icon vorber ein gleichartiger fogial-bemotratifcher Aintrag, nur in icharferer Foffung, eingebracht worben ift. -

Wünchen, 20. November. Die Kammer ber Reichs-räthe nahm in ihrer hentigen Sigung den Militär-Etat an. Der Kriegsminister Freiherr v. Alsch dankte für die Anerken nung der Mandverleiftung en der Armee seitens einiger Redner, die er angesichts der Besprechung, welche die Mandver in der Ab-geordnetenkammer sanden, um so freudiger empfinde. Die Resolution der Kammer auf Gerabminderung der Offiziers. Pension irung en wurde von der Kammer einstimmig ab-gesehnt. gelehnt. -

- Bon ber Baderei. Berorbnung. Bei ben vom baperischen Ministerium angeordneten Erbebungen über die Wir-tungen ber Baderei-Berordnung bes Bundebratd ift ber Riftenberger Polizeifenat, ein Magistrate-Aussichuß, zu dem Botum gelangt, daß nur die mittleren, nicht aber die großen und kleinen Betriebe baburch geschädigt werden. Die Organe ber Munberger Badermeister haben allerdings auch fur die Meineren Betriebe eine Schabigung barthun zu können geglaubt. Der Borftand bes Badergehilfen-Bereins hat die Erklarung abgegeben, daß das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch die Berordnung nicht gestört

Ains Baben, 19. Rovember. (Eig. Ber.) Man hat vor einiger Zeit in Baben begonnen, die erfte Wagentlasse auf den Eisens bahnen abzuschaffen. Dieser Anlauf zu einer ersreulichen Neuerung verliert an seinem Werth zweiselloß durch die Rachricht, daß es sich wahrichelnlich nicht um eine bewotratisirende Tendenz bei der Abschaffung der ersten Wagentlasse, sondern um eine Berlegung der Wischalbahn Bagen vierter Klasse mit entsprechend billigeren Jahrpreisen gesährt. Doch beträgt der Preis für Billete vierter Klasse nicht etwa, wie in Preußen, die Pälste der Billets dritter Klasse, sondern etwas mehr.

Die Tagesordnung für die auf Dienstag, den 23. d. M. ans

Die Tagesordnung für die auf Dienstag, den 23. d. M., an-gesehte erfte Sigung des Landtages verzeichnet 1. Mittheilungen der großberzoglichen Regierung, 2. Anzeige von Eingaben, 3. Wahl der Gekretare, 4. Wahl der Kommissionen.

Der "Babifche Beobachter", bas Bader'iche Bentrumborgan, bas am beften über bie babifchen Gifenbahnverhaltniffe informirt ift, fcreibt ju einem Artitel der "Brantfurter Beitung" fiber die Ber-haltniffe ber Main-Redar-Babn: "Benn es nach ben Jutentionen Breubens, foweit fich diefelben jeht ertennen laffen, gebt, fo barf

Rafematten, ber Gurtel wie bas Ded find beinabe fo ftart gepangert wie bie im Bau befindlichen Pangerschiffe erfter Rlaffe, "Erfah Friedrich ber Große" und "Erfah Ronig Wilhelm". Die gabt ber Bangerthurme betragt wie bort gleichfalls acht. Much bie ber schweren Geschütze entspricht ben Proportionen eines erftilafigen Schlachtschiffes. Es tragt vier 24 Zentimeter-Geschütze und 60 Schnell-senerkanonen und Maschinengewehre, endlich sechs Torpedorohre. Gegen solche Bangerfreuzer können die fleinen Ramensgenoffen nicht

Chiffe pereinigen.

Schiffs vereinigen.
Wit biefem Fortschritte verwischen aber die eigentlichen Mitterschiede zwischen dem Typus Kreuzer und eigentlichen Kreuzer ift also zum mindesten irresührend. Denn es wird kann Unterschiede zwischen dem Typus Kreuzer und eigentlichen Polite. Pädirend der große Bangerfenzer ans dem kleinen, Pholiten Beine große Bangerfenzer ans dem kleinen, leichten, schachtschiff der große Bangerfenzer ans dem kleinen, leichten, schachtschiff eine Abstammung von dem großen wagesähen Zielenklichen Kreuzer sich entwicklit hat, leitet das noderne Bangerschiff seine Abstammung von dem großen wagesähen Linkenschiff seine Abstammung von dem großen wagesähen Linkenschiff sie vordampflichen Seit her. Alls die eigenklichen Handlich eine Vordampflichen Beit her. Alls die eigenklichen Dandelschiffe nicht mehr in der Lage waren, zu sein genken das kannen kannen der handlich kannen der handlich eine Kussenschiffe aus, das kannen Vergebos, sür den Lauen der geschauffe aus, die den Ausgerschiffe aus, die den Ausgerschiffe aus, die den Ausgerschiffe und Schiffe aus, die den Ausgerschiffe aus, die den Ausgerschiffe und Schiffe aus, die erne Bau ankervordenkliche Kreuzer und Torpedos, sür den Lauen erschöpft, odwohl nicht unerwähnt bleiben soll, das die ossielle Einkheilung aus. Ichiffe, der Kreuzer und Torpedos, sür den Lauen erschöpft, odwohl nicht unerwähnt bleiben soll, das die ossielle Einkheilung aus. Ichiffe, der Kreuzer und Torpedos, sür den Lauen erschöpft, odwohl nicht unerwähnt bleiben soll, das die ossielle Einkeilung aus. Ichiffe, der Kreuzer und Torpedos, sür den Lauen erschöpft, odwohl nicht unerwähnt bleiben soll, das die ossielle Einkheilung geloge der Kreuzer gelten machte, das kenter Bauten bestelle der Schiffe aus der Vergeschliche Schlichtschen Schiffe und das keiner Bauten bestelle der Schiffe und das keiner Bauten ber Jahren Geglichiffe die Schrauben Linkenschliche Schlichtschaften Beitalber und sieden keiner Schiffe und das dieren Bauten ber Jahren Geglichten der Kreuzer gert als ungeeignet für die eig

Straftburg, 19. November. ("Boff. Big.") Das Schöffen-gericht in Barr verurtheilte ben Reichstags-Abgeordneten Superior Simonis wegen Beleidigung bes Ober-Regierungsraths früheren Kreisdirektors Poe h I m ann, seines Gegenkandidaten bei der Reichstags-Ersatwahl, zu 600 M. Gelbstrafe. Die von Simonis erhobene Widerklage wurde abgewiesen.

- Chronit ber Majeftatebeleibig ungs . Prozeffe.

— Chronit der Majestätsbeletbigung, Bedeibigung, Bedrohung und SachBegen Majestätsbeleibigung, Beleibigung, Bedrohung und Sachbeschäbigung, sowie wegen Berübung groben Unfugs erhielt der Tagelöhner J. Th. von Köln a. Rh. eine Gesängnißstrase von acht Wonaten und eine Hafistrase von vier Bochen. — Eine satale Erinnerung an die Hundertjahrseier wird der Schneider Wilhelm Biertel aus Antgericht II gegen die Beschulvor der ersten Strassammer am Landgericht II gegen die Beschuldigung der Majestätebeleidigung zu verantworten hatte. Der Angellagte war am Vormittag des 22. Kärz ce. Unter den Linden gewesen,
batte dort das Kaiserpaar gesehen, wie dasselbe vom Besuche des gestagte war am Bormittag bes 22. Marz cr. Unter den Linden gewehen, batte bort bas Kaiserpaar gesehen, wie dasselbe vom Besuche des Mausoleums zurücktehrte und batte barauf in der Werklicht von dieser Begegnung und davon ergählt, wie das Publikum und wie das Kaiserpaar gegrüßt habe u. f. w., in dieser ganzen Erzählung legte er aber der Person des Kaisers eine Bezeichnung dei, die eine Majestätebeleidigung enthalten haben soll und später zur Anzeige gebracht wurde. Die bentige Berbandlung sond nuter Aussichluß der Deffentlichteit ftatt, boch ergab fich ber Thatbestand aus ber Begrundung bes Uribeils, welches auf zwei Monate Ge-fangnif lautete.

- Der Rolonialrath befchaftigte fich in feiner beutigen Sigung mit ber Frage ber Spirituofen Ginfuhr nach ber Wefttufte von Afrita und bes Branntweintonfums unter ben Gingeborenen Un ber Debatte betheiligten fich die anwesenden Landeshauptleute von Sodweft-Afrika und Logo. Es murden bei berselben die dem Kolonialrath von der Kommission zur Belampfung des afrikanischen Brantweinhandels eingereichten Antrage einer eingehenden Erorterung unterzogen. -

Defterreich.

Wien, 20. November. Die an Berordentliche Seffion bes niederöfterreichifchen Landtages ift heute eröffnet worden. Die Abgeordneten Philippowiisch (so. pol.) und Roste (ib.) profesirten bagegen, daß ber Landtag nur zur Berathung der auf ber Lagesordnung bezeichneten Gegenftande einberufen fei, weil baburch bie Erörterung der Erweiterung des Bahlrechts fowie die Erörterung der politischen Lage und der durch die Sprachen-vervorbungen hervorgerusenen Berwirrungen des Staatswesens unmöglich würden. -

Bien, 20. Rovember. Die bie hentigen Morgenblatter fibereinstimmend melden, hat der Abgeordnete Dr. v. Juchs (tatholische Bollspartei) mit Justimmung seines Alubs die ihm von der parlamentarischen Kommission der Rechten angebotene Kandidatur für die zweite Lizeprasidentenstelle des Abgeordnetenhauses angenommen. -

Budapeft, 19. November. Das ungarische Amteblatt veröffent-licht eine Berordnung bes Ministerprafidenten, nach welcher eine Reihe ungarischer Gesete, barunter biejenigen über die Berwaltungs-gerichte, über ben Boltsmiterricht und über bas Berhaltnift zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, von morgen ab in ber Stadt Fimme in

Rraft treten. Die Aufzwingung ber ungarifden Gefete wird bie Stimmung ber Fiumaner nur noch mehr erbittern. -

Frankreich.

- Die Dreifus . Ungelegenheit. Dem "Echo be Baris" gufolge übergaben Scheurer. Refiner und Mathieu Drepfus be Paris" zufolge übergaben Scheurer-Kefiner und Mathieu Dreytist bein General Bellieux sammiliche Allenstüde betreffend die Affare Efterhagt. Pellieux werde bereits am Dienstag dem Kriegsminister Bericht erstatten. General Leclere, der Kommandant von Tunis, werde den Oberst Picquard auffordern, das Berfchwinden des in die Habe Efterhagt's gefallenen Photogrammes des Dokuments zu rechtsertigen, sowie die in dem aufgefangenen Briefe von ihm gegebenen Instruktionen aufzuktären.

Bie der "Figaro" hört, wurde Scheurer-Aestner zu seinem Borgehen dadurch veranlast, daß ein höberer, an der Unterschaung gegen Dreyfus betheiligter Ofszier ihm versicherte, Dreyfus habe fur das durch den Berroth erhaltene Geld sich ein haus getauft, daß die angestellten Nach orschungen aber diese Behauptung als unrichtig

angeftellten Rachforfchungen aber Diefe Behauptung als unrichtig

erwiefen. Dem "Gaulois" gufolge ift die Lofung ber Angelegenheit Efter-hagy nabe bevorftebend. Dem Grafen foll volle Genugthnung gegeben

merben. 3m Rriegeminifterium find ftrenge Dagregeln getroffen worben, bamit ben Rebatteuren feine Mittheilungen über ben Bang ber Unter-

fuchung gegen ben Grafen Glerhagn gemacht werben. — Ueber ben Fall bes Gefängniß Rommanbanten Forginetti ichreibt ber "Bour", baß berfelbe feine Direttorftelle im Cherche-Mibi-Gefängniß nicht verlaffen werbe, ohne bort bie Fenfter einzuwerfen, mit anderen Borten, er werbe reben. Bisber habe bie Regierung

Die Pangerung felbit bat fich, ba die Starte ber Bangerplatten immer bider und ichwerer werden, allmätig auf die empfindlichen Theile des Schiffes beschräuft. Die modernen Pangerichiffe haben einen vollen Pangergürtel, ein gewölbtes Pangerded und schwere Beschütze, die in geschätzen, drehbaren Thürmen steben. In allers jängter Zeit jedoch wird weniger Werth auf eine möglicht schwere feuerkanonen und Maschinengewehre, endlich sechs Torpedorobre. Armirung gelegt, vielmehr erbalten die Schlachtschiffe erfter Rlasse Gegen solche Bangerfreuzer können die fleinen Namensgenoffen nicht jeht auch möglichst viel mittlere und leichtere Geschünge. Auch bier aufkommen, Der Kreuzer vierter Rlasse "Sperber" ift nur 72 Meter macht sich die Annäherung an die Kreuzertoloffe bemerkbar. lang und 9 Meter breit und hat ein Deplacement von taum mehr Die größten Bangerschiffe find in England gebaut worben. lang und 9 Meter breit und hat ein Deplacement von taum mehr als 1000 Tonnen. Seine Geschwindigkeit ift 17 Seemeilen in der Stunde, während die des Panzerkruzers "Bismard" 19 beträgt. Bei "Sperber" ift nur das Dec mit einem Außenpanzer von 5 Zentimetern gedeckt, während dei "Bismard" die Panzerung eine allgemeine ist und in den meisten Theilen 20—10 Zentimeter start ist.

Gerade an dieser Thatsache, daß die Schnelligkeit des Schiffes gestrigert werden kann, trozdem daß durch die Banzerung und die Anskriftung mit schweren Geschühren das Gewicht des Schiffes ohne allen Zweisel erheblich zummmt, kann man kernen, welch immensen Fortschrift seit nur wenigen Jahren die Schiffesbankunst gemacht hat. Es kassen sich die zweise, edensowohl schwere Banzerung und Ansküftung, wie größte Schnelligkeit und kanzerung und Ansküftung, wie größte Schnelligkeit und kanzerung verden in jüngser Seit als Küstenpanzerschiffe aus der eigentlichen Schlachistotte zur Responserie in Panzerschiffe und Banzerschiffe und Kriegswarine in Panzerschiffe und Schlachistotte zur Responserie in Panzerschiffe und Banzerschiffe und Kriegswarine in Panzerschiffe und Schlachistotte zur Responserie in Panzerschiffe und Banzerschiffe und Banzerschiffe aus der eigentlichen Schlachistotte zur Responserie in Panzerschiffe und

Die Gintheilung ber Ariegsmarine in Bangerschiffe und Rreuger ift also gum minbesten irreführenb. Dem es wird taum bestritten werben tonnen, baft die Bangerfreuger erfter Rlaffe ebenfo, ja noch vielmehr zu ben Bangerschiffen erfter Rlaffe zugezählt werben

Mothwendigkeit eines Schulumbanes beshalb bestritt, weit die Resgen in seinen Musfall gefatt seinen Ausfall gefatt seinen Ausfall gefatt seinen Ausfall gefatt seinen Ausfall gefatt seine Jahre 1870 (!!) "noch für austreichend" erlärt halte. Bei derartigen Ansichten über die nothwendige Fortbildung des Schulumbanes in Oberschlessen darf mich Baden gegen die preußischen Liebenswürdigkeiten nicht überstütze. Das genannte Blatt theilt mit, daß Forzuetti wecht, so wehrt, so weit seine Kräfte reichen. binnen turzem eine Broschüre veröffentlichen werde, die von Enthüllungen wimmelt. Der "Temps" hat heute seizeseilet, das Herr Mathieungen wimmelt, der "Temps" hat heute seizeseilet, das herr Mathieungen wimmelt, der "Temps" hat heute seizeseilet, das herr Mathieungen mimt bei Französische dernzeilet, das Grenzeilet, der Grenzeilet, and nicht vor Beendigung ber Unterfuchung gu verlaffen gebentt. -

- Die Spionen.Affare, von ber gestern aus Paris berichtet wurde, stellt fich wieder einmal als Schwindel herand. Der "Temps" ertlart, daß Evrard infolge eines Auslieserungsgesuches ber beutschen Gerichisbehörde verhaftet worden fei, weil er fich eines Diebstahls ichuldig gemacht habe. -

Belgien.

— Unsere beigischen Parteigenoffen bereiten sich auf die nächsten Kammerwahlen vor. Es sind die Betreter der Kreife Lüttich, Hennegan, Ohssandern und Limburg, welche sich diesmal zur Wahl zu stellen haben. Es scheiden aus 39 Alerisale und Be Liberale und Sozialisten. Die Aussichten unserer Genossen sind gute; sie glauben nicht nur ihre Sihe in Lättich, Charleroi, Mons und Berviers zu behaupten, sondern hoffen auch neue Wahltreise zu erobern. Die liberale Partei wird auch in diesem Wahltampse noch weitere Einbusen erleiben, währendbem bei den Klerisalen der Nückgang sich weit langsamer vollästenn wird. Diese werden, sollten sie auch einige Sihe verlieren, sur die nächsten zwei Jahre wenigstens die Majorität in den Parlamenten beshalten. halten. -

- Die Rammer fette in ihrer Sihning vom 17. bie Die-tuffion fiber die vom Genoffen D. Denis eingebrachte Inter-pellation fort. Ban bervelbe führte feine in der vorhergehenden Sihning begonnene Riede meiter. Bon ihm fowohl als von ben nachfolgenden Rednern, dem chriftlich-demofratischen Rentin und nachsolgenden Rednern, dem driftlich-demotratischen Rent in und dem Nadisalen Lorand wird die Regierung wegen ihrer Parteinahme für den Sultan, der die Ankweisung Achmed Rizas, beziehentlich die Unterdrückung des iungtürtischen Organs "Michweret" gesordert hatte, auf das bestigste angegriffen. Der Minister des Neußern, de Favereau, macht einen Bersuch, die Regierung zu rechtsertigen, der gänzlich misgläckt. Es sei "mepatriotisch", weint er, die fremden Souveräne anzugreisen, welche die Neutralität Besgiens garantiren; er werde sedesmal, wenn eine verartige Sprache wieder gesührt werde, sich entsernen. Von dem Genossen Bastien wieder gesührt werde, sich entsernen. Von dem Genossen Bastien wieder kann zugerusen, daß er Komödie spiele, daß die kapitalissische Mehrheit der Kannmer nicht ehre ein Necht habe, von ihrem "Katriotismas" zu sprechen, als dis ihre Söhne mit denen der Arbeiter in die Kasernen gehen.

Geschickter, aber in wenig edrischer Beise brachte am 18. d. W. der Präsident Beer na ert die Diskusson zu einem schnellen Ende.
"La Resonne" giedt darüber solgende Dartiellung: Der Präsident erössen wird erössen die Situma pänstisch der die Diskusson wird erössen. De m bian.
Dieser ist noch nicht anweisend; Colaert, ein Wiisslied der

Diefer ift noch nicht anwefend; Colaert, ein Mitglied ber Rechten, aut instruirt, verzichtet oufs Wort. Damit ift die Rednertlifte erschöft und die Diskuffion geschloffen. Großmuthig vertagt nun der Prästocht die Abftinmung über die von D. Denis einsehentig

gebrachte Tagesordnung.
Alls nach Erledigung einiger fleinerer Borlagen auf die Sache zuräckgegriffen wurde, hatten fich die Banke der Rechten dermaßen gefüllt, das die Resolution des Genoffen Den is, die das Berbalten der Regierung tabelt, mit 71 gegen 84 Stimmen abgelehnt

werben tonnte. Danemart.

Ropenhagen, 20. Rovember. Der Konseilsprössent und Finanz-minister Hörring brachte bente im Folkething einen Gesehntwurf ein betressend die Ansnahme einer neuen 8 prozentigen Staatsschuld von 1886. Bur ilebernahme der neuen 8 prozentigen Staatsschuld von 1886. Bur ilebernahme der neuen 8 prozent. Anteihe in Höhe von 72 Millionen Kronen zum Aurse von 97½ bat sich ein Konsortium unter Leitung der "Banque de Paris et de Paps Bas" bereit erklärt. Die Ber-zinsung der neuen Anseihe soll mit dem 1. Januar 1898, ihre Amortisation im jährlichen Betrage von 1½ Millionen mit dem Jahre 1901 beginnen. Die neue Anseihe soll außer zur Einlösung der 8½ prozentigen 1886er Anseihe auch zur Lectung anderer Staats-ausgaden, insbesondere sür Eisenbahnanlagen, dienen. ausgaben, insbejonbere für Gifenbahnaulagen, bienen. -

Mabrid, 20. November. Es bestätigt fich wieder einmal, baß bie Ordnung auf den Philippinen vollftandig wieder hergestellt ift. -

Bargelona, 20. Rovember. Bertreter tatalonifcher Jubuftriellen begeben fich nach Mabrid, um gegen bie Bollantonomie von Ruba gu protestiren; Kaufleute von Biscaya und Afturien foliegen fich Diefem Borgeben an. -

Ruffland.

Betersburg, 20. November. Juiolge bes Mangels an Bieb-futler in vielen Gouvernements Ruflands, namentlich in ben Schwarzerbe-Gouvernements, hat Die Regierung eine Ermaßigung ber Gifenbabntarife für Den, Strob und Buttergrafer geftattet.

Athen, 19 November. Die Rammer bat bas Ausgabebubget genehmigt. Ueber ben Boischlag betreffend die Bildung einer Rommiffion gur Untersuchung der Kriegsvorgange wird die Rammer noch Bejchluß faffen. -

Mimerifa. Montevibeo, 19. November. Dier herricht große Erregung in-folge bes Berüchis, ber Prafibent Cuefias beabsichuge bie Dittatur ju proframiren und bie Legislatur aufzuheben. Cuefias foll jedoch biefe libficht beftritten haben. -

Parfei-Nachrichten.

Mis Reichotage . Raubibat fur Chemnit murbe in einer Barteiversammlung bafelbit wieder ber bisberige Abgeordnete, Benoffe Schippel in Berlin, aufgeftellt.

Bei ben Stadtverordneten Bahlen in Forft brachten es unfere Parteigenoffen in ber 3. Klasse auf 244-254 Stimmen, die Gegner auf 308-478. Einer unferer Raudidaten, Kontrolleur Deler, ber 254 Stimmen erhielt, tommt mit einem Gegner, für ben 306 Stimmen abgegeben wurden, in die Stichwahl. Bon 2800 Bahlern fitmmten nur 724. Unsere Partei betheiligte sich jum erften Mal an ber Babl.

In Guben beichloffen bie Parteigenoffen, bei ben Stabt. verordneten Bahlen biebmal nur Bahltanbibaten aufzustellen, ba es zu einer umfassenden Agitation zu fpat fei. An ber nächften Wahl will man fich um so energischer betheiligen.

Ju Quedlindurg wurden bei der Stadtverordnetenwahl diesmat ziemlich doppelt so viel Stimmen für unseren Kandidaten Trautewein abgegeben als bei der letten Wahl. Damals betrug die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen 70, jest 121. Ein Mandat wurde nicht errungen, unsere Parteigenossen hofften auch nicht barauf.

Bei ber Ctabtberorbnetenwahl in Wernigerobe am Barg erhielt unfer Genoffe Malermeister Albert Bartels 110 giltige Stimmen, Die gegnerischen Randidaten 38-136, Bartels tommt in die Stichwahl und hat Ausficht zu fiegen.

Bei der Gemeinderathemahl in Gera fiegten von ben 13 Randidaten unferer Partei die Genoffen Fiedler, Der-furth, Strob, Bötiger und Betterlein mit 1978 bis 2185 Stimmen, die gemählten 8 gegnerischen Randidaten 1963 bis 2095. Geschloffene Liften murben für und 1810, für das burgerliche Rartell 1794 abgegeben. Die Bahlbetheiligung betrug über 80 pCt., fie war ftarter als bei allen fruberen Bablen. Die "Reuft Tribune" schreibt in einer Besprechung bes Wahlergebniffes: "Es ift ein bobes Berbienst ber Sozialdemotratie, dem öffentlichen Leben sortgeseht neue Impulse zu geben und die breiten Massen des Voltes für bas öffents tiche Leben zu intereffiren, benn ohne die sozialdemotratische Agitation wurden die Gemeinderathewahlen auch hente noch sozusagen
unter Aussichluß der Deffentlichkeit vor sich geben und zu einem
häuslichen Streit der verschiedenen Juteressententoterien um den
größten Happen herabsinten. Die Konturrenz mit der immer stärfer
anwachsenden Sozialdemotratie zwingt die bürgerlichen Parteien auch
Stellung zu nehmen zu sozialvolitischen Fragen und wenigstens —
Bersprechungen zu machen. So hatte benn auch diesmal der Bemeindewahlverein ein Wettrennen nun die Gunft des armen Mannes
peranstaltet, bei besten Fortiekung ihm aber hald genug ber Althem veranftaltet, bei beffen Fortfebung ibm aber bald gening ber Athem

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— Reich & tag & M bgeordneter Bueb, der bekanntlich wegen Beamtenbeleidigung ze. von der Straffammer zu Mähhansen i. Elsaß zu zehn Monaten Gesängniß verurtheilt worden ist, wozu noch wegen Beleidigung des Psarrers Getty zwei Monate Gestängniß fommen, hat nunmehr, nachdem dos Meichsgericht seine Revision gegen das erstere Urtheil verworsen hat, von der Staalsanwaltschaft die Aufforderung erhalten, dis zum 28. November die Strase im Bezirtsgesängniß zu Mülhausen anzutreten. Sein Gesuch um Strasausschaft wurde abgeschlagen.

— Der Niedalteur des "Vollsblatt sur Halle", Genosse Thiele, wurde gestern in der Berufungsinstanz wegen Beleidigung des Direttors der "Bölderger-Mühle" ebenfalls zu drei Monaten Gessängniß verurtheilt. Die Beleidigung ist in einem Artitel gesunden worden, worin dem Direttor indirett der Borwurf gemacht sein soll, er habe einen Meineid geleistet.

worden, worin dem Direktor indirekt der Borwurf gemacht sein soll, er habe einen Meineid geleistet.

— Die Handsschungen in Lübe cf sind, wie unser dortiges Parteiorgan mittheilt, auf Requisition einer medlendurgischen Staatsauwaltschaft ersolgt. Es handelt sich vermuthlich um den Brozeß, den die Themis des Obotritensandes wegen der Beschickung des Medlendurg-Lübeder Parteitages plant. In Berdindung dannit steden wohl auch die Haussuchungen, die, wie gestern in der "Politischen Uedersicht" des "Vormärts" gemeldet, dei den Vorständen der medlendurgischen Arbeiter-Vildungsvereine vorgenommen worden sied medlendurgischen Arbeiter-Vildungsvereine vorgenommen worden sied medlendurgischen Arbeiter-Vildungsvereine vorgenommen worden sied

— Die Buch handlung ber "Bollts fi im me" in Magde-burg hat in ihrem neuen Lofal, Breiteweg 127, wehrere Schau-fenster zur Berfügung, wo sie dem Publifum Drudschriften und Bilder zur Ansicht ausstellt. Um Donnerstag Borwittag erichien ein Kriminal-kommissar mit zwei anderen Kriminalbeamten und erklärte, er habe ben Auftrag, alle in den Schausenstein ausgestellten Druckwerte und Bilber gu befchlagnahmen, Die ben Bestimmungen bes Breggefeges wicht genügten. Und was wurde beschlagnabmt? Bilber, die solgende Mermerte trugen: Laffalle. Gez. von F. Geetner. Berlag von Ib. Hoffmann. Berlin O. 27. Marr. Gez. von F. Geetner. Berlag von Ib. Hoffmann. Berlin O. 27. Engels. Berlag von Ab. Hoffmann. Berlin O. 27. Engels. Berlag von Ab. Hoffmann. Berlin O. 27. Marr — Lassalle. (Deldrinck.) Berlag von A. Degele, München. Bollmar. Chr. Steinisten, Rl.-Wünchen. Maibild. Berlag des Borwärts, Berlin SW., Berläßt.

Benthitt. 8.
Die "Bollsstimme" theilt hierzu mit, eine fosortige Revision ber Schausenster anderer Buchhandlungen Magdeburgs habe ergeben, daß dort fogar Bildwerte ausgestellt waren, die weber den Namen bes Berlegers, noch den des Zeichners und des Herausgebers trugen.

— Die gestern in der "Politischen Nebersicht" des "Vorwärts" erwähnte Berringung des Amtsvorstehers Auch die Det, vorin

einem Musiter Strafe angebroht ift, wenn er noch einmal öffentlich bie Marfeillaife fpiele, scheint auf eine Anxegung bes in 3behoe bomigilirenden gandratheamts für den Kreis Steinburg guridgussthren zu fein. Als am 10. Ottober in dem Lotal bes Gastwirths M. Sag in Jueboe, bem Sammelpuntt unferer Parteigenoffen, Die Mufittapelle Die Marfeillaife gefpielt hatte, machte fich balb nachher unter ben Amtovorfiehern bes Rreifes eine lebhafte Thatignachter unter den Amtswortehern des Kreifes eine lebhafte Thätigleit bemerkdar. Die Musiker wurden vorgeladen und "verwarnt", das frevelhafte Lied zu spielen, und in Jhehoe selbst erhielt der Gastwirth Sas von der Polizei die Mittheitung, wenn er in seinem Lotal die Marseillause noch einmal spielen lasse, werde ihm die Grlaubniß entzogen werden, öffentliche Tanzmusit abzuhalten. Auch lonft giedt man sich im Kreise Steindurg große Muhe, der Sozial-demokratie das Masseisen wird. Die nächfte Wahl ausweifen wirb.

- Bei bem Begrabnif bes Bebers Ernft Alopfer in Apolba erliarte im legten Angenblid ber Geiftliche, Die Grabrebe nicht halten gu wollen, weil von einem Krange bie rolbe Schleife nicht halten zu wollen, weil von einem Kranze die rolhe Schleife nicht entfernt worden war. Landtags-Abgeordneter Bandert, der sich unter den Leidtragenden befand, richtete darauf ein paar tröstende Worte an die hinterbliebenen des Todien. Er soll sich dadurch gegen die Begrübnisordnung vergangen haben. Bor dem Schöffengericht beantragte der Amtsanwalt 30 M. Geldfrase. Das Gericht ersannte au, daß er an stelle des Geistlichen einige Borte sagte; da hanbelt hat, als er an ftelle bes Beifilichen einige Worte fagte; ba aber auch für folche Salle Straffreibeit nicht vorgefeben ift, lautete

bas Urtheil auf 8 DR. und Begahlung ber Roften.

Gewerkligafiliges.

Berlin und Umgebnug.

Die fotalorganifirten Sandelehilfearbeiter werben auf Die Montag, den 22. d. Mis., abends 81/2 Uhr, in ben Arminhallen ftatifindende öffentliche Brotefiversammlung aufmertsam gemacht, Lagesordnung: Fenerwehrleute als hausdiener und die Stellung bes Polizeiprafidenten v. Windheim bagu. Der Bertrauen s. mann Bermann Ramp.

Berr Schittfe, Blabmeifter bei ber "Allgemeinen Glettrigitate. Gefelischaft", wohnhaft Swinemfinderftr. 26, ersucht uns mitzutheilen, daß er mit ber Person, die unter bem Borgeben, May Schittfe gu beißen und von den Arbeitern der Allgemeinen Glettrigitate Befellichaft geschieft gu fein, im Gewerlichaftsbureau Sammelliften er-fcminbelte, nicht identisch fei.

Sine öffentliche Gewerkschaftsversammlung in Spandan beschloß, die englischen Maschinenbauer in ihrem Nanupse um ben Achistundentag moralisch und finanziell zu unterftügen. — Dieselbe Versammlung mählte eine fünfgliedrige Kommission, welche bei den bevorftebenben Rranfentaffen-Bablen für die Bahl organifirter Raffenmitglieber gu forgen bat.

In Spandan ift nach einem Referat bes Genoffen Timm-Berlin unch zweijähriger Rubepaufe wieder eine Bablftelle ber Schneider ins Leben gerufen worden; als Delegirte zum Grwerfichaftetartell wurden Behrendt und Singer gewählt. Gine gange Angahl neuer Mitglieder ertlarten sofort ihren Beftritt.

Dentiches Reich.

An die Glasarbeiter Dentschlands! Kollegen! Rachbem uns ansangs eine Lohnevultion von 15 Pf, pro 100 Stüd auf einige Extrasorien angefündigt worden, hat nunmehr die Direktion die Reduktion in 4 pCt. des gesammten Lohntarifs umgewandelt. Die Reduktion ist von uns strikte zurückgewiesen, was zur Folge gehabt, das gestern in der Fadrik solgender Anschlag gemacht wurde: "Bom 1. Dezember ab tritt sur die Glasmacherlöhne ein Abzug von 4 pCt ein." Dieser Anschlag zwingt uns, da wir uns unsere Löhne uich lieben lassen bei Anschlag zwingt uns, da wir uns unsere Löhne 4 pCt ein." Diefer Unschlag zwingt mis, ba wir uns unfere Löhne nicht fürzen laffen tonnen, unfer Arbeitsverhältniß zu löfen; wir haben benn auch am 19. b. M. in der Zahl von zirka 250 unfere Rundigung eingereicht. Pflicht eines jeben Rollegen ift es nun, tein Arbeitsangebot

nach hier zu machen, ober einem folden Folge zu leisten. Auf die angekundigte Lohnreduktion einzugehen, war unmöglich, ba die Lebenshaltung hier eine fehr theuere ift, und wir bei unferer fehr schweren Arbeit für kurzere Löhne nicht arbeiten tonnen und

Bugug nach bier ftatifindet, bann burfte ber Sieg in lurger Beit, wenn nicht fofort, unfer fein. Die Stralauer Glasarbeiter.

Mue Aufragen find au richten an Ernft Raufholt, Stralau, Dorfftr. 46 B. l. Gammtliche Arbeiterblatter merben um Ab-

Die Ausftändigen der Mahmafchinen- und Fahrrad-Fabrit Die Direltion gewendet, um eine Ginigung gu erzielen. Die Ber-handlungen find von der Direltion abgelehnt und ebenso ein Er-scheinen vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts. Die Streifenden haben in ihrer letzten Berfammlung beschloffen in bem Streifenden haben in ihrer letten Berfammlung beschloffen, in dem Streit aus-

Bum Budbinberftreit in Dannover wird berichtet, bag bie Firma burch einen vielfach genbten Kniff die Streifenden einzu-schüchtern versucht. Die Firma ließ nämlich am Fabrifthor die Befanntmachung anhesten, daß die Streikenden innerhalb drei Tagen ihre Entlassung abholen mögen. Die Ausständigen glauben jedoch, daß bei dem guten Geschästsgang und dem sehr dürstigen Personal, das der Firma zur Bersügung steht, ein Nachgeben derselben bald gu erwarten ift.

Die Metallinduftriellen in Torgelow feben ben Rampf gegen bie Arbeiterorganifation fort. Die Firma Menhel u. Co. verlaugt aufs neue, entgegen ber Bereinbarung vor bem Gewerbegericht, bag die Arbeiter aus bem Detallarbeiter-Berband austreten und brobt die Buwiderhandelnden mit ber Munbigung. Da die Arbeiter ber Aufforderung nicht nachtamen, ift die Kundigung erfolgt und haben sich einige Mitglieber bes Gewerkvereins ihren gemaßregelten Kollegen angeschlossen. Die Firma König u. Ko. hat ihren Arbeitern ein Formular vorgelegt, in dem die Arbeiter ihren Anstrict aus dem Metallarbeiterverband anmelden follen. Bon bem Perfonal untersichrieben nur fieben und wurden barauf 30 Mann entlaffen. Damit nicht zufrieden, wurde ben in Befchäftigung gebliebenen Arbeitern ein zweites Formular unterbreitet, in dem fie fich verpflichten follten, nie mehr bem Metallarbeiter-Berband beigntreten. Die Richtimehaltung Diefer Berpflichtung foll mit 10 MR. Strafe belegt werben. Am 13. b DR. fand in vier Fabriten die Ausgahlung bes rudfiandigen Lobnes unter Aufficht von feche Gendarmen ftatt und erfolgten Abguge von 2-6 M. wegen Kontraktbruch. Nun wurde versucht, die Kriegervereine gegen die Ausständigen mobil zu machen; aber der Liebe Müh war vergedens, da die Streikenden in der Majorität waren und schließlich ein Ausschluß der Antrassteller ersolgen konnte. Am vorigen Sonntage fand in liedermünde eine gut besuchte Bersammlung katt, die insosern recht interessant verlies, als der Landrald v. Dagedorn in die Debatte eingriff. Redner bedanerte, daß dem Gewerbegericht wicht die Wesuguss zussellen Schiedsspruch auch die Wirkung ordent-licker Gerichtsentscheide zu geben. dann wäre das Verhalten der licher Gerichtsentscheide ju geben, bann ware bas Berhalten ber firma Men gel immöglich gewesen. Im fibrigen vertrat er ben Standpunkt, bag ben Arbeitgebern und ben Arbeitern gleiches Recht au theit werden musse und wünsche er, bag die Arbeiter zu ihrem Rechte lamen. Die Unternehmer haben es verftanben, die Gewertvereinsmitglieder für fich ju gewinnen und ift ber größte Theil berfelben in Arbeit geblieben. Den Arbeitewilligen ist eine Gratifikation von 3 M. in der letzten Boche übergeben und die Derren Fabrifonten find sogar Mitglieder des Gewertvereins geworden, um ihre Schäschen gut zu überwachen. Die Gewerfvereine haben also auch in diesem Kampse das Koalitionstrecht ihrer Berufskollegen leichtsertig geopsert. Wie berichtet wird, soll nun abermals ein Einigungsversahren vor dem Gewersbereicht geplant fein und haben fich die Unternehmer gur Berhandlung bereit erflart,

Bum Ausstand in der Schriftgießerei von Ludwig u. Maher in Frautsut a. M. Das Bersonal fieht auch heute noch vollständig geschlossen da, und vergeblich sind die Bemühungen der Prinzipale, branchbaren Erfah für die Ansstehenden zu beschaffen. Von den 36 in den Austland eingetretenen Gießern sind 3 anderwärts in Stellung getreten, während die übrigen 38 sich vorläusig zur Bersägung der Firma halten. Halls jedoch leittere ihre Bedentzeit gar an lange ausdehnt, werden die meisten Ausstehenden in andere Gießereien eintreten. Fachlente waren als Ersah bisber nicht anfrantreiben; wie wir hören, sind für die 36 gelernten Arbeiter bisber 18chte für und ein ehemaliger Mechaniter zum Ersah der sür ihr Necht könnssenden Schristoieber eingesprungen. Recht tampfenben Schriftgießer eingefprungen,

Der Bentralverband ber Steinseher und Bernfegenoffen beruft jum 14. und 15. Februar n. 3. nach Magbeburg einen Berbanbstag ein.

Der Borfinenbe bes banifchen Schmieber und Mafchinen

baner-Berbandes hat an den Borfand des Denischen Metall-arbeiter-Berbandes solgendes Schreiben gelangen lassen: "Nachdem wir jeht bier in Dänemart nach den langen Känpsen bes Frühjahrs und des Sommers einigermaßen zur Ruhe gesommen sind, beeile ich mich, nach dem Wunsche unseres Hauptvorstandes, Ihnen und unseren lieben bentschen Genossen und Rlassenberüdern den berglichten Dant für die Sympathie, Die fie uns burch die geleisteten Unterfiffgungen zeigten, bargubringen. Durch Sie, lieber Kollege, haben wir 18 800 M. empfangen, und gleichzeitig empfingen wir burch Otto Nather (Berlin) 3500 M. und burch Ihre Abtheilungen in Dentichland 2270 DR.

Bir bringen Ihnen unferen berglichften Dant und wir erfuchen Wir bringen Ihnen unferen berglichten Dant und wir ersuchen Sie, benfelben ben Gebern an übermitteln. Wenn Gelegenheit tommt, wollen wir Bergeltung üben. Wir haben schon angesangen, uniere Schuld zu bezahlen. Bon Stellin sind nämlich 12 von den ausständigen Arbeitern der Nähmaschinensabrit Siöwer hier ausgelommen und 6 van diesen haben durch unseren Beistand schon Arbeit erhalten, die sibrigen 6 unterstützen wir.

Da wir Sohne jener Dentschen und jener Dänen, die sich im Jahre 1864 in blutigem Kampse schlagen, jeht einander in jeder Weise unterstützen, so erinnern wir uns auch mit Dant der Männer, die voran im Kampse gegen das Kapital gegangen sind, und wir

Neise unterstützen, so erinnern wir und anch mit Dant der Männer, die voran im Nampse gegen das Rapital gegangen sind, und wir bestärten daran unseren Glauben an die Julunft. Die Golidarität und die Brüderschaft, die sich durch die sachtichen Arbeiterkänpse entwickeln, sowohl national wie international, sollen bald den Kriegen zwischen den Bölsern ein Ende machen. Wenn erst der Krieg unmöglich ift, sind die Arbeit und die Männer der Arbeit die Berren der Reset.

Berren ber Welt. Darum: Es lebe bie Organifation und die Früchte berfelben."

Sarte Rampfe um bie gangliche Abichaffung ber Racht-arbeit burften ben hollandischen Badergefellen bevorstehen. In Am fierbam hatten, wie wir türzlich mittheilten, die Bader-gesellen einer großen Brotfabrit diese Forberung gestellt und waren fammtlich entlassen worden. Gin Theil ber Gefellen fehrte unter Bergicht-leistung auf ibre Forberungen in die Fabrit gurund, die anderen errichteten eine Genoffenschaftebacteret. Bur Unterflugung biefer erließ nun, wie ber "Boff. Itg." mitgetheilt wird, ein Damentomitee, bem Damen aus ben hodften Rreifen angehoren, einen Aufruf an die Bewohner dus den hodgien Retefen angegoete, einen Anfrit an die Sendintellen ber Restdenz, die es auffordert, ihr Brot nur bei der fooperativen Backeret, der "Jukunst", zu tausen, worans sich von selbst ergiedt, daß die Fadrit, die ihre Arbeiter entlassen hatte, gebontottet werden sollte. Der Aufruf scheint auf fruchtbaren Boden gesallen zu sein. In Am fierdam wurde in einer Bersammlung der Bäckergesellen offentlich erffart, bag auch für Amfterbam bie Rachtarbeit von 1. Januar 1898 an aufboren werbe. In Almelo schieden fich bie Gesellen an, bem Beispiele ber Refibeng zu folgen und ebenfalle eine tooperative Baderei zu grunden, wobei fie auf die Unterstützung der Frauen zu rechnen haben werden.

In Rizza haben fammtliche Badergefellen die Arbeit eingestellt, weil die Meister die früheren Löbne nicht mehr zahlen wollen. Dies ist besonders unangenehm, da für Somitag eine große Mustterversammlung bevorsteht, die 10 000 Winster nach Rizza sührt. Diese werden wohl auf das Brot verzichten muffen.

Der Kampf ber englischen Maschinenbaner nimmt, wie leicht ertsärlich, in bem offiziellen Monatsbericht ber MaschinenbanerBewertschaft einen sehr breiten Ranm ein. Der Bericht rübmt bas flete Bertrauen und ben Opsermuth ber Mitglieder. Biele von ihnen Brande heimgesucht worden. Einzelheiten sehlen noch.

Der Leberarbeiterftreit bei Groffe in Salber ftadt bauert hatten auf ihre ihnen auflebende Streifunterstühung verzichtet, fort. Mit Ausnahme einer Berfon, die fich jur Wiederaufnahme von anderen, die weiter arbeiten tounten, find Darleben und freie ber Arbeit bewegen ließ, find die Streifenden ftandhaft. Leiber willige Beiträge eingegangen. Der Bericht bebt ferner hervor be haben fich von anderer Seite einige Arbeitswillige gefunden. willige Beitrage eingegangen. Der Bericht hebt ferner bervor de allgemeine Antheilnahme, welche bie Rampfenben bei ber fibrigen Arbeiterfchaft bes 3n. und Auslandes gefunden. 25 362 Mitglieber erhielten mabrend bes Monats Streifunterftugung und 1655 erhielter Rrantenunterftügung.

> Bur die ansgesperrien englischen Maschinenbaner gingen det ver Berliner Gewertschaften mit sie in solgende Beträge ein: Gistörfiber A. B. C. 3,90. Döbbespolirer von Zelder und Viathen, unier Ausfichtuß von 7 Kollegen von 4 Treppen 14.— Berdand der Wöbels polirer Berlins. 2. State 200,— (darunter Möbelsderit Batta, Hendrike 8 12.—, und Bittle, Königsdergerkraße C.80). Deletlus "Südosi" 20.—. Arbeiter Naucherdund Berlins und Umgegend 300,—. Genätinliche Edurrisdagsseier und Prediodlenerport durch Wosenkreter 7.— Tischerei Tykestein's Södne, 2 Tr. außer einem Kirdorfer 3,50. Tischerei Tykestein's Södne, 2 Tr. außer einem Kirdorfer 3,50. Tischerei Dorenz, Brangeschr. 28, 4. Kade 3,50. Tischerei Lüdnig un Reele, Bellealliancette. Sichen, Licheren Battelling, Köpnisterier. 175 3,65. Berlodung dei Gelleg, Begrüberskraße 2,70. Tischerei Hais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Berlins (a. Liegensperkraße 2,70. Tischerei Bais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Berlins (a. Liegensperkraße 2,70. Tischerei Bais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Berlins (a. Liegensperkraße 2,70. Tischerei Bais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Berlins (a. Liegensperkraße 2,70. Tischerei Bais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Berlins (a. Liegensperkraße 2,70. Tischerei Bais, Oranienskr. 98,40. Bon den Stellmadern Für die ansgesperrien englischen Maschinenbaner gingen bei ber 12.— Tichlerei Sobelow, köpniderit 175 3,65. Berlodung dei Seileg, Viegwigerftraße 2,70. Tijchlerei Bail, Oranienstr. 98,40. Bon den Stellmachern Berlins (a. Liten) d. Hicher do. 40 (danunter Baggenlabrit Gedr. Tittmaum 20,55 und Keldbahn und Waggonlabrit Oreniein u. Koppel 38,55. Dolks denfreilungsmackeinen utreiter Berlins durch Viehl (auf Liten) 79,35. Tichleret wen Brandt, Tichlendacher. 26, 8,60. Maler Berlins (auf Liten) 9,75. W. G. 1,— Braner Berlins d. Breuch. 1. Kate 82,90 (parunter Branerei Inh) u. Go. 8,20. Abhunickes Brandband 14,55, Bürgerklass Brandbaus 4,70, Schultheiß-Branerei 16,90, Branerei Hochenschlungsmachunen Erbeiter bon Roth (auf Liten) 8,40. Freie Berlingsmachinen Erbeiter bon Roth (auf Liten) 8,40. Freie Berlingung der Banardeiter Litenburkhah) 20,— Banardeiter Berlins (auf Liten) 3,0— Rauckflud "Bahla" 10,— Mits der höhle des Üdwen durch Jr. II. 4,80. Organisirte Schultmacher dei Thrunder, Kene Krieditängung der Banardeiter Litenburkhah) 20,— Banardeiter Berlins (auf Liten) 3,0— Rauckflud "Bahla" 10,— Mits der höhle des Üdwen durch Jr. II. 4,80. Organisirte Schultmacher dei Thrundach, Kene Krieditängung der Banardeiter Litenburkhahnenten: Litenburk von der Kreibt (auf Litenburk) 2,— Muffündunmenten: Litenburk Kreibt (auf Litenburk) 2,— Muffündunmenten: Litenburk Kreibt (auf Litenburk) 19,00 (darunter Kengsbauer 8,50, Kültenberg 9,70, Janouschu 9,50, Hoof it Ko. 9,40, Kanzinat, 3. Mate 16,20, Seiber 13,50. Seiber 13,55. Robler 8,00. Sohler 13,40. Seiber 8,50. Sohler 13,60. Seiber 13,50. Roch it Ge. 8,—) Bilber rahmenacher Berlins d. Br. (auf Liten) 20,— (Carunter Erbrichabrit von Beiter 16,70. Spiegelsabrit Könligsberger 3,50. Gotbeilbenlabrit von Beiter 16,70. Spiegelsabrit Könligsberger 3,50. Gotbeilbenlabrit Spieße 4,50. Dandeisspilisarbeiter Berlins der Mufführ 10,— Son der Politic von Bereiterhane der Berlins, d. Kult Litenburk der Berlins der Kelte 13,70. Kreiternellbungsveren in Busaref 50,— Bureau-Angelellte Berlin 5,55. Arbeiter-Bildungsveren in Busaref 50,— Bureau-Knagekellte

Minnenfir, 16, I) entgegen.

Anternehmer-Derbande.

Das Burterfartell ift nach ber "Magbeb. Big." vorläufig ge-Das Zuckerkartell ist nach der "Magdeb. Zig." vorläusig gesscheitert. Die Berhandlungen ind vertagt worden und sollen deinnächst wieder ausgenommen werden. Es ist die zieht nicht gelungen, zwischen den Forderungen der Rassumerien und denen der durch das deutsche Zuckersundikat vertretenen Rohzuckerfadriken einen beide Theile bestiedigenden Ausgleich zu sinden. Ob es möglich sein dürste, auf grund des von dem deutschen Juderspudikat vorgelegten Kartellentwurfs zu einer Einigung zu gelangen, oder ob sich die Rothwendigleit herausstellen wird, für die Berkändigung eine neue Grundlage zu suchen, läst sich zur Zeit noch nicht libersehen.

Die Bereinigung fächfischer Spinnereibesiger hat in ber am 10. November fiatigefundenen Monatsversammlung ben Antrag auf einheitliche Betriebseinschrändung abgelehnt, weil fich die Lage ber Spinnerei in der letzten Zeit etwas gebeffert habe und die anderen beutschen Spinnerverbande zur vorliegenden Frage eine abmartenbe Stellung einnehmen.

Formeisen Berband. In ber am 19. b. M. abgehaltenen Simma wurde seigenfellt, baß trot ber vorgerückten Jahredzeit die Bersendungen von Formeisen die Erzengung noch übertroffen und daß ber Bestand an Aufträgen für bas In- und Ausland erheblich zugenommen hat. Unter diesen Berbaltniffen wurde von verschiedenen Seiten ein Antrag auf Preiserhöhung eingebracht, über ben Ende biefes Monate Befchluß gefaßt werben foll.

Depeldien und lehte Nachrichten.

Magdeburg, 20. November. (B. T. B.) Die "Magd. Btg."
melbet, daß hente Nachmittag 5 Uhr auf der Strede Berlin-Magdeburg bei Burg ein Güterzug entgleift ift und infolge dieses Unfalles beide Gleise auf 10 Stunden gesperrt fein werden. Bon beiden Seiten werden Züge abgelaffen, doch muß an der Unfallftelle umgestiegen werden, Ueber die Ursache der Entgleisung verlautet nichts Räheres.

Michis Raveres.
Wien, 20. November. (B. T. B.) Graf Goluchowski ergriff nochmals das Wort und erklärte in Beautwortung einiger an ihn gestellten Fragen, er sei gern bereit, eine interparlamentarische Konferenz zu unterftühen. Der Ausschuß gab hierauf einstimmig seine Zustimmung zu der Politik des Grafen Goluchowski zu err kennen und versicherte den Minister seines Bertrauens. Das Budget des Minifteriums bes Menferen wurde fodann angenommen.

Budapeft, 20. November. (B. D.) Wegen Mighandlung eines Soldaten wurde der Nittmeister des I. Honved-Hufaren-Regimenis Berchy vom Garnisongericht zu zwei Monaten Arrest vernrtheilt.

Pola, 20. November. (B. H.) Die Polizei verhaftete die seit langer Zeit gesuchten italienischen Anarchisten Baltinelli, Farlino und Roseiti.

Paris, 20. November. (B. T. B.) Deputirtentammer. Die Berathung ber Interpellation über die landwirthschaftliche Kriffs wurde fortgeseht. Der Ackrebanminister Meline suhr in feiner am letzten Connabend begonnenen Rede fort und hob hervor, die Urfache ber Kriffs liege in dem feit 20 Jahre sortschreitenden Sinken ber Preife aller landwirthichaftlichen Probutte und in bem Bers

der preise aller landivirtigigigitiden Problite und in den Gerbatte und in dem Berhältnisse zwischen Gold und Silber. Jaurus hob hervor, daß die sozialistische Partei die Znitiative in der laude wirthschaftlichen Frage ergriffen habe. (Widerspruch im Zentrum.)
Rach Schluß der Debatte wurde mit 420 gegen 48 Stimmen solgende von Deschanel eingebrachte, von der Regierung gebilligte Tagesordnung augenommen: Ju Erwägung, daß eine Umbildung bes individuellen Eigenthums in ein Kolletiveigenthum der Ruit ber Laubwirthschaft sein würde, und entschlossen burt ber Raubwirthschaft sein würde, und entschlossen, burch legtes lative Resormen und durch die Entwickelung der Genobiage bes Genossenschaftswesens und der Geschlichaften auf Gegensseitigkeit die Bertheidigung des nationalen Marktes und die Deradminderung der Produktionskosten zu fichern, geht die Kammer aur Tagesordnung über. Jauris beantragte die Auftellung einer Untersuchung über die landwirthschaftliche Lage; dieser Autrecht wurde von dem Minister Weline als unnüh bekämpft und daraufmit 348 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Die Sinnig wurde aufsachoben. gehoben

Mabrid, 20. November. (B. T B.) Rach einer Metbung bes Beraldo" ans Havana baben die Anfftandischen wieder angefangen, in den Provinzen Matanzas und Havana die Pflanzungen, in Brand zu fieden und zu zerftören.

Parichan, 20. November. (B. H.) Die große Wolfpinnerei von Louril in Lodz ist niedergebrannt. Man vermulbet Brand-

ftiftung Matar Bazardichif, 19. November. (B. T. B.) Prozes gegen die Mörder des Dimters Constantinow. Der Bürgermeister von hraditona. Mintow fowie die Angetlagten Topalow und Salepow wurden zum Tode, Stojanow zu einem Jahre Jwangsarbeit verurtheilt. Da Salepow minderjährig ist, wird das Urtheil gegen ihn in 15 jahribe

Um 26. November finden in der 3. Abtheilung des 32., 34., 38. und 40. Kommunal-Wahlbezirfs die Stichwahlen zwischen ben Randidaten bes antisemitisch-konservativ-liberalen Kartells und den

Bertretern der Sozialdemokratie ftatt.

Gegenüber der Roalition der gegen und ber= einigten Gegner muß alles aufgeboten werden, um den Sieg an unfere Jahne zu heften, damit im Rothen Saus der Wille der arbeitenden Bevölkerung mit Rachdruck zur Geltung gebracht werden fann. Die Sozialbemofratie fordert gleiches Recht für Alle. Der im Rathhaus herrschende Freisinn bagegen führt die Kommunalwirthichaft wesentlich zum Bortheil der besitzenden Rlaffe und macht die ftädtische Berwaltung feinen politischen Antereffen dienftbar.

Barteigenoffen! Es ist eine Chrenpflicht bes 6. Reichstags : Wahlkreifes, in beffen Bergen bie vier Kommunal = Wahlbezirke liegen, dafür zu forgen, daß in diefer Hochburg der Gogialdemofratie auch für das Rathhaus nur Sozialdemos fraten gewählt werden. Wenn die Maffen, wenn die 3. Abtheilung an die Wahlurne gerufen werden, dann hat im 6. Wahlfreife Berlins das arbeitende Bolt ben Sieg in der Sand, wenn es

feine Schuldigfeit thut.

Genoffen! Die Partei erwartet, daß niemand feine Pflicht verfäumt, daß jeder Wahlberechtigte feine Stimme abgiebt und bag bis gum Bahltage unabläffig für die fozialdemofratischen Randidaten agitirt wird. Laft Euch nicht von den Gegnern einschüchtern; fürchtet Euch nicht vor ber öffentlichen Stimmabgabe. Bekennt Ench alle fammt fühn und ftolg als Sozialbemofraten, bann find die Gegner bei fo impofanter Rundgebung des Bolkswillens machtlos und der Sieg ift uns ficher.

Dorwärfs!

Unfere Randidaten find:

32. Wahlbegirh: Schneiber Johannes Cimm.

34. Wahlbezich: Sutmacher Berm. Borgmann. 38. Wahlbesieh: Gaftwirth Chrift. Bilgenfeld.

40. Wahlbezirk: Rechtsamwalt Wolfg. Beine.

Wahlberechtigt

ift nach § 5 ber Stabte-Ordnung jeber felbftanbige Ginwohner, ber Breufe und 24 Jahre alt ift, feit einem Jahre in Berlin wohnt und feit einem Jahre feine Armenunterftugung aus öffentlichen Mitteln erhalten hat, fowie mindeftens gur zweiten Stenerftufe (600 bis 900 MR. Gintommen) eingeschatt ift, und fofern er in bie Bablerlifte eingetragen ift. Chambregarniften find felbftandig und baber mahlberechtigt,

Ber feit bem 80. Juli (feit ber Muslegung ber Siften) vergogen ift, mabit in bem Begirt, in welchem er vor

biefem Zermin gewohnt hat. Wahlberechtigt find auch biejenigen Wahler, bie am Zage ber

Bahl gur Rontrollverfammlung tommanbirt find.

Die Stichmablen finden am Freitag, ben 26. Dobember, von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends fatt, und gmar gu jeber beliebigen Stunde mabrenb biefer Beit,

Die Abgabe ber Stimme nimmt nur wenige Minuten in Anfpruch. Diejenigen Bahler, Die es irgend möglich machen tonnen, wollen bis Mittag 1 Uhr ihr Bahlrecht ausnben, bamit ber Inbrang gegen Abend nicht gu ftart ift.

Parfeigenosten, auf zur Stichwahl!

Arbeiferverficherung und Armenpflege.

Alls die Arbeiterversicherungs-Gefebe — bas Rranten, bas Un-fall, und endlich bas Invaliditäts. und Altersversicherungs Gefeb — nach und nach geschaffen wurden, ba haben unsere Bertreter im fall, und endlich das Juvalibilitäts und Altersverscherungs Gefeß und und nach gelchaften weiten. Da haben miere Berteiter in Kachterovelberen, daß meter den Motiven gardenen der in eine Anderschaft der Angebrieden Prieß Anderschaft der Angebrieden Angebrieden Angebrieden Angebrieden Angebrieden Angebrieden Angebrieden in micht gulest die Underschaft der Verschaft der Angebrieden und bei Verschaft der Angebrieden um theil auf die Schaften der Verschaft der Ver

Befehr in fehr erheblichem Mage entlaftend auf die Orte und Sand-Armenverbanbe eingewirft haben, - wenn Diefe Entlaftung fich allerbings auch nicht in einer Bertleinerung ber Bahl ber Unterftubten und ber aufgewendeten Summen gezeigt hat, fonbern barin, bag gugegebenermaßen beim Dichtvorhandenfein ber Berficherungen

daß zugegebenermaßen beim Richtvorhandemein der Verschungen bie für Armenpsiege aufzuwendenden Summen in bedeutend ftarkerem Maße hätten wachsen mössen der amtlichen Erbebung etwas näber anzusehen, so wird der Kranten versich erung fast allgemein ein entlastender Einsluß auf die Armenpsiege zugeschrieben. Wenn eine Reihe ländlicher Orts-Armenverdände einen solchen Einsluß nicht verspürt, so sindet das seine untärliche Extlärung darin, daß die lande und sorkwirtsschaftschieden Arbeiter — gegen den Willen der sozialdemokratischen Abgeordneten — nicht in das Krankenversicherungs Geletz eingezogen worden sind, sondern dies von dem Erlaß eines Landesgesenke, oder eines Provinziale, das Krankenversicherungs Geletz eingezogen worden sind, sondern dies von dem Erlas eines Landesgesetzes, oder eines Provinziale, Kreis- oder Ortsstatuls abhängig gemacht worden ist. Wo ein solches Statut nicht erlassen ich können die ländlichen Armenverwaltungen natürlich auch feine Entlassung aus der Krankenversicherung verspüren. Anderwärts verspürt man sie sehr dentlich. So berichtet Berlin, daß die Jahl der von der Armenverwaltung dem Krankenhauts am Friedrichshaln überwiesenen Kranken im Laufe von 10 Jahren von 2185 auf 1889 gesallen sei, während sich die Zahlen sier das Krankenbauts in Moadit auf 2807 und 1780 stellen. Dabei müssen doch gang anständige Ersparnisse berauskommen! — Die Elberfelder Armenverwaltung, die sich in den Kachkreisen eines besonders guten Ruses erfrent, berichtet das herauskommen! — Die Elberfelder Armenverwaltung, die sich in den Fachfreisen eines besonders guten Ruses erfreut, berichtet das tolgende: "Biele der gegen Krautheit Berscherten sind Familienwäter mit erwerdsunsähigen Angehörigen, viele alleinstehende Bersonen ohne Familienrüchbalt. Bon allen diesen ist anzunehmen, daß sie in Erkraukungssällen mehr oder weniger der Armenpsiege anheimsallen würden, wenn nicht die Leistungen der Armenpsiege anheimsallen würden, wenn nicht die Leistungen der Armenpsiege anheimsallen würden, wenn nicht die Leistungen der Armenpsiege anheimsallen würden, den Theil derselben bedarf gleichwohl noch der Unterstützung; aber die Unterstützung ist in solchen Fällen um so viel geringer, als die Kassendige ausmachen. In Janburg stiegen die von der Armenverwaltung gewährten Krantenuterstützungen in Berkältnistzahlen von 100 im Jahre 1883 auf 120 im Jahre 1801; die Bevöllerung stieg dagegen auf 132, und der Berkält bebt bervor, das die Arbeiterbevöllerung noch in weit stärferem Maße gewächsen ist.

Maße gewachsen ist.

Bon der Unsallversich erung haben die Berwaltungen erlätt, die geringste Erleichterung empfunden zu haben, — wenn auch mehrere Städte ihre aus der Unsallversicherung entspringenden Berdienste gissernmäßig nachgewiesen haben. So hätte Herten in Westsalen ohne das Gesch jährlich 6000 M. Kartsruhe 12 000 M. mehr auswenden müssen. Daß freilich die Armenpstege sür die Empfänger von Halbs und Viertelärenten nach wie vor eintreten unn, ist erflätlich, weil solche Lente, denen nur ein Theil der Erwerdsfähigleit abgesprochen worden ist, in der heutigen, mit Auspannung aller Kräste arbeitenden Industrie nur sehr schwer wieder Arbeit sinden, und halbe Krüppel niegends gerne, wenn auch zu mäßigem Lohn, mit durchgeschleppt werden. Der Stadtrath D. wieder Arbeit sinden, und halbe Krüppel niegends gerne, wenn auch zu mäßigem Lohn, mit durchgeschleppt werden. Der Stadtrath D. von Frankenberg nucht zu diesem Punkt im "Archiv für foziale Gesetzebung und Statistit" zulreffend darauf aufmertsam, daß sich sien Berufsgenosseichaften in ihrer Eigenschaft als Unternehmerverdände eine schöne und dankbare Ansgabe zur Bermittlung von Arbeitsstellen leichterer Art an ihre Rentenempfänger bote. Gine andere Frage in es allerdings, od dies für die vernuglück indem bei jeder Lohnerhöhung sofort die Rente geklörzt würde, späler aber, wenn die verdältnismäßig culdezacht Stelle verloren geht, nur mit größter Wähe wieder auf den alten Stand gebracht werden kann.

Mente gefürzt würde, später aber, wenn die verbältnismäßig entbezahlte Stelle verloren geht, nur mit größter Mühe wieder auf den alten Stand gedracht werden kann.

Den mertbartien Einfluß auf die Rosten der Armenpslege hat das Invaliditäts und Altersversicherungs-Geschalt das Invaliditäts und Altersversicherungs-Geschalt der "Nenten", die während der Uebergangszeit die zum noch sehr sernliegenden "Beharrungszustand" doppvelt liem sind, nech vielsach ergänzend aus Armenmitteln eingegriffen werden. Da aber auch die Armenverwaltungen recht wenig freigebig sind, und, wo nicht die dringendste und unmittelbarste Roth vorliegt, nichts zahlen, so werden eben auch jeht schon insolge des Inaliditäts und Altersversicherungs Gesehes bedentende Ersparnisse gemacht. In den großen Städten geben diese Ersparnisse in die Lausende. Eine Mittelsadt wie Karlerube hatte schon vor einer Reihe von Jahren insolge des Gesches jährlich 7000 M. Ersparniß, und selbst lleinere Städte empfanden eine solche dentlich. So erzielte Memmingen 1600, Weispandurg a. S. 1500, Boihendurg 1500, Kütz 300 M. Ersparniß. Ferner wird eine Entlastung der Armenpseg insolern sonstatirt, als alte Lente, die Jwoalidens oder Altersvente bezieden, jeht leichter dei Berwandten ausgenommen werden, während vordem die Armenverwaltung für ihr Untersommen sorden mußte.

Das alles sind ja gewiß der Ersparnisse genng, die es recht erstärsich machen, warmm von manchen sonst garn incht übertrieden arbeitersvenndlichen Seiten doch mit Rachdruck sie die "soziale Versärsten wird. — Nun wird allerdings eingewendet, daß troh dieser Ersparnisse leine Berminderung, sondern dei den meisten Verwaltungen sogar eine Erdöhung der Armenden die den meisten Verwaltungen sogar eine Erdöhung der Armenden die den meinen, auf je 100 Einwohner an Armenmatersühung in

Rommunales.

Breisbewerbes für Ausgeftaltung bes genaunten Strafenguges ein-

Der Rechungeanefcuft ber Ctabtverordneten . Berfammlung bat fich in feiner lehten Sigung mit 59 Rechnungsfachen beschäftigt. Darunter befanden fich die Jahresabschluffe ber Stabt . Saupttaffe, Darunter befanden sich die Jahresabschlüsse der Stadt Dauptkasse, der Kädtischen Gas- und Wasserwerte, der Markhallen, des Biedmarktes, des Schlachthoses, der Fielschläum und der fiädtischen Abschabeplähze sir 1. April 1896/97, bezüglich deren die Bevisions-protokolle sestgestelt wurden. Hür 28 Rechnungen beantragte der Mus-schum die Entlasung dei der Stadtverordneten Bersammlung, zwei Rechnungssachen machten noch Anstlätungen durch den Magistrat ersorderlich, während die übrigen Rechnungssachen, da die Entlastung dereits früber ertheilt ist und die gezogenen Erinnerungen in zufrieden-skellender Weise durch den Magistrat beantwortet sind, zu den Akten geschrieben werden konnten. gefchrieben werben tonnten.

Tokales.

Die Parteigenoffinnen in Berlin werden auf zwei Bolls-versammlungen ausmertsam gemacht, welche am Dienstag, ben 23. b.

Rur eine Boche bleibt uns noch Zeit gur Agitation für die Stadtverordneten. Stichwahlen, und reger noch als bei der Hanptwahl muffen auch die Franen für die Stichwahl agie tiren. Gerade den Franen tann und darf es nicht gleichgiltig fein, tiren. Gerabe ben Frauen tann und darf es nicht gleichgittig fein, ob die Bertreter der Wähler 3, Klasse Männer sind mit tanbläusigen Bourgeoisteanschauungen, Männer, die es nicht weiter rührt, daß in Berlin über 12 000 Kinder ohne Frühftlick zur Schnle geben müssen, und die gegenüber solcher Roth teine andere Abhilse tennen, als auf die bestehenden Bohlthätigseitsvereine zu verweisen!

Das arbeitende Volf braucht Vertreter, welche Kar erkennen, welche Abhilse verlangt werden unis; es ist der weitaus größte Bervöllerungstheil, welcher leidet unter Zuständen, deren Abstellung den liberalen Herren im Rothen Dause nicht eilig erscheint.

Gegenstder dem eifrigen Bemühen der Liberalen, ihre Kandibaten, durchzubringen, gilt es jett, alle säumuigen Bähler der Afklasse ausgumntern; in welcher Wesis das durch die Frauen geschen soll, wird am Dienstag, den 28. d. M., in der Bollsversammlung in der Babstraße besprochen werden.

Babftrafie besprochen werben. Genoffin Guma Ihrer wird jur Ginleitung referiren fiber: "Die Rinderansbeutung und die Schulfrage in der Berliner Stadioerord

neten Berfammim

neten Bessamming."
Franen des sechsten Wahlfreises, kommt alle zur Bersammlung!
In dem Stadttheilen aber, wo wir im Ramps mit unseren
Gegnern die Unterliegenden waren und wo keine Stichwahlen in
Aussicht sehen, die und zu energlicher Agitation antreiden untsein,
dürsen wir nun nicht etwa die Hände in den Schooß legen. Es
gilt gerade dier mit verdoopeltem Elser Propaganda zu machen sin
die Liele der Arbeiterpartet, is gilt die Masse der noch gleichgiltigen,
mit kunmpsem Aleinmuth ihr Stend ertragenden Franen aufzullären,
damit sie die Reiben unserer nämpser verhärken, es gilt aber auch die
sichon sür uns Gewonnenen anzuseuern und zu ermutdigen. Denn sichon
im nächsten Jadr siehen uns die Reich stags wach ken devor,
die an unsere Kräste die größten Ansorderungen kellen werden.
Augesichts alles dessen schem es uns nothwendig. Bersammlungen
speziell sir Franen absudalten, damit sie über ihre Lage nachdensen
und die Wege zu ihrer Befreiung darans erkennen sernen. Wie
haben bader, zumächst für den 2. Wahltreis, in Marten's
helt älen. Friedrich fürüge 236 am 28. November
eine Volksversammlung einer Verlägen, das diese Genossin Ville
Wrann das Reservat über "die Roth der Kinder und
die Zischen, das es die kantelistischen untren machen will.
Wir aben erklären, daß es die kantelistischen untren machen will.
Wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will.
Wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will.
Wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will.
Wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will,
wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will,
wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will,
wir aber erklären, daß es die kapitalistischen untren machen will,
wir aber erklären, daß es die kapitalistischen daß se gerade und
an dem Bespeinmystamps des Proletariats theilnehmen mig. Denn
der Siegespreis wird nicht nur her Bessendan der Aufmit, in den
der Siegespreis wird nicht nur der eine Bessendan der Mintenpsichte Franen bes fechften Bahlfreifes, tommt alle gur Berfammlung!

einft als freie, frohe Menfchen einziehen follen, mit aufrichten gu

Bur Lotalifte. Die Mitglieder ber Lotalfommiffion von Berim und Umgegend werden erfucht, die Botalliften ihrer Areife refp. Orte bis fpateftens Dienftag, ben 28. b. M. an Unterzeichneten

(finfonische Dichtung) von Lisgt. Rongert e moll (Biolin Golo) fall Mufteranftalten binftellt, nicht ausschlaggebend. Sanitare [(Die Gefellichaft befieht feit 1779.) 3m Binter 1896/97 wurden von Mendelssohn. Intermesso aus Cavalleria rustican a mit Orgelbegleitung von herrn B. Rurg. Prolog Prolog und Während des Konzerts ist das Rauchen nicht gestattet. Billets a 30 Bf. find nur in den Zahlstellen des Bereins zu haben, da daß also effene Kaffe nicht stallsindet und nur eine beschränkte Ungahl Billets tonnen. ansgegeben werden. Der Borstand. J. A.: G. Wintler.

Der hentige Tobtenfonntag hat fich fcon eine gange Woche vorher angefündigt. In ben Arangbinbereien murben gange Bagen-labungen grunen Laubes und Blumen verarbeitet und feit mehreren Tagen hingen die Range an den Gingangen ber Blumenlaben. Feft, bas auf einen heibnifden Brauch jurudjuführen ift, ber fich nellenweise noch im fublichen Mittelbeutschland und bei ben angrengenben flavifchen Bolterichaften erhalten bat, burfte ruber ichon ben Bred gehabt baben, Die Rinbeftatte ber Tobten, Die von ber rauben Sand bes Berbftes ihres grunen Schmudes beraubt waren, wieder gut schmiden, und gwar bes fommenben Binters wegen mit immergrunen, bauerhaftem Blattwert. Mebenbei verbrannte man eine Strohpuppe, die den Tod vor-stellte, wohl als Zeichen, daß ber Tod nicht zu fürchten sei. Unfere Zeit begnügt fich mit dieser Bollsthumlichkeit nicht mehr; die Blumenlaben rebeten eine bunte Sprache in Diefen Tagen. Da hingen wieder große Lorbeerfrange, üppig mit Blumen ausgeschunfidt, die besonders aus sudlichen Landern geholt waren, neben reichen Palmyweigen. Wenn die Graber nicht schon vorher geschmucht worden find, so wird es heute geschehen. Sei er gerecht ober ungerecht gewesen, auch dem dunteiften Ehrenmann wird eine Palme aufs Grab gelegt werben - als Dohn auf bas Sprichwort: Dem Berbienfie bie Krone. Abfeits fieht bie Proletarierfran, Die ihres Mannes und ihrer Kinder Grabhugel mur mit Tannengweigen und Bapierblumen befrangen tann — Papierblumen, ein Symbol feines Dafeins, bas ben andern die Blumen und die Genfiffe brachte und ihm die Arbeit und ben papiernen Schein vom Lebenogenuß . . .

Die Freundichaft zwifden bem Berliner "Freifinn" und ben Berliner Bolfeichnflehrern bat burch bie lehten Berhand-lungen ber Stadtverordneten Berfammlung über die Meuregelung ber Behrergehalter wieder eine intereffante Belenchtung erfahren. Im Abgeordnetenhaufe, wo es nichts fchabet, von Behrer-freundlichkeit triefen, und bann in ber Stadtverordneten-Berfammlung, wo man beim Worte genommen werden tann, fühl die Tafchen guhalten, — bas ift in der That echt "freisinnige" Art! Man möchte die Sache spahhaft nennen, wenn sie nur nicht für die davon betroffenen Lehrer so erust wäre. Diese Haltung der "freisinnigen" Mehrheit der Bersammlung tann aber gerade in Lehrertreisen niemanben mehr überrafchen. Die Berliner Bottefcullehrer find von biefer Ceite ber nie etwas anderes gewohnt gewefen und werden von hier aus auch niemals eiwas anderes erwarten burfen. In ber Berliner Gemeindeverwaltung beihätigt fich ber Freifinn" burchans als Feind ber Bollsichnle, so sehr er fich anderswo für ihren Freund ausgiedt. Diese vollsschutseinbliche sich anderswo für ihren Freund ausgiedt. Diese vollsschussenlieindliche Hattung, unter der dann natürlich auch die Lebrer zu leiden baben, ergiedt sich ganz solgerichtig aus der maftosen Feinds chaft, ergiebt sich ganz solgerichtig aus der maftosen Feinds sollen gegen die Arbeitertlasse, die der "Freisun" auf allen Gebieten der städtlichen Berwaltung an den Tag legt. Alles das vermag aber den sonstigen Beziehungen, die zwischen dem Berliner "Freisun" und der Bolksschussen, die zwischen dem Berliner Robernd zu thun. Auch der fleine Zwischenfall vom letzen Donnerstag dürste daran ehenso wenig andern, wie all' die anderen "freissinigen" Liebenswürdsteiten, deren sich die Lehrer bisber zu erfrenen gehabt haben. Die Herren vom Schlage der Cassel und Ernossen werden nach wie vor das warme Derz, das ihnen erfreinen gehabt haben. Die Herren vom Schlage ber Cassel und Genossen werden nach wie vor das warne Berg, das ihnen für die Boltsschule im allgemeinen und für die Lehrer im besonderen in der Maunesbruft schlägt, sahn mit dem Munde bethätigen. Die Lehrer aber werden ebenso unentwegt bei den Stadtverordmeten Bablen für den so scholle und lebrerfreundlichen Freisunn" eintreten, damit seine Serrichast im Notden Sanse nicht zu schnell gebrochen werde. Daß in Berlin die Boltsichulmerthvolle Schuttruppe für Freifinn bilben, ift fa betannt. Anch Diejenigen unter ihnen, Die lieber etwas anderes möchten, thun gut baran, fich ju ben Freunden bes "Freifinns" zu halten und für ihn, wenn nicht ju agitiren, fo boch zu flimmen. Die Freifinnsgrößen wachen eifrig barüber, bag ihnen womöglich teine ber Lebrerftimmen entgeht. Der Stadtverordnete Dinfe bellogte fich einmal in einer Berfammlung barüber, daß, als er gur Mahl ftand, eine gange Beibe Lebrer ausgeblieben feien, wobet er augenscheinlich als felbstverständlich voranstehte, daß ein Berliner Boltoschullebrer nur freifinnig maßt. Um Enbe bleibt ben Lehrern auch nichts anberes übrig, - ob fie wollen

Schnluft. Alle Eitern fonlpflichtiger Rinder machen die Erfahrung, bag mit bem Beginn ber Schulpflicht und bes Schulbefuchs bas torperliche Befinden und ber Gefundheite, auftand ber Rinder, auch folder, die bis bahin ftets frisch und munter waren, fich febr bald mertlich verfchlechtert. Ohne das förperliche Besinden und der Gesundheinds das könltesinds das förperliche Besinden und der Gesundheits. Junkand in Settin bei der Kanflunster waren, sich sehr das den verscherten der eine aufsallende Schlässen Bertrantung vorlägt, zeigen die Kinder das eine destimmte greisdare Erkrantung vorlägt, zeigen die Kinder das eine destimmte greisdare Erkrantung vorlägt, zeigen die Kinder das eine destimmte greisdare Erkrantung vorlägt, zeigen die Kinder das eine destimmte greisdare Erkrantung vorlägt, zeigen die Kinder das deine destimmte greisdare Erkrantung vorlägt, zeigen die Kinder könften den das lönnte ihm soft alle Size im Rothen verdärten, denn das lönnte ihm soft alle Size im Rothen das eine verfästen, denn das lönnte ihm soft alle Size im Rothen der Kopsweh. Es ift zweisdlasse das schlässen der Kopsweh. Es ift zweisdlasse das kinders Derzichen eine Geschlässen das eine konnnissen der Schlässen und konnensischen Bertsonen nicht dies Kopsweh, sondern schließt liedelkeit und Erbrechen erzeugen würde. Wer wissen wie kanntaglich die Schullust werden kann, der frage, wenn ihm die Werkenn auf 1000 M. für die Lehrer das Kinschendurche das einen des konnnissen der schullust werden kann der schullust werden kanntaglich die Kinder nicht masseehend und beweisträftig erscheint, der anch heute noch grundsfählich darvan sest. der ante schulluster und kanntaglich die Kinder nicht masseehend und beweisträftig erscheint, der anch heute noch grundsfählich darvan sest. der kante sein der kante aber die Fraltion pieht der der kante noch grundsfählich darvan sest. der der kante vorliegt, das der der kante vorliegt, der der kante vorliegt, ergab sich, daß in einer alten, mitten in der Stadt gelegenen Schule, die feine Lustableitungstanäte hatte und mit Kachelosen geheigt wurde, von 23 Lustproben nur I als gut, dagegen 8 als schlecht, 8 als sehr schlecht, 11 als äußerst schlecht zu bezeichnen waren. In 8 als sehr schlecht, 11 als äußerst schlecht zu bezeichnen waren. In einer neueren, an der Peripherie gelegenen und freistehenden Schule mit Anstadzugskanalen und Jentralheizung wurden von 24 Proben 26 als gut, 7 als schlecht, 1 als sehr schlecht besunden. In zwei anderen, gleichfalls neueren, aber im Innern der Stadt gelegenen Schulen mit derfelben Einrichtung waren von 31 Proben 18 gut, 8 schlecht, 1 sehr schlecht, 4 äußerst schlecht. (Als gut wurde die Lust noch dei 1,0, als schlecht erst dei 1,1-2,0, als sehr schlensäuregebalt dezeichnet. 4,0 pro Mille kohlensäuregebalt dezeichnet. In produite gebt dei über 4,0 pro Mille Kohlensäuregebalt dezeichnet. In Kreien gebt dei uns der Kohlensäuregebalt in der Regel nicht Im Freien geht bei und ber Roblenfauregehalt in ber Regel nicht fiber 0,4 pro Mille hinaus.) Run weiß jeder Laie, das die Beschaffenheit und namentlich der Kohlenfauregehalt der Luft eines geschloffenen Raumes hauptsächlich von der Zahl der längere Zeit darin weilenden Personen und dem auf die Person tommenden Auftgaantum abhängt. Bon diesem Gesichtspunkte aus gewinnt die farte Beschung ber Berliner Gemeindschaft gektram bat klassen der Berliner Gemeindschaft gektram bat klassen der Geschicht gektram bat einmal miter dem Beischlaft gektram bat einmal miter dem Beischlaft in den Gemeindschaften wirde Bedauptung gesagt, der Ausweichung der Ausweichung der Gemeindschaften wirde wiehe geschichtig, sondern auf die gestünd geschichtig, sondern auf die Erdüllung von isien Bertagnung der Einungkung gesagt, der Ausweichung der Luftquantum abhangt. Bon biefem Befichtspuntte aus gewinnt bie

Befichtspuntte gelten bier ebenfo wenig wie pabagogifche, wenn es sich um die Klassenfrequenz handelt. hier wird, genau so wie in der erbarmlichsten Dorsichule, einsach berechnet, daß fleinere Kinder weniger breite Blage brauchen, daß also um so mehr davon in eine Klasse hineingestopst werden

Die Benninng ber Gemeinde : Edulbofe als Spielplage befteht jest feit beinahe 11/2 Jahrzehnten in Berlin. Die Sofe werden besteht jest seit beinahe 11/2 Jahrzehnten in Berlin. Die Hofe werden in den Sommermonaten den Kindern der betreffenden Schulen an den schulstreien Nachmittagen für mehrere Stunden zu Bewegungsspielen überlassen, die von technischen Lehrerinnen gegen das nach Anstiget der Schulbehörde "angemessen" Honorar von 1 M. pro Nachmittag beaussichtigt werden. Den meisten Berlinern dürste es allerdings vollständig unbekannt sein, daß diese Einrichtung hier sberhaupt existit. Sie ist aber auch nur in allersbeschapt gestiltt. Sie ist aber auch nur in allersbeschapt seisten Um fange, nur bei deit Doppelschulen, eingesührt (gegenwörtig beisschule Nr. 12 und 64 in der Krautstraße, Schule Nr. 87 und 98 in der Neanberstraße, Schule Nr. 188 und 188 in der Mühlenstraße). Die ersten Berfuch e damit wurden 1883 aemacht. Damals wurden probeweise drei 108 in der Mühlenstraße). Die erften Berfuche damit wurden 1889 gemacht. Damals wurden probeweise drei Schulhofe ju diesem Zwede bestimmt, mit der Begründung, daß man den Kindern Gelegenheit jum Aufenthalt in freier und gesunder Luft und zu geregelten Jugendspielen geben wolle. Im Schuldeputations . Bericht pro 1884/85 wurde bann berichtet, Die Erfahrungen, Die man bisher bamit gemacht habe, feien richtet, die Erfahrungen, die man bisger camit gemacht haer, feten "recht gunflig". Es werde jedoch "zunächft nur eine Fortsehung" bieser Bersuche beabsichtigt, und "von dem weiteren Aussall dersselben werde es abhängen, ob noch an mehreren dazu geeigneten Schulen die in Rede stehende Einrichtung getroffen werden solle." Leiber ist man über das Stadium des Bersuches niemals hinausgetommen. Es ist die heute bei drei Schulen geblieben, obwohl einige Jahre später in einem Schulengen gebieben, obwohl einige Bahre später in einem Schulengen gebieben gebieben, obwohl einige Bahre später in einem Schulengen gebieben gebieben gebieben gestellt geschieben gebieben ge deputations-Bericht bie verheißungsvolle Anffindigung auftauchte (und bann in ben folgenben Berichten mehrere Jahre hindurch regelmäßig wiedertehrte), daß "eine Berallgemeinerung ber Ginrichtung" beabfichtigt fei und "allmälig burchgeführt" werden folle. Geit 1894/95 fehlt in ben Berichten Diefe Anfundigung, fo bag man bie Abficht wohl als aufgegeben gu betrachten fie aufgegeben fein tonnte, barüber ift and ben Berichten nichts gr entnehmen. Doß man in neuerer Zeit schlechtere Ersahrungen mit ber Dergabe ber hofe gemacht habe, wird nicht gesagt und ist übrigens auch nicht anzunehmen, ba ja die erwähnten brei hofe nach wie vor hergegeben werden. Bielleicht ift man von der Ersahrungen. wagung ausgegangen, bag bie meiften Gemeinbefchul-hofe fo tlein find, bag fie ben Rindern in ben Unterrichts. pansen fein freies Spiel, sondern nur einen Spaziergang in Reih-pansen fein freies Spiel, sondern nur einen Spaziergang in Reih-und Glied gestatten. Es darf aber nicht vergessen werden, daß immer nur ein Theil der Kinder an den Nachmittagen kommen könnte; viele sind ja durch gewerdliche Rebendeschäftigung oder durch die Notdwendigkeit, in der Wirthschaft zu helsen, am Mitspielen verhindert. In der Krausstraße soll die Zahl der spielenden Kinder bieher niemals 400 überschriften, aber spiellich auch fast nie nuter 100 betragen baben. Es ist wahr das freilich auch fast nie unter 100 betragen haben. — Es ist wahr, bag bie Spielplabirage für große Städte befonders schwierig ift, aber bier forbert sie auch am bringenbfien ihre Lösung. In Bexlin wird fie bereits feit mehreren Jahrzehnlen distutirt, — ber Borichlag 3. B., Die Schulhofe als Spielplage gu benugen, tam ichon 1867 in der Stadtverordneten Berfammlung gur Sprache — aber es ift, von der Einrichtung der paar in Parfamlagen ober auf Bauftellen belegenen ftädtifchen Spielplate abgesehen, bisher herglich wenig gescheben. Maturlich ift auch hier wieder der Roften. vnntt ins Feld geführt worden, wie immer, wenn es fich um Vorfchiage handelt, die die Forderung des geistigen oder leiblichen Bobles ber Boltefculjugend bezweden.

Dem Magiftrat und ber freifinnigen Stabiberorbneten-mehrheit ind Stammbuch. Die "Rationalliberale Korresponden," bringt folgenbe recht gutreffenbe Charafteriftit unseres Kommunal Liberalismus: "Die freifinnige Boltepartei hat in ber letten Beit wenig Blad; es vergeht toum eine Worke, wo nicht zwifchen ihren Borten und Thaten floffenbe Biberfprache gu tage treten. Bemuht fich ber Klerifalismus um flerifale Stadtverordnetenfige in Berlin, bann beißt es: Das Berliner Stadtverordneten Rollegium fei tein Rougit. Im Rieichstag nimmt man aber bantbar bas erste Bizepröfibium von Zentrumsgnaden an, ist herztich frob, im Schatten bes Zentrums bie Zette aufschlagen zu bürfen, und entrüftet sich über jeden, der auch den Reichstag für tein "tirchliches Konzil" und die freisunig-fleritale Berbindung für einen Widersinn ansehen will. Das Dreiftassen Babirecht in Brenfen ift bas größte aller Hebel; es bedrudt jeden echten Freisinnsmann bis in ben Traum seiner Rachte. So-bald aber die Sozialdem ofratie konfequenterweise verlangt, daß auch in Berlin bei ben Kommunalwahlen dieses "elendeste aller Wahlsusteme" durch bas ideale Reichstags-Wahlrecht erseht Möglichteit lag vor — soeben in der Berliner Stadtverordneten. Bersommlung, deren Ausschuß für die Lehrer ein Aufangsgehalt von 1200 M. verlangte. Wo find aber die Pringipien vom Abgeordneten. dause geblieben? Sie gingen des Weges, den so manches freisinnige Pringip gegangen ift, wenn man baar bezahlen sollte, was man verzehrt; und man erklärte 1000 M. für genug. In Berlin hat man "es eben nicht nöthig"; die Lehrer wählen ja doch meistens in der dritten Klasse. Co sieht es beim Freisinn um Theorie und Braris!

Beschämend genug für bies hauptstädtische Regiment, bag es fich auch von diefer Geite ebenfo bittere wie unwiderlegbare Baht. heiten fagen laffen muß.

Die "Tentsche Gesellschaft zur Bersorgung verschämter Armer mit freiem Brennmaterial" hat im Winter 1896/97, nach ihrem soeben erschienenen Jahreddericht, ihre Thätigkeit wegen Mangel an Mitteln weiter einschräuten müssen. Sie hat 8 090 000 Stäck Brikeits an 2575 Jamilien (pro Familie 1200 Stäck) und 2296 Zentner Steinkohle an 287 Familien (pro Familie 8 Bentner) veribeilt, also im ganzen 2862 Berliner Familien mit freiem Brennmaterial mterküst. Dagegen konnten in den Borjahren 1895/96: 3042, 1894/95: 3159, 1898/94: 3716 Familien unterflütt werden. Der Rüssgang der

weniger unterficht als felbst zu Aufang biefes Jahrhunderis (2092 Familien im Winter 1802/03). Man sieht an diesem Beispiel, wie es gemacht werden ums, wenn die Privatwohlthätigkeit immer noch "ausreichen" soll, den Rothstand zu bekämpfen. (Die Gesellschaft erbittet üdrigens Beiträge an F. B. Beiß, Jüdenstr. 27.)

Die befannte Methobe, urfere Schnlingend bei Unaufmert-famteit burch fogenannte "Ropfnuffe" aufgununtern, fcheint auch ber Lehrer B. ben Schülerinnen ber II. Alaffe ber 19. Gemeinbeschule gegenüber mit Borliebe anzumenden. Wenigstens faben fich die betreffenben Matter ber in Frage flebenben Dlabden veranlagt, gegen biefe Art "Babagogil" ben Beschwerbeweg ju beschreiten, ba ihre Schublinge oftmals über bestige Ropfichmergen tlagten, Die mahrscheinlich von ber in Rebe fiebenben "Aufmunterungsmethobe" berrührten.

Wilma Barlaght, die betannte Malerin mit ber golbenen Medaille, ift zu einer thatenluftigen Thierfreundin geworden. Sie hat eine Abhandlung gegen die Bivifettion verfaßt und dem Aultusminifter Dr. Boffe perfonlich überreicht. Ju der mit flammender Leibenschaft geschriebenen Abhandlung wird die Bivisettion als Unmenschlichkeit und Robbeit verdammt, gewisseruagen als ein Berbrechen hingestellt und ber Minifter beschworen, den "Schantfled" burch ein Geses ober burch ein entschiedenes Gingreisen auf bem Bege ber Berwaltung gu tilgen.

Gin unerflärlicher Borfall hat fich in ber Freitag Racht in ber Reinideudorferfirage ereignet. Dortfelbft hat ein Badermeifter B. eine Baderei fauflich erworben und biefelbe am Dienstag der verfloffenen Boche fibernommen. B. hatte eine Birthichafterin engagirt, in beren Schlafftube, nabe bem Ropfende bes Bettes, ein Roffer mit Bafche und baarem Gelbe als Inhalt ftanb. Diefer Roffer ift nun su gebachter Beit verschwunden, mas um fo auffälliger erscheint, als sowohl ber Backermeifter, als auch die Wirthichafterin fich erft gegen Mitternacht gur Rube begeben und bereits um 4 Uhr morgens fich wieber erhoben haben, jubem unter bem Bimmer ber Birth-ichafterin bie Badergefellen bie gange Racht hindurch thatig waren. Der augenscheinlich vorliegende Diebstahl tann bemnach nur in ber Beit von 12-4 Uhr ausgeführt worben fein, ohne baß jemand etwas bavon gehört ober gefehen hatte.

In ber Ansubung ihres Bernfes töbtlich berunglicht ift bie 59 Jahre alte Frau bes Beitungsspediteurs Marschall aus ber Sebastianftr. 9. Die Frau trug vor einigen Tagen in einem Nachbar-hause um 71/2 Uhr morgens Beitungen aus. Im hoben Erdgeschof, von dem 7 Treppenstusen in den hausstur hinabsubren, muß sie wohl von einem Unwohlsein befallen sein. Sie brach plöhlich zusammen und ftürzte die Treppe hinab. Troh der Schwere des Sturzes erhob sich die belagte Fran alsbald wieder und sehte ihren Bestellgang sort. An der Ecke der Sedassian: und Luchauerstraße aber brach sie auf der Straße zusammen und wurde nun von einem Schukmann in des Frankendens Methanien arbeitet. Schuhmann in bas Rrantenbaus Bethanien gebracht. hier ftellte fich heraus, bag fie ichwere Schabelverletungen und einen Bruch bes rechten Armes erlitten hatte. Die Berungludte ift jest ihren Berlehungen erlegen.

Berichwunden ift feit bem 2. November ber 27 Jahre alte Sansbiener Frang Brusfe. Der junge Mann, ber bei Men u. Eblich beschäftigt war, wurde eines Lungenleibens wegen, nachdem er fechs Monate zu Daufe behandelt worden war, von feiner Krankentaffe in die Boltofidtte am Grabowsee geschickt. Am 2. d. M. entwich er aus der Ansialt unter dem Borwande, daß er seinen Bater zum Geburtstage besuchen wolle. Man hat ihn seitdem nicht mehr gefeben.

Mit großer Dreiftigkeit ift in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ein Diebstahl in der Wohnung des Prof. Israel, Lühow-User ba, verübt worden. Als der That dringend verdächtig wurde am Freitag im Laufe des Tages der Diener des bekannten Arztes verhastet. Der Berhastete giebt vor, in der erwähnten Racht eine Bierreife gemacht und fchwer betrunten von einem unbefannten Manne nach Haufe und in sein Zimmer begleitet zu sein. Bei seinem Erwachen am Morgen soll sich der Fremde bereits entsernt gehabt haben, außerdem behauptet der Diener, von dem Unbekannten ebenfalls um 50 M. bestohlen zu sein. Der Sachverhalt selbst iht furz der folgende: Auf dem Schreiblisch des Professons aug ein. noch uneröffneter Gelbbrief mit einem Inhalt von 500 DR. Angerbem ftand auf bem Tifche eine Buchfe, in welcher fich etwa 300 M. in Gold befanden. Am Freitag Morgen fand man ben Gelbbrief erbrochen und feines Juhalts beraubt, ebenfo die ermahnte Bachfe geöffnet und entleert vor. Auf bem Treppenflur follen ferner Stude cince Lichtes gefunden worden fein, welches vorbem auf bem Schreib-tisch geftanden hatte. Insgesammt durften bem Dieb etwa 750 M. in bie Sanbe gefallen fein. Der Berhaftete leugnet jede Schuld.

Rollifion. In ber Invalibenftrage wurden bie Bferde eines mit Getreibe belabenen Geschäftswagens ichen und gingen burch. An ber Ede ber Invaliben- und Aderstraße ftieg ber Geschäftswagen guerft mit einem Pferbebahumagen der Linie Schönhaufer Allee-Rollendorfplat und darauf mit einem Wagen der Linie Daifenhaide-Müllerstraße zusammen, wobet die sammtlichen Fenster auf der rechten Seite bei ersterem zertrummert und bei letzterem der Sinterperron befchabigt wurden.

In bem Tobe ber 17jahrigen Margarethe Elfing, über ben wir farzlich berichteten, wird uns mitgetheilt, bag bas Mabchen nicht aus Liebesgram, sondern wegen Streitigkeiten innerhalb ber Familie ben Gelbumord vollführt babe.

Heber bas Berhalten eines Geiftlichen beim Heberfahren eines Mannes in ber Geeftrage am vergangenen Conntag Rachmittag hatten wir in Dr. 268 nach einer Botaltorrefpondeng berichtet. Mut Bunfch bes betreffenden Geiftlichen Pfarrer Grangin an Ragareth fiellen wir gern feft, bag alle in bem Bericht mitgetheilten That- fachen, die ben Geiftlichen belaften, der Bahrbeit nicht entsprechen. Der Beiftliche befand fich, wie er uns mittheilt, nicht auf "Beinimeg", fondern hatte noch eine zweite Beerdigung vor, ju ber er ohnehin icon ca. 3/4 Stunden au fnat ginted von ihm nicht verschuldeler Störungen beim erfen Begrabnis. Der Geistliche hatte auch tein Recht, über den Wagen, den die Leide tragenden gemiethet hatten, zu versügen. Angerdem war der liebersahrene laut polizeilicher und arzulicher Fefisiellung angetrunten und ber Gubrer ber Leichenfutiche nicht verpflichtet, einen folchen Mann aufzunehmen. Die Berletung war übrigens nur eine sehr gering-fügige, also baß ber Beschäbigte von der Unfalftation aus sich zu Fuß nach seiner Wohnung begeben tonnte. Der Geistliche hat bem Manne seine Theilnahme damit bewiesen, daß er sofort nach bem Unfall ben Bagen verließ und fich nach ibm umfab, wobet er mabrnahm, bag Boligei und Bublitum in ausreichenber Beife für ibn forgten; außerbem hat er ihn am Abend, fobalb er feinen Ramen erfahren, in feiner Wohnung befucht, um fich nach feinem Befinden ju erfundigen.

Der Anbiargrofifanbler Mag Bellermaber, Rene Friedrich-ftrage 79a, ift dem "Rt. Journ." gufolge wegen verfuchten Belruges in Berbindung mit Urfundenfalfchung verhaftet worben.

Berr Boffe ichreibt uns gu bem gestern ber "Deutschen Tages-geitung" entnommenen Artifel über Rinbermildt: "Ge ift nicht mabr, bag auf mein Betreiben bei einem Banerngutsbesiper, ber Rinber-

der den Fußvoben und die Küchenmöbel vernichtete. Gegen 8 Uhr brach Acer fix. 133, auf dem sognannten "Menerschen Hole", ein Schadenseuer auß, das leicht einen gesährlichen Charafter hätte annehmen können. Auf dem simsten Dose dieses riesigen, von über 1000 Personen bewohnten Gedündelomplezes hatte sich in einer Celluloid Jabrit ein Brand entwickelt, der an den seicht brennbaren Celluloidissien reiche Nahrung sand. Glückscheizweise war die Feuerwehr rasch zur Stelle, die die aufgeregten Hausbewohner beruhigte und dann die Flammen mittelszweier Schlauchleitungen löschte. Der Fabrissaal ist vollständig ausgebranut. Nachmittags 2 Uhr war Schlessischen Sandweiter Alarm nach Endbinenbrand zu befeitigen. Rutz vor dur erfolgte Alarm nach Es eiße n se e, wo Königschaussee, Ecke Streustraße, ein Betroleum-lager dadurch in große Gesahr gerieth, daß ein Faß Keuer sing. Bei Ankunst der Berliner Wehr war jedoch durch die Orts-Feuerwehr die Gesahr bereits beseitigt. Um dieselbe Zeit war Wie n er it ra ße 58 ein Eardinenbrand zu löschen, der auch verschiedeme Möbel beschädigte. Endlich wurde die Wehr furz vor 6 Uhr noch alarmirt nach Alte Schön hauserter eines Fasses unter dasselbe geralhen und hatte einen Arm gebrochen. Die Samariter leisteten die erste Hise. ber den gußboden und bie Ruchenmobel vernichtete. Gegen 8 Uhr Die erfte Bilfe.

Die Direttion ber Brojeftione . Bortrage über Runft und Rultun (Dr. Noppen und Dr. Stoedner), altes Urania-Leater am Lehrter Stadt. Bahnbof, theilt und mit, daß beute Abend 8 Uhr der angeffindigte Bortrag: "Eine Banderung durch das alte Bombeji" bon berrn Dr. Alfred Köppen, erfautert durch zum theil farbige Glasbilder, werderfalt wied. cherholt wird.

Ginen Theobor Storm Abend veranstaltet bie Rene Freie Boltsbuhne bente am Lobtensonntag in Cohn's Fest-falen, Benthstr. 20, abends 7 Uhr. Den einleitenben Bortrag halt Dr. Baul Remer, ben beflamatorifchen Theil haben Dr. Buft. Mang, Dr. Otto Krad und get. Jenny Kramer fibernommen. Bum Schlist fingt Fran Eise Moeit - Schoch eine Reihe Storm'icher Lieder nach Rompositionen von Joh. Brahms, With Berger, Hand Dermann und anderen mehr. Der Eintrittspreis betragt 30 Bf.

Durch die neueften Erwerbungen bes Berliner Manarinm Araf die fichmasser erwerdungen des Geriffer Agnarum ist sowohl die Schwasser als auch die Seewasser Fauna bedacht worden. Die in der Weise der Jimmer-Aquarien eingerichteten und neu besetzten Sühwasser- Behälter am oberen Saume der Treppengrotte haben in ihrer Bevölkerung auch einige dier noch nicht gezeigte Spezies erhalten. Ber erste hat den punktirten Panzerwels aus Südamerika, einen an Körper und Kopf mit Knochenschilden bebecten Bwerg aus ber großen Familie ber Belfe aufgenommen, ber fich in Gefangenschaft bereits vermehrt bat; ber zweite Bebatter betam als Besahung ben ben hechten verwandten und nur gerftreut in einigen Samplen und Moortochern Ungarus lebenben hundefisch, wahrend die übrigen brei einige Arten nordameritanifcher Baifch-fifche, fogenannte Connenfifche beberbergen, und gwar außer bem in einem anderen Beden in febr großen Exemplaren vorhandenen Stein-barich ben mit glangenden Tupfelchen gezeichneten Diamantbarich und ben ihm nabestehenben Erdbeerbarich.

Mus ben Machbarorien.

An bie Barteigenoffen bon Marienborf, Tempelhof und Umgegend. Barteigenossen! Die Acthötagswahlen stehen vor der Thur. Um eine ersolgreiche Agitation entfalten zu können, wird es zur Nothwendigkeit, daß alle, welche sich Sozialdemokraten nennen, der in unserer Ortschaft bestehenden politischen Organisation nennen, der in unserer Ortschaft bestehenden politischen Organisation beitreten. Unser Berein läßt sich die Verbreitung unserer Iden angelegen sein und sucht seinen Angehörigen Belehrung und Förderung ihrer Interessen zu bieten. Der Arbeiter-Vildungsverein gahlt seinem Strickt 100 Mitglieder; sedoch steht diese Zahl in seinem Berhältniß zu den in Tempelhos und Mariendorf bei der leizten Reichstagswahl abgegebenen Stimmen. Es kann nicht genügen, daß der Proletarier von 5 zu b Jahren mit dem Stimmzettel in der Hand gegen die beutigen Justände protestirt; er muß seine Krass anch der Organisation zur Versügung sellen. Parteigenossen, bei der Organisation zur Versügung sellen. Parteigenossen, bei der Gemeinsamtelt unserer Interessen hossen wir, daß unser Mahnruf nicht unbeachtet bleibt. Tretet ein in den Arbeiter-Vlahmzuf nicht unbeachtet bleibt. Tretet ein in den Arbeiter-Vlahmzugswerein sur Rariendorf und Umgegend. Die nächste Versammlung sindet Viensag, dem 23. d. M., abends 8½ Uhr, in Tempelhos det Gerthstatt. Vortrag des Genossen Lamme. Gaste werden ausgenommen. Der Vorstand.

Weifenfee. Auf Die am Montag, abends 8 Uhr, ftatifindende Bollsversammlung werben bie Parteigenoffen aufmertsam gemacht. Der wichtigen Tagesorbnung halber ift zahlreiche Betheiligung nothwendig. (Siehe Annonce.) Der Bertranensmann.

Die Charlottenburger Stadtverordnetenwahlen fanden gestern mit den Wahlen von elf Raubidaten für die erste Abtheilung ihren Abschling. Die "Unpolitischen" fiegten über die Liberalen, so daß hier Stichwahlen nicht flattfinden.

Die Boligei in ber gutunftigen Stadt Schoneberg foll bem Berliver Boligeifofteme als besondere Sauptmanufchaft angegliebert Gerner foll bann Schoneberg in vier Reviere eingetheilt Jebes Revier foll einen Polizeilientenant und zwei bis brei Wachtmeister erhalten, mabrend bie gaht ber Schutzlente auf 110 feingesett ift. Dabei follen die baupolizeilichen Angelegenheiten nicht in Schöneberg, sondern fammtlich in Berlin erledigt werben. Bum Eriter ber Schöneberger Polizeiverwaltung bezw. Hauptmannichaft, welche mit bem 1. April 1898 in Leben treten wird, soft ber Boligeihauptmann Rlein von ber 11. Berliner Dauptmannichaft bereits ernnunt fein.

Mertelaboratorinm fieht es ans, als ob bie Arbeit wieber beginne, Geit eine Jahresfrift hatte man eine 1000 Alebeiter eingestellt und es murbe guweilen Zag und Racht gearbeitet. Sin anderen Betrieben waren Neberfinnben faft die Regel, fodag die Arbeitsgeit fich oft bis auf 12 und 18 Stunden erstreckte. Jeht tritt allmälig Arbeitsmangel ein. Es finden zwar teine Entlaffungen fatt, boch vertheilt man die überschuffig gewordenen Arbeitstrafte auf andere Betriebe, fo auf die Pulversabrit und die Artillerie-

Der Dampfbetrieb im Feuerwertslaboratorium wird gur Zeit in einen eleftrischen Betrieb umgewandelt. Die Arbeiten werben von ber Migemeinen Gleftrigifalsgesellischaft ansgeführt.

In ber Riempnerei bes Fenerwertelaboratoriums herrichen Bufande, die ahnlicher Albhilfe bedürfen, wie sie in betreff der von und gerfigten Zustände in der Schmiederei vor kurzem prompt erfolgt ift. Das Berginnen kann wegen der in Amvendung kommenden Sanren nicht in der Wertstatt selber vorgenommen werden. Run sehlt aber in Spandau der in jeder Zabrit vorhandene besondere Arbeitstraum für diese Borrichtung, und die Perdandene besondere Arbeitstraum für diese Borrichtung, und die Perdandene besondere Arbeitstraum für diese Borrichtung. fonen, welche mit ber genannten Arbeit betraut find, muffen biefelbe auf bem Dofe vollighren. Dort wandern fie nun mit ihrem Ofen won einem Plat jum andern, weil es auch hier an einem bestimmten Ramme fehlt. Da bie Arbeit bes Berginnens namentlich gur Binterszeit wegen bes Luftzuges im Freien ihre großen Unannehm-lichteiten hat, erwarten die Arbeiter, daß auch in biefem Falle von ber Direttion Ginrichtungen getroffen werben, wie fie in privaten Gabriten fchon feit je bestehen.

einen biden Strich burch ihre reattionare Rechnung gu machen.

Theater.

Wochen Spielplan ber biefigen Theater. Opernhaus. Conntag. Mochen Spielhlan der hiefigen Theater. Opern hand Sonntag. 21.: "Der Evangelimann". Monlag. 22.: "Cohengtin". Anfang 7 Uhr. Dienftag. 23.: "Die Unstigen Betber von Windolor". Mitmoch, 24.: "Mignon". Donnerstag. 25.: "Tambänfer". Anfang 7 Uhr. Freitag. 26.: "Hängen Greite und Eretel". "Die Auspenfee". Sonnabend, 27.: "Die Artsfanerin". Relasco: herr Franz Schwarz, Große fächf. Kammerlänger. G. Anfang 7 Uhr. Sonntag. 28.: "Ludine". Montag. 29.: "Carmen". Dienftag. 30.: "Die Meisterfinger von Nürnderg". Walter Stolzing: herr Kammerlänger Cnail Göde. a. G. Anfang 6½ Uhr. — Schauf pielhaus. Sountag. 21.: Junn 1. Male: "Der Givissenwurm". Montag. 22.: "Das neue Beib". Dienftag. 23.: "Bilbelm Tell" Mittwoch, 24.: "Dolfter Alaus". Donnerstag. 25.: "Das neue Beib". Freitag. 26.: Ren einstudirt: "Warta Bragdalena". Sonnabend, 27.: "Der Givissenvurm". Sonntag. 28.: "Das neue Beib". Montag. 29.: "Delgas Dochzeit". — Reues fönigliches Operniheater, Sonntag, den Sonning, 28.: "Das neue Beid". Montag, 29.: "Delga's Dochzeit". — Neues tonigliches Operntheater, Sonning, den 21. November: Ren einsindirt: "Philippine Weller". Sonning, den 28.: "Nosenkranz und Güldenstern". — Der Spielplan des Deutschen Theaters weist für diese Woche solgende Vorgellungen auf: am Sonntag Werner's Crzschlung aus der "Geschit und erde und Berner's Crzschlung aus der "Gantenlaube" von Busta dearbeitet und liegen die Dauptrollen in den Händen der Damen Weid und Bergmann, der Herren Leitner, Jürgad, Wach, Dill, Allischler und Bölfner. José Dill zu das elebe in Saene geseut. Das Repertoire für die solgende Woche ift folgendermaßen: Montag die Mitmocht: "Gedaumt und erlößt. Damersiag zum ersten Bale: "Leben und Lieden". Freitag und Samadend: Leben und Vieden". – Der Wochen Spielplan des Lutsens. Deben und Vieden". – Der Wochen Spielplan des Lutsenstager "Tas alte Lied" Vientage: "Das alte Lied" Dienstog: "Ein verdatened Schauspiel"; Mitmocht: "Der große Wohlschafter"; Doumersag: "Tas alte Lied"; Freibag: "Okoelio"; Sonnadend: "Govsennath's Erben"; Sonntag Nachmittag: "Das alte Lied"; abendet "Auf eigenen Füßen". – Im Alexanderviag: "Tas alter Lied"; abendet wur eigenen Füßen". – Im Alexanderviag: "Tas alter Kinden der Wieden Lieden Mitmirung des Berliner Sittenbildes "In Sumpl" katt. Worgen Montag geht "Ohne sittlichen Dalt" von Wildelm Hriebbold in Szene. – In der Sonntag Abend im Tas alter Torn, Fredigeting, der den Plarrer dell ipfelt, die Dannen Torn, Theren, Fredigranden und Möller-Scheedel, die Herren Rücker, Gwold, Hanen, Sachs und Freuher in Pauptrollen beschäftigt.

Boziale Rechtspflege.

Unterbrechung eines Arbeitesberhaltniffes burch eine Juhaftirung. Der Arbeiter B., ber unter Ausschluß ber Annbigunge-frift bei bem Unternehmer Scheibe gearbeitet halte, wurde eines Tages in Untersuchungshaft genommen. Rach ihrer Beenbigung arbeitete B. bei Scheibe wieber weiter, Als er bann entlaffen arbeitete P. bei Schelde wieder weiter. Als er dann entlassen wurde, beauspruchte er eine Lohnentschädigung wegen unberechtigter Entlassung. Seine frühere Unterschrift erkannte er nicht mehr als bindend an. Die Kammer III des Gewerbegerichts wies ihn aber mit der Begründung ab, daß durch die Untersuchungshast das alte Arbeitsverhaltniß nicht ausgehoben, sondern nur unterbrochen worden sei. Seine Aussehung hätte nur durch eine ausdrückliche Entlassung, nicht aber durch die Inhaftirung begründet werden

Einen neuen Acchtsgrundsan, die Lohnbereinbarung betreffend, stellte die Rammer III des Gewerdsgerichts in einem Richtöstreit gegen den Malermeister Radite auf. Der Maler B., mit dem bei Beginn der Arbeit ein bestimmter Lohnbetrag nicht vereinbart worden war, wollte nicht mit dem Stundenlohn von 331/2 Pf. zusrieden sein, den ihm der Meister bei der Lohnzahlung andot. Das Gericht entschied aber dahin, daß sich der Arbeiter stillschweigend mit dem ihm zugedachten Lohn einverstanden erkläre, wenn er sich beim Beginn des Arbeitsverhältnisses einen bestimmten Lohn nicht ausbedinge, vorausgesetzt, daß der augedotene Lohn nicht geringer sei, wie der, den der Weister gewöhnlich zahlte.

Gardinenbrande betrafen, und zwar Blanten felbe firage 8, finnigen Mehrheit die Quittung auf ihr Berhalten eriheilen. Die Alager erhalten, es wurden ihm also noch 17 Mart Lichtenbergerfir, 9 und Beffingfir. 54. Sonnabend fruh Gegner arbeiten mit außerordentlichem Hochbrud; bas aber wird zugebilligt. Bur Begründung fuhrte ber Borfibende Gerth aus, 6 Uhr war Georgentirch fei übergeugt, bag Bellagter von dem gibilgerichte lichen Berfahren gegen ihn ichon beim Engagement Des Klägers ge-mußt habe. Aus Diefem Grunde fei in feinen, dem Kläger gegen-über abgegebenen Bersprechungen eine Borspiegelung falscher That-sachen zu seben, die IB. berechtigte, den fraglichen Entschädigungsaufpruch gu ftellen.

Der Berjährungseinwand in Unfallsachen. Die unverebelichte Marie Bunschle in Januschlowig im Reife Cofel in Schlesten gerieth am 10. Februar 1893 bei Bedienung ber Drefchmaschine mit ihren Rieibern in bas Getriebe berfelben und wurde maschine mit ihren Aleidern in das Getriebe derselben und wurde derarlig erheblich verlett, daß sie zwei Jahre im Bette zubringen mußte und nunmehr vollftändig erwerdsunsähig ist. Um sich ihren Rentenanspruch zu sichern, schieder sie bene Bruder Franz zu dem Amtsvorsteher Schiller; dieser erklärte aber dem Anzeigenden, daß es im Kreise Cosel eine Unsalversicherung nicht gebe, und fügte auf die Gegendemerkung des Franz Bunschte, daß sie doch Unsalversicherungsgelder zahlten, hinzu, das bezöge sich nur auf diesenigen, welche Marken liebten. In Konsequenz dieser dem Gesehe widersprechenden Aufglung unterließ der Austsvorsieher Schiller es auch, den Unsal in das beir. Register einzutragen und die vorgeschriedenen Untersuchungsbandlungen vorzunehmen. Trothem wurde dieser Unsal bekannt und das Areisblatt enthielt über denselben einen längeren Bericht. Intolae dessen wurde dieser Berletten, welche in und das Areisblatt enthielt über denselben einen längeren Bericht. Insolge dessen wurde gegen die Mutter des Berlehten, welche in Januschlowis eine lieine Landwirtsschaft betreibt, ein Strasverschren wegen sahrlässiger Rörperverlehung eingeleitet. Die Jahrlässigkeit wurde in der nicht genügenden Andringung von Schuthvorrichtungen an der Dreichmaschine gesunden. In der Hauptverhandlung wurde die damalige Angellagte anger Bersolgung geseht, weil von ihrer Tochter die Stellung eines Strasantrages nicht zu erlaugen war. Als bezüglich einer Neutengewährung die so schwer Berungläckte gar nichts ersuhr, entschloss sie sich endlich am 9. Mut 1895, also zwei Jahre und dem kattgehabten Unsalle, bei der Settion Cosel der landwirthschaftlichen Berussgenosseuschaft Schlesien den Antrog auf Erwährung der ihr zustehnden Neute zu Schleffen ben Antrag auf Wemahrung ber ihr gufiebenden Bente gut fiellen. Der Borftand ber Settion lebnte ben Ansiellen. Der Borstand die Sektition lehnte den Anspruch wegen Verjährung ab, da nach dem Gesehs Rentenansprüche innerhald zweier Jahre beim Borstande der Genossenschaft
erhoben werden müssen. Die gegen den Bescheid der Genossenschaft
eingelegte Berusung blied ersolgtos, worauf die Berleigte von
dem Rechtsmittel des Resurses an das Reicho. Bersich erung kamt Gebrauch machte. In dem gestrigen
Termine vor diesem höchsten Gericktsbose für Unsalfachen
machte der Bertreter der Alägerin, Schristseller J. Fräutel in
Berlin, gestend, daß dier von einer Berjährung um deswillen
nicht die Nede sein könne, weil der Borstynnog um deswillen
nicht die Nede sein könne, weil der Borstynnog um deswillen
nicht die Nede sein könne, weil der Borstynnog um deswillen
eigenes Organ Kenntniß von diesem Unsall erhalten habe
und es daher seine Pflicht gewesen sei, den ihm unter
stellten Amiksvorsteher zur Bornahme der geschich vorgeschriedenen Untersuchungshandlungen anzuweisen; es sei aus
viesem Grunde wenig angebracht, wenn dieserselde Borstand die Antengewährung wegen Versährung absehne. Das Neichs BersicherungsUnt muste jedoch zu seinem Bedanern dem Returse den Erfolg versagen, da nach der laren Beiensekovrschrift ter Auspruch aus Rentenfagen, ba nach ber flaren Gefehesvorschrift ter Aufpruch auf Renten-gewährung innerhalb zweier Sahre bei bem Borflande ber Genoffen-ichaft erhoben werben muffe und es hiernach nicht genüge, wenn bie Berlette den Unfall an der guftandigen Stelle gur rechten Beit augegeigt habe. — Auf ben Rath bes Bertieibigers Frankel wird die Berlette nummehr den Amtevorsteher Schiller für den ihr durch die Richterfüllung der gesehlichen Borschriften entstandenen Schaben regrespflichtig machen.

Mit folgendem Falle hatte fich gestern bas Reichs. Ver fichern ng samt zu beschäftigen. Der in einem Dorfe bei Onderstadt wohnhafte Landwirth & erlitt im Jahre 1896 im Betriebe der Landwirthschaft verschiedene kleinere Berlegungen, wodurch feine Erwerdeftanigkeit um 20 pCt. vermindert legingen, wobired jeine Erwerbsjahigteit im 20 pol. verminder wurde. Bon der landwirtisschaftlichen Berufsgenossenschaft wurde der Jahres Arbeitsverdienst auf 420 Mart jestgescht; die Genossenschaft jog aber hiervon 25 pol. ab und zwar aus dem Grunde, weil der Berletzle schon vorher mit einem doppelseitigen Zeistendruch behastet war; es war insolge dessen der Rentenderechnung nur ein Jahresardeitsverdienst von 315 M. zu grunde gelegt worden. Die Bollrente belief sich denmach nur auf 66 pol. hiervon, d. h. auf 210 M. pro Jahr. Im März d. Is. wurde durch den Kreisphyssus eine Besterung in dem Besinden des Berletzlen sestigeiellt, worauf die Biente auf 10 pol. der Bollrente, d. h. also auf 21 Mart pro Jahr, heralzgescht wurde. A. sezte Berufung ein, wolche sich nicht nur gegen die Heradsehung der Rente, sondern auch gegen den 25 prozentigen Abzug vom Jahres Arbeitsverdienst richtele. Die Berufung wurde jedoch vom Schledsgericht verworsen. Der Berletze machte von dem Rechtsmittel des Bestuses Gebranch und wies vor dem Reichsversicherungsamte nach, daß der Leistenduch ihn an der Berrichtung landwirthschaftlicher Arbeiten nicht gehindert dätte; deshalb sei die Berringerung des Jahresarbeitsverdienstes nicht gerechtsertigt. Ferner bedanptete er, sein Gesamntszustand babe sich eher verschlimmert als gebesser. Das Reichssereichgenungsamt erkannte den Returs sür theilweise begründet an; die Berufsgenossensen sein den einem positiven Andalt einen Abzug vom Jahres Arbeitsverdienst gemacht, wozu sie nicht berechtigt gewesen sei. Die 10 prozentige Rente wurde daber von 21 M. auf 28 M. erhöbt und die bestalte Genossenschaft auserdem wurde. Bon ber landwirthichaftlichen Berufegenoffenichaft wurde rechtigt gewesen sei. Die 10 prozentige Rente wurde baber von 21 M. auf 28 M. erhöht und die beflagte Genoffenschaft außerbem jur Bahlung von 25 M. Reifetoften an den Mager vernrtheilt.

Gerichts-Beitung.

Gin Cogialdemofrat in Beffeln. Bur Charafteriftit unferer Rechtsjuffande moge folgende Angelegenheit bienen: Begen Be-leibigung burch die Breffe ftand am Connabend ber Rebatteur ber "Gazetta Robotnicza", Genoffe Kaczmarel, vor ber vierten Straffammer des Landgerichts I. Das genannte polnische Partei Organ hatte über die Verhastung des Hüttenarbeiters Tylon in Kattowig berichtet und mitgetheilt, berselbe sei im Gesängnis in Fesseln gehalten worden, man habe ihn auch während seiner Daft in Fessein gehalten worden, man habe ihn auch während seiner haft in Strästlingstleidung und Fesseln photographirt und das Bild als em Zeichen der Bardarei des 19. Jahrhunderts verdreitet. Diese Tarsitellung trifft, wie durch die Bernehmung Dylon's und des Kattoniger Gesängnibinspeltors sestzestellt wurde, nicht zu. Die wirklichen Thatsachen sind für die preußischen Rechtszustände immerhin charafteristisch genug. Oplon batte unser polnisches Parteiorgan verbreitet und diese Handlung diente den Organen der Behörde in allem Ernste zum Anlas, unsern Parteigenossen wegen Verdachts des Vergehens der — Ge werde to ntra ven tion in haft zu nehmen. Wie es selbst unter den Rechtszuständen in Oberschlessen nicht anders zu erwarten war, wurde Oplon treigesvocken, doch batte er inmerhin erwarten war, wurde Dylon freigesprochen, boch hatte er immerhin acht Tage in Untersuchungehaft siben mussen und er war auf grund einer angeblich bestehenden Borschrift zweimal dem Richter gefeffelt vorgeführt worden. Im Gefängnis selbst trug Dylon keine Fessen und ebenfalls ist die fragliche Photographie nicht im Gesängnis augesertigt, sondern später durch Bekannte Dylon's nach einem alten Bilde hergestellt worden. Der Staatsanwalt deantragte gegen Racymaret eine Gesängnisstrase von acht Monaten. Ter Gerichtshof hielt die den Kattowiher Gesängnisdeamten durch den Artiket zugesügte Beleidigung für so schwer, daß eine strenge Strase am Plahe sei, derücksigte aber — wie der Borsikende mittbelite — andererseits, daß die Berhastung Tyson's, der nur der Gewerdes soutravention beschuldigt, acht Tage in Untersuchung siehen murkte.

And rigti ged. Markaraf aus der Untersuchungshaft vorgesübrt. Sie wurde beschuldigt, in ihrer in Charlotenburg, Uhlanditer. I. die Verhandlung mit bezug auf seine Mandantin, die Antschere Genossen Wegen den Einflich gemacht zu kacht vom 18. zum 19. Angult den Vereichten wegen des vom Schösengericht begangenen Formlich gemacht zu haben, sich und ihre sünf Kinder zu tödten. Die Angeslagte, deren Mann im Beschungt sich, betrieb in der Uhlands Straße 1 ein Posamentierzeschäft. In der genannten Racht der eine der führ Tochter der Angeslagten auf das Bolizeidureau und meldete, daß in dem Laden ihrer Mutter Myschon sein, welches sie noch rechtzeitig entdert worden gene des vom Schösengericht berugen würde.

Der Gerichtebur der Angeslagten gene der Kentschung werderen ginge und das gegen tim steren Inches eine Finden gene der son Schösengericht bergangenen Formlichten wegen des vom Schösengericht begangenen Formlichten wegen des vom Schösengericht begangenen Formlichten werden in der Angeslagten führen bei Gesche und wirde.

Dudert, weilderseiben wegen des vom Schössericht begangenen Formlichten werden in der Inches singer werden gegen den Einfluch, an welcher sich mehrere Genossen William, an welcher sich sie gerten wurden als Detegiten wurde als Detegiten, wurde eins simmlig angenommen. Dierauf wurden als Detegite zur Kreisen Scholsenwiere den führe kehrlichten wurden als Detegites wurden der ihne führ gestellt der Schosen würde.

Der Gerichted der Kacht wie der Angeslagten karben der Schossen werden der ihn der Kreise im Inches der ihn der ihn der führ gestellt der Schosen würde.

Der Genosse Kacht wie der Angeslagten wurde des Schossen würde.

Der Genosse Kacht wie der Angeslagten wurde des Schossen wirden der ihn der Kreise in die Ercharbtung ausgenommen. Dierauf wurden als Detegite wurden sie Influen in die Ercharbtung ausgenommen. Dierauf wurden die Gesche und der ihn der Kreise im Institut in der Institut in der Institut in der Institut in die Gesche und der ihn der Kreise in Institut in der Institut in der Ins Sachen in buntem Durcheinander, Lumpen und mit Betroleum ge-trantte Bosamentirmaaren. Die Fenerwehr lofchte ben Brand und fauberte ben Laben von allem Brandschutt, nur ein vom Feuer noch nicht ergriffen gewesener Hansen Lumpen blied liegen. Rachdem die Fenerwehr den Eingang jum Laden mit Brettern vernagelt hatte, ging sie ab. Etwa gegen 3 Uhr morgens demerkte ein Polizist, der die Uhland Strase entlang ging, abermals Fenerschein in dem Laden der Angelsagelen. Die bemerkte ein Boligift, der die Uhland Straße entlang ging, abermals Fenerschein in dem Laden der Angeklagten. Die von neuem alarmirte Fenerwehr entfernte die noch sest vernagelte Ladenschür und sand den ganzen Laden, sowie das daran stoßende Fimmer in bellen Flammen. Born an der Ladenthür lag derennend der Hangen Lumpen, der das erste Mal gurückgelassen worden war. Das Fener wurde wiederum bald gelöscht. Die 5 Kinder hatten sich durch Hinausspringen ans dem Fenser gerettet; die Angeklagte selbst muste ohumächtig vom Schauplahe getragen werden. Die Angeklagte gad zu, das Fener selbst angelegt zu haden, sie wolkte aber nicht die Absicht gehabt haden, in betrügerischer Weise zu einer zu hohen Fenerversicherungssumme zu gelangen, versicherte vielmehr glaubbast, daß sie gehosst dabe, si ch und ihre fünf Töchter durch den Dung erda sein ein Ende zu machen. Die Mithellungen, welche Rechtsanwalt Leop. Lev in in seiner zu Gerzen gehenden Bertheibigungsrede von den Lebensschiktsalen dieser Frau machte, waren tief ergreisend und ließen seine Bestanptung, daß die Angeklagte sich bei der That in einem Austande hellster Berweislung besunden und ohne leberlegung gehandelt dabe, als durchaus zutressend erscheinen. Danach hatte die Angeklagte noch 1892 ein Bermögen von 30 000 Mart, welches sie durch die Manipulationen ihres Ehemannes eingebäst hat. Ihr Mann war arbeitssschen geworden, ergad sich dem Truste und mißhandelte seine Frau, die er schließlich sich der banzen und mighandelte seine Frau, die er schließlich sich der Frau ob und sie such sie gelang ihren Kindern ihre Pflichten ohne Längere Gestängnipsirase. Die Sorge sür die Familie lag der Frau ob und sie such sie Rothweren zu erstüllen; es gelang ihr jedoch nicht, durch das Kosamentiergeschäst des Ledens Rothwert und Rabrung zu beschaffen. Die Roth klopite immer vernehmticher an ihre Thür, namentlich als die Frau sast ein ganzes Jahr hindurch Polarren zu exiallen; es gelang the jedoch nicht, durch das Posamentiergeschäft des Lebens Nothburst und Rahrung zu beschaffen. Die Noth klopste immer vernehmlicher an ihre Thür, namentlich als die Fran sast ein ganzes Jahr hindurch am Gelenkrheumatismus darniederlag. Im August stieg die Noth auf den Gipfelvankt. Sämmtliche Waaren waren wegen einer Schuld von 200 M. gepfändet und die Augeklagte war mit ihren danswirth dereits die Ermisstondskage gegen sie eingeleitet, am 16. August war sie zur Ermisstondskage gegen sie eingeleitet, am 16. August war sie zur Ermisstondskage gegen sie eingeleitet, am stündlich vermuthen, auf die Straße gesenk zu werden. In dieser verweiselten Zage ist der surchbare Plan in ihr gereist, sich und die Kinder zu tödten. Der Bertheidiger schiete den Geschworenen in eindringlichen Worten zu Herzen, daß ein solches geganältes Weid, welches allgemeines Mitteid verdiene, unmöglich mit leberlegung gehandelt haben könne. Was die Brandstistung betresse, so liege eine solche nicht vor, da noch nicht seste Gebäudeiheite vom Fener ergerissen worden seine. — Die Geschworenen verneinten dem auch die Uedersegung und die Schuldziage wegen der Brandstistung Sie sprachen die Augetlagte nur des versuchten Tobischlags schuldig und billigten ihr middernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte Z Jahre, der Gerichtshof erfannte auf ein Jahr Gestünglich unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Die Geschworenen der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode

Die Geschworenen der gegenwärtigen Schwargerichtsperiode am Landgericht II haben für die Rinder der Frau Andristi, welche heute wegen fünfsachen versuchten Todischlags zu einem Jahr Gesängniß verurtheilt wurde, gleich nach Schluß der Sizung eine Sammlung veranstaltet, welche 100 M. ergab und noch weiter sort-gefigt werden soll. Giner der Geschworenen hat sich anheischig gemacht, fich um die gegenwärtigen Berhältniffe ber Kinder zu befümmern und den Ertrag ber Sammlung fo zu verwenden, wie es im Intereffe ber Pflege und bes Forttommens ber Kinder wunfchens.

Das Ober Berwaltungegericht ale Sittenzenfor. Ueber Donnan's "Berliebte" und ihre fittlichen Qualitaten verhandelte gestern bas Ober Bermaltungsgericht. Direktor Blumen thal beabsichtigte bas Stud im Leffing. Theater anfansahen. thal beabsichtigte das Stück im Lessing. Theater aufzusübten, das Polizeipräsibium als Zeusurbehörde verweigerte aber dazu die Erkandulß aus sittempolizeisichen Gründen. Gegen die bestressende Berfügung beschwerte sich Direktor Blumenthal deim Oberpräsidenten ohne Ersolg. Auch das Ober Verwaltungsgericht, vor welchem Juhistrath Albert Träger die Sach des Direktors Blumenthal sührte, erkannte auf Abweisung der Allage. Möge das Stück auch seinen Borzüge haben, so sei Sach der Allage. Möge das Stück auch seine Borzüge haben, so sei es doch nicht zur difentlichen Aufsührung geeignet. Einzelne Szenen seine hauptsächlich bedentlich durch die Art und Weise, wie sie die Phantasie beschäftigten. Was aber die Dauptsache sei das ganze Stück spiele in einer unstitlichen Atmosphäre. Die wülden Ehen würden neben den legitimen als vollftändig unbedentlich behandelt. Und die poetische und gesällige Sprache des Schanspiels erh dhe bei einer öffentlichen Aussichtung nur die sittliche Gesahr. — Ein Glück für den armen Goethe, daß er todt ist!

Gläck für den armen Goethe, daß er tobt ist!

Wegen widerrechtlicher Verweigerung einer Invalidenfarte wurde der Dienstherr Kühne angeliagt. Ein Mädchen hatte den Dienst dei ihm nach sechs Tagen dereits wieder ausgegeben und war dann am nächsten Tage mit einem semden Manne zu Kühne getommen, um sich die ihr vorenthaltene Quittungstarte zu holen. Kühne jagte ihren Begleiter vom Hof und sagte zu ihr, wenn sie etwas wolle, solle sie mit in die Stude tommen. Das Mädchen, änastlich geworden, lief aber sort und wandte sich an die Bolizei. Diese forderte demnächst Kühne aus, die Karte dem Mädchen franto zuzusenden. Das ihat Kühne jedoch nicht, worauf die Anklage auf grund des 148 Ar. 3 des Allters und Invalidiälsversicherungs. Gesehes ersolgte. Der Angeslagte wurde zu einer Geldstraße verurtheilt. Er legte gegen die Entschidung des Landgerichts, das in zweiter Justanz entschieden datte, die Revision ein. Das Kammergericht wies indessen der Revision mit der Begründung zurück, § 1483 des Gesehes sei ganz richtig angewendet. Kühne hätte dem Berlangen der Polizei nachstommen nud dem Mädchen die Karte zusenden müssen, wenn er es auch nicht karason der hätte ihnn brauchen. auch nicht "franto" batte thun braudjen.

Gin Jormschler, der vom Schöffengericht begangen worden war, gab gestern zu lebhasten juristischen Erörterungen vor der neunten Strassammer des Landgerichts I Verantassung. Um 6. Juni d. J. verhandelte das Schöffengericht gegen 6 Angeklagte, welche wegen gemeinschaftlicher, theils schwerer, theils einsacher Körperverleitung bestraft wurden. Das Urtheit wurde der Berathung entsprechend mündlich richtig verkündet, aber in dem Tenor rathung entsprechend mündlich richtig verfündet, aber in dem Tenor des Protofolls sehlte die Berurtheilung eines der Angellagten, des Schlächtergesellen Fehlse die Berurtheilung eines der Angellagten, bes Schlächtergesellen Fehlse, zu einer Geldduße an den Berleiten, sowie schlächtergesellen Fehlse, zu einer Geldduße an den Berleiten, sowie schlächtergesellen Fehlse, zu einer Geldbuße an den Berleiten, sowie schlächtergesellen Fehlse, zu einer Geldugte, die Antschlächten bei der Hauptwahl durchgebracht, siehen aber in süng Ehefrau Ducker. Sämmtliche Berurtheilte legten Berusung ein. Das Schöffengericht, — d. h. der Vorsibende ohne Schöffen — hatte nachträglich einen ergänzenden Beschläch erlassen, der aber den Angellagten nicht zugestellt worden war. Gestern sollte die Sache in zweiter zuse der Sache guten Muthes sein können, und sordert nun auf, die Zugestellt worden wer. Gestern sollte die Sache in zweiter Institut vorsiben und der Vorsiben und der Vorsiben und zwei sind der Angellagte sehlen, einer ist versuchten und zwei sind die Sach der Angellagten, einer ist versuchten und zwei sind nicht zu ermitteln gewesen. Der Bertheidiger, das wenn wir alle in diesem Sinne arbeiten, wir am Tage der

Der Genoffe von Ein wendet fich mit einer Zuschrift an die Redattion des von Professor Schmoller, dem jetigen Restor der Universität Berlin, herausgegebenen "Jahrduchs für Gesetzgebung, Berwaltung und Boltswirtschaft". Es handelt fich um die Richtigsfiellung einiger Gehäffigkeiten, die der auch von uns besprochene, in Schmoller's Jahrbuch publigirte Auffah: "Die Wahrheit im Streit ber Hafenarbeiter und Seeleute", über die Person des Genoffen v. Eim enthalten halte. Eim schreibt unter anderm, daß er sich teineswegs in die Hasenarbeiterbewegung gedrängt habe, sondern gewiffermaßen erft burch bas an ihn gerichtete Schreiben bes Genators Dr. Sachmann ze. in die Bewegung hineingezogen worden ift. Ferner theilt er mit, daß er, weit entfernt, ben Streit zu schüren, "für jeden während des Streits gemachten Bermittelungsvorschlag ein-

Der anonyme Berfaffer bes urfprfinglichen Muffages fucht fich in folgender Beife berauszureden. Eim habe, obwohl Angeboriger ber Labatbranche und bem Berufe ber Dafenarbeiter gang fern ftehend, als Organisator und Agitator in dem Ausstand eine bebeutende Rolle gespielt, — und gerade dieser Umstand habe die "Unwerschulichen" im Arbeitgeber-Berband in ihrer Stellung sehr gestärlt. Das ist eine recht tomische Geschichte, und an übertriedener Konsequenz scheinen demnach die "Unwerschulichen" im Samburger Arbeitgeber-Berband nicht gesitten zu haben. Gerade diese "Unwerschulichen" waren nämlich, wie der Sekretär des königlichen Kommerzkollegiums in Altona, herr Chrenderg, ausgedeckt hat, die nicht der Abederei, sondern der Eigarrensaufgedet hat, die nicht der Abederei, sondern der Eigarrensauf er wirkt geradezu zwerchsellerschilduternd, das die im Arbeitgeber-Berdand sienenden Rioarrensabelduternd, das die im Arbeitgeber-Berdand sieneben Rioarrensabrisanten zu. die mit der Phedereci absolut nichts ftebend, als Organifator und Agitator in dem Ausftand eine besigenden Zigarrenfabrikanten re, die mit der Athederei absolut nichts au thun haben, des halb "unverschulich" waren, weil ein Zigarrenmacher sich auch um die Angelegenheiten seiner Rlassengenossen von der Wasserfante kömmerte.

Die Bürften. und Binfelfabrifanten in Murnberg baben Die Bürsten- und Binfelfabrikanten in Nürnberg haben in einer Bersammlung am Freitag die vom Reichsgesundheitsamt ansgearbeiteten De sin fektion svorschriften bestwochen, die den Zwech haben, der bekanntlich saft immer tödtlichen Miksbrandvergistung vorzubengen. Eine getrennte Lagerung und Verarbeitung des desimfizirten und nichtbesinfizirten Materials sowie die ausschließliche Bornahme gewisser Arbeiten mit behaudschuhten Händen wurden, wie die "Voss. Zie," mittbeilt, für undurchsührbar, andere Bestimmungen für sehr schwer durchsührbar erklärt.

Wenn es nach den Herren Fabrikanten ginge, würden Desinfektionsvorschristen einschneibender Art überhanpt nicht erkassen, denn das Borarbeiten des Materials überlassen diese herren zu den Arbeitern, die dabei hänsig genug die Opsie einer Milgbrandvergistung

Arbeitern, Die babei banfig genug Die Opfer einer Milgbrandvergiftung

Die zwangeweise Schaffung eines Sewerbegerichts in Guben, worum 1250 Arbeiter petitionirt hatten, ift vom Danbelsminifterium abgelehnt worben, weil für jest ein Beburfnis jur Schaffung bes Gewerbegerichts nicht in bem Mage vorhanden et, um Die zwangsweise Errichtung zu rechtfertigen. Guben ift eine seit, um die zwangsweise Errichtung zu rechtsertigen. Guben ift eine Stadt von zirka 30 000 Einwohnern, hat bedeutende Judustrie mit zahlreichen Fabriken, für die Bedürfnisse der Bourgeoiste ist von Staatswegen reichlich gesorgt, die Arbeiter aber konnen vicht einmal ein Gewerdegericht bekommen, obgleich sie, um mit Fris Renter's braver Bastorin zu sprechen, doch "die nächsten dazu" sind. Eine Gewerlschaftsversammlung beschloß nun, das in der Gewerdegerichtsangelegenheit gesammelte Material der sozialdemotratischen Reichstagestrattion zu überweisen und ein Flugblatt zu verbreiten, worin der Ministerialentscheid der Arbeiterschaft Gubens bekannt gegeben wird.

Arbeiter-Rissto. Durch die amtliche Untersuchungskommission ist nun sestgestellt, daß der Einsturz im Maximilianskeller zu Münch en dadurch verursacht wurde, daß ein Pseiler insolge ung en üg en den Berbandes und wegen der Berwendung von schlechtem Mörtel nicht im stande war, die ihm auserlegte Last zu tragen. Die dei dem Umdau deschäftigten Arbeiter haben, wie die "Münchner Bost" mittbeilt, längst gesüchtet, daß dei der überhassten Art und Weise, wie der Ban betrieben vurde, ein ber übergafeten Art ind Weite, nieb ber Polier Denke, ber jeht sammt bem Unglück geschehen werde, und der Polier Denke, der jeht sammt dem Baumeister Alinger verhaftet ist, soll wiederholt gegen die Baufübrung Einspruch erhoben haben; er hatte sich aber den Besehlen Klinger's fügen müssen. Jedenfalls zeigt das große Unglück, wie nöttig es ist, bei der Un fallverhütung den Arbeitern selbst in irgend einer Weise eine maßgebende Rolle geenlich guguertennen.

Anfiellung von Fabrifinfpeftorinnen für die ober-elfäffische Zextilinbuftrie und Ermäßigung bes Breifes ber Fabrifinfpeftoren - Berichte beantragte beim Begirtstage biefes Blegierungebegirtes unfer Parteigenoffe Bueb in Dulhaufen.

Sistns und Gemeinde. Die Stadt Dresden ift genothigt, bem fachsischen Fistus ein Stück Daideland abzutausen. Das betreffende Terrain liegt in der Rabe des ftabtischen Wafferwertes. Tropdem beabsichtigte ber Fistus, bort einen Frieddof zu errichten und die übrigen Strecken bebauen zu lassen, was nach dem Gutachten von Sachverständigen eine Berunreinigung des Leitungs was seinerteiles gen geberfalleigen beben foll. Um dieser Gesahr vorzubengen, serner um den Wald zu erhalten, dessen Ausrodung die gesundbeitlichen Berhältnisse Dresdens verschlechtern müßte, haben nun die Gemeindekollegien fich dazu versiehen müssen, das Stück haben nun die Gemeindekollegien fich dazu versiehen müssen, das Stück haben nun die Gemeindekollegien fich dazu versiehen müssen, das Stück haben wur den fielns 226 000 M. anzukaufen, serner dem Fischer einen Lauplah im Werthe von ziela 226 000 M. mentstellich vom Ausralie dem Schallegen und fichen und bei Malntechnistung zu Gertoffen und ihm gelisich jum Renbau des Polytechnitums zu überlassen und ihm außerdem 200 000 M. Zuschuß zum Nenbau des Ständehauses zu bewilligen. Diese Handlungsweise bes Fistus hat die Dresdener Stadtverordneten, die sonst logal bis auf die Rnochen sind, gewaltig in Sarnifch gebracht.

Derlammlungen.

Choneberg. Mit der Stellungnahme jur Stichwahl beschäftigte sich am 17. November die in der Schloßbrauerei tagende öffent. I iche Bolfsverfammlung. Genosse Obst, der die Besprechung dieser Angelegenheit einleitete, führte der Bersammlung die vergangene Wahl slax vor Augen und meinte, wenn das Resultat dieser Wahl auch nicht unsern Wänsichen entpreche, so hätten wir ja eigentlich nicht viel mehr erwarten tonnen. Denn in andetracht der ungünstigen Wahlzeit und der sonstenn Verhaltnisse ware das Stimmenergedniß ein ganz annehmbares. Wenn nun von gegnerischer Seite gesagt werde, die Sozialdemokratie wäre von allen Seiten überschäft worden, so können wir darauf hinweisen, daß wir dei der jehigen Wahl zusammen 769 Stimmen erhalten haben, trohdem wir uns nur in acht Bezirken, also der Halten Schönebergs, an der Bahl betheiligten, während wir dei der lehten Gemeindewahl es nur auf etwas über 600 Stimmen für den ganzen Ort gedracht haben. Wir haben zwar nur einen Kandidaten bei der Hauptwahl durchgebracht, siehen aber in füns Bezirken zur Stichwahl, in welcher wir bei tüchtiger Agitation noch zum Siege gelaggen können, Redner weit darvall für, daß wir dei mare bas Stimmenergebniß ein gang annehmbares. Wenn nun von

An die sozialistischen Alfademiker!
Genossen, Rommitionen! Die machtig anschwellende Fluth bes Sozialismus hat auch in den akademisch gebildeten Schichten der Bevölkerung Eingang gewonnen. Allenthalben zerstreut finden sich akademische Genossen, die meistens ohne Verbindung, ohne Anregung und praktische Ansgaden dahinleben, oft genug auch der Bes

wegung wieber verloren gehen. Ge ift nothwendig geworden, einen Mittelpunkt, einen geistigen Busammenschluß dieser Elemente zu schaffen. Es handelt fich darum, die Bereinzelten kennen zu lernen, sie unter einander bekannt zu machen, ihnen vor allem die Mittel theoretischen Weiterarbeitens au

die Sand ju geben.
Dazu aber bedarf es eines Mittelpunktes, ber eine Uebersicht und ein einheitliches Borgeben ermöglicht. Der Unterfertigte hat es übernommen, fo lange unfere politischen und atabemischen Zustande eine Organisation unthunlich erscheinen laffen, Diefe Bermittelungs. ftelle gu bilben.

stelle zu bilden. Er richtet baher an alle Genossen, seien sie noch altive Studenten der Universitäten, technischen und Kunst-Hochschulen oder geistige Berussarbeiter aller Art, die Aussorberung, ihm ihre Abresse genan mitzutheilen. Auch diejenigen, die zu einer thätigen Birtsamkeit zur Zeit nicht im stande sind, werden um Mittheilung ihrer Abresse gebeten. Es ist dasür Sorge getragen, daß jede Gesahr des Mishrauchs ausgeschlossen ind werden um Welle Ausgeschlossen sind zu richten an die Redastion der Sozias

Alle Buschriften find zu richten an die Redattion ber "Sozias liftischen Monaishefte", Marienftr. 18, Berlin NW.

Der Redatteur bes "Sozialiftischen Sindenten".
Sammtliche Parteiblatter werden um Abbruck biefes Mufrufs gebeten.

Briefkaften der Redaktion.

Wir bitten, bei jeber Anfrage eine Chiffre (gwei Buchfiaben ober eine gabl) angugeben, unter ber bie Antwert erthellt werben foll. Die juriftische Sprechftunde findet in diefer Woche am Montag, Dienstag und Connabend von 5 bis 7 Uhr abends fratt.

Dienstag und Connabend von 5 bis 7 Uhr abends statt.

Chr. R. P. Ungarn ist ein durch Realunion mit Oeserreich ders bundener, sonst durchaus selhsändiger Staat. Es hat eigenes Ministerlun, Barlament, Justip, Stenerwesen, Bos, Jandwehr z. z. Mit Oeserreich, Genetussen ist dies die Person des Monarden, das kebende deer, die aus wärtigen Ungelegenheiten, die Berwaltung Bosniens und der Derzegowina und ein Theil der Staatsschulden, sowie die Berwaltung der gemeinsanen Kinanzen und des gemeinsamen Rechnungshoses. Da beide Länder ein gemeinsames Zollgediet bilden, so ergledt sich die Rothwendigteit einer gewissen Gleichartigkeit in der wirthschaftlichen Gesetzelung und Berwaltung.

R. S. 1. Ja. 2. Rein.

F. K. 199. Rein!

B. 6. 12. Jondon.

Iwei Streitende. 1. Die wahrscheinliche Lebensdauer der Geborenen ist aus grund der fazistischen Beodachungen in den Jahren 1881–1890

44 Jahre 6 Monate in Preußen und 38 Jahre 11 Monate in Bapern.

2. Unter Generation dersteht man in der Regel einen Zeitraum von Jahren.

Milifiaranwarter, Botsbam. Bir tonnen Ihre Zuschrift leiber nicht verwerthen, da wir wiederholt biese Frage behandelt haben. Das Material wird aber an anderer Stelle benunt werden.

Militäranwärter, Potsbam. Wir tönnen Jhre Zuichrift leiber nicht verwerthen, da wir wiederholt diese Frage behandelt gaden. Das Material wird aber an anderer Stefle bennyt werden.

An. 20. 18. Die Löhnzeitel Chunen wir nicht benugen, da sie dom Jahre 1806 nur wenig Aerth daben.

Dredden uns derig Kerth daben.

Dredden uns denig Kerth daben.

Dredden uns den Geschelberbältnisse, vor dem Termin dem Gertigt schriftlich genau schilden mid and Ihre Ladung als Zengen beantragen.

Voyagens la Haye. Der in der leiten Beschäusgiessen ungenammene bentschinteberländisse Andisesenung werden kann. Der Antragen.

Voyagens la Haye. Der in der leiten Beschäusgiessen ungenammene bentschinteberländisse Andisesenung werden kann. Der Antragen uns der Kuskleferung verlangs werten kann. Der Antragen uns herend wegen Unsalle uns der Leiftigung eines Daltberläß ober eines Greinunglichen Bege zu kellen. Ein Abdund der Ziertufthaten verbietet der Wangel an allgemeinerem Justersche lowie der Zwei uns Kann der Zeitung.

Bullen Sie Anskunft für einen bestimmten Haal. 10 mußen Sie inspeken, welcher danblung der hetresche füh schulbig gemacht höhen land, welcher danblung der hetresche füh schulbig gemacht höhen land, welchen der Sieden der Alleg eggenüber die von Jühren geschliche Sie schulben der Sieden der Alleg eggenüber die von Jühren geschliche Sieden uns der Antrage und kann der Antrage auf Schulben geschen.

Die Konzeilung der nicht Sonichen Sieden auf Schabenserlag erheben. — Cib.

1. Rein. 2. Glebt es nicht a. Die Stinen weben Isten haben die sienen Berechtung der Anzeilung der Anzeilung der Anzeilung der Berechten Bauert auf deren her Antragen der Benachten der Antragen der Beschen werden sie ist dierer ein Bescht nic

Mitternugaliferficht tram 20. Dobember 1897.

tomeringenoremity out and another the anot					
Stationen.	Barometer- itand in min reduitt auf d. Meeresip.	Bindrichtung	Windflärfe (Stala 1—12	Better	Lemberatu nach Gelfin (D. G. = 4º B
Swinemände Damburg Lerlin Wiesbaben München Wien Haparanda Detersburg Cort. Aberbeen. Paris.	768 772 770 777 777 777 778 781 787 780 778 778	CHO CHO	6 4 4 2 3 2 2 8 —	wollig wollig Blegen Plebel wollig wollenlos bebeeft wollig bebedt wollig bebedt	9 10 8 2 6 8 -2 3 10 7

Wetter-Prognofe für Countag, 21. November 1897. Eiwas tabler, bei ziemlich frifchen nordweftlichen Winden und veranderlicher Bewölfung; feine erheblichen Riederschlage. Berliner Wetterbureau.

Derfammlungen.

Gine Bolfeberfammlung, in ber Reichstags Abgeordneter Art, ur Stadthagen über: Bas verlangen wir vom Rathbaus?" referirte, tagte am Freitag in ber Rordbeutschen Brauerei, Chausseeftraße. Der Redner, ber in eingehender Beise bie von ben fogialbemofratifchen Bertretern in ber Stadtverordneten Berfammlung gestellten Antrage erörterte, beren nothwendige Durchführung be-leuchtete und bas Berhalten ber "freifinnigen" Majoritat im "rothen Daufe" einer herben Kritit unterzog, appellirte am Schluß feines Bortrages an Die Berfammlung, Die turge Beit bis gur Stichwahl andsunuten, um die Sannigen berangugieben und aufgutlaren, bamit fie für die Bahl bes fogialbemotratifchen Randidaten eintreten. Gine Diefuffion über ben mit fturmifdem Beifall aufgenommenen Bor-Destuffen über den mit flürmischem Beifall ausgenommenen Bortrag wurde, da sich Gegner trot wiederholter Aufforderung nicht jum Bort meldeten, nicht beliedt. Nachdem der Borissende Genosse Ern ft noch auf die am Sonntag ftatissidende Flugdlattverdreitung aufmertsam gemacht und an die Franen das Ersuchen gerichtet hatte, edensalis ihatig zu sein, um dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, sowie zur recht regen Agitation im allgemeinen ausgefordert hatte, ersolgte der Schluß der gut besuchten Berfammlung.

An einer öffentlichen Kommunalwähler-Berfammlung für den 34. Kommunalwahlbezirk, die am 18. November in der Referitraße 63 tagte, referirte Genosse Frund unter Beifall der Bestammelten über die bevorstehende Stichwahl. In der Diekussion rigte Delbig die Bertrauensseleitgleit der Genossen, die mit der Bedauptung, daß wir in dem Bezirk doch siegen, am Bahltage ihre Bilicht vernachlässigten und auf diese Beise einen nochmaligen Babltamps veranlaßten. If a a k führte Beschwerde über die Behandlung eines nerventranten Mädchend seitens deren Lehrerin in der Schule in der Elisabethirchtraße und bedauerte lebhast das Fehlen von Schulägten. Zum Schluß wird zur regen Betheiligung an der Sonntag stalissischen Flugblattvertheilung ausgesordert. In einer öffentlichen Rommunalwähler Berfammlung für

Bur ben 40. Kommunal-Bahlbegirt fand am Freilag eine Fehr fart befindte Berfammlung in der Kronenbrauerei ftalt. Der Referent Genoffe Be be! verwies darauf, daß es fich bei der SichMeserent Genoffe Be be! verwies darauf, daß es fich bei der Sichwahl nicht um eine Personen, sondern um eine wichtige Pringipienber Sperte fiber die Bertftatte des Hofftychnermeisters Ganlbach,
frage handele, In dieser hinficht beständen zwischen Freisinn und Unter den Linden. Peters stellt den Antrag, die Sperre bei der

Sozialdemokratie die icharsten Gegensathe, dem der Freisinn, überbaupt der Liberalismus, habe von jeher die Ansicht vertreten, daß sich Staat und Gemeinwesen möglichst wenig in die bürgerlichen Angelegenheiten hineinzumischen haben, während die Sozialdemokratie es als eine Ausgabe des Gemeinwesens betrachte, daß es gemeinnühige Einrichtungen nicht der geschäftlichen Ausnuhung von Privaten überlasse, sondern den Betried derselben in eigene Regie nehme, und überhaupt nach jeder Richtung solche Mahnahmen zu tressen die Bertreter des Liberalismus in seiter geienet sind. Benn die Bertreter des Liberalismus in seiter Beit dem Geschausen des Kommunismus melder in früheren Reiten in der danken des Kommunismus — welcher in früheren Zeiten in der Gemeinde herrschte — einige Konzessionen genacht haben, so sei das nur dem Austreten der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Der Redner erläuterto im einzelnen die Ausgaden, welche nach der Aussaltung unserer Partei der städtischen Gemeinden Ausgelegenheiten für die Bürger dieselbe Wichtsteit haben, wie Staats und Neichsangelegenheiten, wenn sie auch von diesen ihrer Natur nach verschieden sind. Namentlich hätten auch die Arbeiter ein hodes Interesse an der Verwaltung der Gemeinde. Die Wähler der dritten Abhreiten sind. Namentlich hätten auch die Arbeiter ein hodes Interesse an der Verwaltung der Gemeinde. Die Wähler der dritten Abhreiten sind. Der Nedner schloft mit der Aussorden, daß sie durch Bersechter ihrer Interessen im Nathhause vertreten sind. Der Nedner schloft mit der Aussorden, daß seber Parteigenosse seine Schuldigkeit thun möge, damit der sozialdemokratische Kandidat ans der Stichwahl als Sieger hervorgehe. In gleichem Sinne änserten sich mehrere Reduer, darunter An oll, Bog therr und Trunsch. Es wurde darauf hingewiesen, daß unsere Parteigenossen bei der Hauptwahl sehr lässig gewesen sein. Jeht müsse es seder Arbeiter als seine Ehrenpslicht betrachten, aus den Reihen der 17 000 Wähler, die der Urne sern geblieben sind, so viele wie irgand möglich zur Stichwahl heranstelle banten bes Rommunismus - welcher in früheren Beiten in ber fern geblieben find, so viele wie irgend möglich jur Stichwahl heran-guziehen, damit ber 40. Bezirk für die Sozialdemokratie erobert werde. — Der Kandidat Genosse He in e kounte ber Bersammlung nicht beiwohnen, weil er anderwärts einen wichtigen Bortrag übernommen batte.

Firma so lange aufrecht zu erhalten, bis die Bertrauenslente bavon in Kenntniß geseht find, daß die 91/2 ftündige Arbeitezeit wieder eingeführt ift. Beide Antrage und die Ausschließung des Mitgliedes Scholz aus dem Berband werden fast einstimmig angenammen. Unter Berschiedenem theilt der Borsibende noch mit, daß die nachste offentliche Bersammlung am Montag, den 29. d. M., im Schügens baule ftatifiedet.

In ber orbentlichen Monatoverfammlung bes fogialbemos fratischen Arbeitervereins in Span bau refericte Genoffe Schroer fiber bas Thema "indirette Steuern und die Arbeiter". Die Reus wahl des Borftandes foll in der nach ften Berfammlung vor-genommen werden. Beim Puntt "Bibliothet" forberte Genoffe Schröer diejenigen, welche noch Bucher der Bereinsbibliothet hinter fich haben, jur schleunigen Rückgabe auf, event, siellte er die Ber-öffentlichung der Ramen der Saumigen in Aussicht.

Die lette Bartel-Bersammlung für Stratan, Sogongen zu, nahm nach einem Bortrage Dupont's ben Bericht bes Bertrauensmannes entgegen. Derselbe hatte eine Einnahme von 257,11 M., ber eine Ausgabe von 155,75 M. gegenübersteht. 72 M. find außerdem für Agitationszwede im Kreise Riederbarnim aufgebracht worden. Als Bertrauensmann wird Forg bert wieder gewählt; als Revisoren werden Boigt, Dehlting und Die fehte Bartel:Berfammlung für Stralan, Boghagen ze. gemahlt; als Revisoren werben Boigt. Dehlling und Dinterthan gewählt. Im Laufe bes Jahres haben brei Agitationstouren ftattgefunden; in Rummelsburg find brei Flug-blatter und in ben umliegenden Orten ebenfalls brei Flugblatter in großer Auflage verbreitet worben.

Allgemeine Kranken- und Sterbekaffe ber Mefaltarbeiter (G. S. 20, nourg.) Ftiale Berlin 2. Countag, ben 21. Rogember, vormittags und im "Martiichen Gof", Abmiralftr. 180: Berfammiung: Roffenbericht

Sandangelegenheiten.
Sommeriterhurfus für Arbeiter und Arbeiterinnen. Moniog, ben
22 November, abends sy libr, in Cohn's Pelifalen, Benihlir. 20: Bortrag des
Derrn Tr. Friede berg über Cuetidungen, Ausdendrücke und Berrestungen.
Verein dentscher Schuhmacher. Moniog, den 22. November, adende sy libr:
Zablikelle I dei Keindt, Weinstr 11. Zahlfreite II dei Lange, Arazonaufer 16.
Zablikelle Arbeircheberg bei Jucks, Frankfurter Alles 42. Zahlkelle Schöneberg
bei Odd. Arussenablitage ist Jucks, Frankfurter Alles 42. Zahlkelle Schöneberg
bei Odd. Arussenablitage in

Mur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber teinerlei Berantwortung.

Theater.

Sonntag, 21. Rovember,

Ohntag, 21. Hobember.
Opernhans. Der Evangelimann.
Anfang 71/2 Uhr.
Odanspielhans. Der Groffensvourm. Anfang 71/2 Uhr.
Wontag: Das neue Weib.
Deutsches. Die versunsene Glode.
Anfang 71/2 Uhr.
Wontag: Jugendfreunde.

Moning: Jugendfreunde. Berliner. Hauft (I. Theil.) An-jang 7 libr. Montag: In Behandlung. Goethe. Der Pfarrer von Kirchfeld.

Anfang 7½ Uhr. Montag: Gebrüber Bährenpfennig eifing. Jugend. Anfang 7½ Uhr. Montag: hand Hudebein. chiller. Wallenstein's Tod. Ans Beiling. Schiller.

fang 8 Uhr. Wontag : Wallenftein's Lager. Die Belle . Alliance. Die Grille. Un-

fang 71/2 Uhr. Montag: Die Glode. Ballenftein's Quifen. Die Ranber. Anfang 8 Uhr.

Montag: Das alte Lieb. Unter den Linden. Der Massen-ball. Aufang 7½ lihr. Montag: Die Größberzogin von Gerolfiein.

Gerolfiein. Der Pfarrer von Kirchfeld. Anfang 7/3 Uhr. Moutag: Die Drillingsmutter. Bonber: Der Haller und sein Kind. Der Maller und sein Kind. Masang 7/3 Uhr. Wontag: Berliner Bahrten. Diend. Gedannt und erlöst. Ansfang 7/3 Uhr. Montag: Dieselde Barstellung. Meues. Triby. Ansang 7/3 Uhr. Montag: Aichermittwoch. Borber: Jun Sorielberg.

Bim Dorielberg. Bufang 71/2 Uhr. Montag: Doring. Borger: Vice

Friebrich . 23ithelmftabtifches. Der Satienbefiger. Anf. 8 Uhr. Montag: Diefelbe Borftellung. Mieganberplag. Im Sumpf. Anf.

71/2 lift. Montag: Ofine fittlicen Balt. Uraufa. Tanbenftraße 48-49. Naturfundt. Ausstellung v. 10 Uhr vormittags ab. Abends 8 Uhr Biffenichaftt. Theater.

Invalidenftrage 57/62. Täglich (aufter Somitage und Mittwoche) abends 8 Uhr: Biffenicaftliche

Reichshallen. Spezialitäten. Am

fang 8 lihr.
American. Berlin, wie's näht und trenut. Aufang 8 lihr.
Pollo. Svejtalitäten. Anf. 71/2 lihr.
Polloge Paloft. Svejtalitäten.
Palfage Panoptifinn. Wiener
Tanz und Opereiten-Gefellicaft.

Bhiller-Theater

(Ballner-Theater). Countag (Tobienfauntag) Radmittag gefchloffen. Abends 8 Uhr: Kdallenfieln's Tob. ntag, abenbo 8 Uhr: Wallen-frein's Lager. Die Piccolo-

mini. Winit. Dienfrag abends 8 Uhr: Wallen-ftein's Tod. Wittwoch, abends 8 Uhr: Khris-Phris.

Gesellschaftshaus Swinemünberfir. 42 (alte Dr. 35)

Ball u. Theater-Borffellung. Empfehle meine Gale (250 u. 700 Berionen faffenb) fowie Bereinbalmmer gu freitlichfeiten und Berfommlungen.

Luisen - Theater

34. Reichenbergerfirafe 31.

Die Räuber.

Gin Trauerfpiel in fünf Mufgligen von Fr. von Schiller. Montog: "Das alte Lieb." Bon

Direfte Berbindung mit bem Theater : Gieftr. Bahn: Douhoffplas - Reichen bergerftraße in 16 Minuten.

Ditend-Theater.

Gr. Frankfurterfir 132 Dir. C. Weift. Gebaunt und erfoft. Schaufpiel in 5 Aften nach Bemer's Erzählung in der Gartenlaube.

Anf. 71/2 Uhr. Im Tunnel v. 6 Uhr ab:

— Frei-Kouzert.

Montag bis Mittwoch: Gebaunt
und erlöft. Donnerftog, zum 1. Male:
Leben und Lieben. Freitag und
Connabend: Diefelbe Borfiellung.

Central-Theater

Alte Jafobitr. 30. Direftion Richard Schultz. ntag, den 21. Rovember 1897; Emil Thomas a. S.

Der Muller und jein Rind. Bolteidaufpiel in 5 Alten bon Ernft Raupad.

Anfang 1/28 Uhr. Morgen und die folgenden Tage : Berliner Fahrten.

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener. Strage 97.

biefe Radler! Boffen : Burledte von D. Roeber. Das Dameuregiment.

Operette van Ein. — Musit von Eindhahofer. Ansang: Sonntags 6 Uhr, Wochen-tags 72/2 Uhr.

Victoria-Brauerei. Ligowitt. 111/112 (nahe Botsbamer Blat).

Morgen, fowle jeben Montag it Freitag:

Stettiner Sänger



Anfang 8 Uhr. Gutree 50 Bf. Borverfauf 40 Bf. Beues Brogramm. Böhmisches Branhaus.

Concerthaus Leipzigerstr.No.48. Sonntag, 21. November, fowle taglich: Hoffmann's Quartett umb

Humoristen. Beute Sonntag Anf. 7 Uhr. Morgen Montag Anfang 8 Hhr.

Naturkundl. Ausstellung täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags ab, Eintritt 50 Pf. — Abends S Uhr Wissenschaftl. Theater. Invalidenstrasse No. 57/62:

Täglich (ausser Sonntags und Mittwochs) abds. 8 Uhr: Wissen-schaftliche Vorträge. Näheres die Tagesanschläge!

Hrania . Theater (Lehrter Balinhof) Dir.: Dr. Koppen u. Dr. Stoedtner. Sonnt. Gine Banberung 8 ufr. Bortrag mit farbigen Glasbifbern.

Passage-Panopticum.



Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Tanz- und Operetten-Gesellschaft. 51/1-10 Uhr.

Castan's Panopticum. eu!! Indisch-hindusta-nische Gaukler

Schlangen. Beschwörer. Das BARENWEIB.

Berliner Aquarium Eingang Schadowstr. 14. Heute Sonntag Eintrittspreis

50 Pf. Reichhaltigste Sammlung der Welt an lebenden Seethieren, Reptilien etc.

Apollo-Theater. Friedrichitr. 218. Dir. J. Ginek.

Carmen Faur. Robert Steidl. La Foy

und 30 Kunstkräfte 1. Ranges. Raffeneröffnung 6 Uhr. Aufang 71/2 Uhr.

Ummfantefter und fchonfter Familien = Aufenthalt

Julius Wernau's Restaurant, Schwedterstrasse 23 24.

Bereinszimmer u. Gale für Bereine n. Berfammlungen von 80, 100, 200 bis 500 Personen. — Fernsprecher.

meich shallen-

Theater. Leipzigerstrasse 77. Heute Sonntag Grosses Programm.

Anfang des Konzerts 61/2 Uhr, der Vorstellung 71/2 Uhr. Morgen Montag: Auftreten sämmtlicher Kunstkräfte. Im Reichshalten-Tunnel:

Grosses Militär-Concert Kapelle des 5. Garde-Regimts in Uniform. Dir. Offeney. Anfang 6 Uhr.

Montag: Alexander-Kapelle in Uniform (Jaenisch).

Quarg's Vaudeville Theater Grand-Sotel Alexanderplay.

Deute, Tobtenfonning bei ben 1. Orig.-Budapestern (Lautzky und Spitzer): Ein edles Beib

Schaufpiel in I Mit v. Theobalb. Freund Frige Charaftergemalde von Armin.

Morgen Montog u. folgenbe tage: Das Urmbanb - Das

Gebrüder Herrnfeld's I. Original-Budapester Possen- u. Operetten-Theater

in Kaufmann's Variété Heute Todtensonntag:

Der Lumpensammler. Wiener Lebensbild in zwei Akten v. C. Rölzer. Hauptrollen: Anton und Donat Herrnfeld.

Anton und Bonat Herrnieu.
Ferner das hervorragende Künstler-Ensemble:
Gust. Schmidt, Opernsänger.
Dreher und Schober, Salonjodler. Gebr. Forré, Instrumental-Virtuosen. Frl. Hermine von Seldern, Wiener
Sängerin. Gustav Rose,
Charakteristiker. Dr. Guido
Steinitz. Improvisator. Steinitz Improvisator.
Aniang 7 Uhr.
Kasseneröfinung 5 Uhr.
Morgen Montag:

Ein Abend im Wintergarten Im Atelier und sämmtl. Spezialitäten

Maehr's Theater

Oranienstrasse 24. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung. Novitäten-Programm. Nell! Mr. Boby, Globn, Mell!

mit seinen Wunderfunden. Die Walbrofe, Bolfsfild. Reu! Der Klingeljunge von Bolle,

Anjang: Bodientags 8 uhr. Breife wie gewöhnlich.

Alcazar

Variété-Theater I Ranges. Tresbenevitrage 52/53 (City Baffage) Muneuftrafte 42/48. Direftion Ridarb Binfler.

Bornehmfter Familien - Anfenthalt. Mit burchweg neuer Ansftattung Tolle Berliner Fahrten. finspattungs i Burledle mit und Tana. — Borbe

Entree 30 Pf. Selecutive Blag 50 Bl.

Feen-Palast 22 Burgstr. 22. Dir.: Winkler & Fröbel.

Rur einmalige Aufführung: Bulavenliebe. Lieberspiel. Dauptrollen: Gedwig Dahn Emitte Frei. Frig Walde. Wilhelm Frobel. Dasn bas neus fenfationelle Robember-Programm.

Sebenbe Photographien u. f. 10. u. f. 10. Anfang 6 Uhr. Entree 30 Bf.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16.

Beute (Tobtenfonntag): Die Blinde von Paris. Schaufpiel in 6 Aufgagen. Nach bem Französischen von Ferrmann. Montog: Die Blinde von Paris.

Konzert- Sanssouel Rottbufer Strafe Dr. 4n.
Dir. D. Pierry.
Artifilicher Leiter Jos. Afchinger. Große Extra Borfiellung! Das vierte Gebot.

Dazu das vorzügliche Rovember Spezialitäten-Programm.

Anjang: Konzert 6 till: Borftellung 7 Uhr. H. Pierry.

Circus Busch (Bahnhof Borse). Sonntag, 21. Roobe, abenbe 71/3 Uhr:

Elite-Abend. Befonbere reichhaltiges unb

gewähltes Programm.
U. a.: 4 Fundsbengte als Thurmfpringer, breifirt und vorgeführt vom Dir. Buich. Leopard, medleuburg. Batternpferd, dreifirt u. gezitten von deren Foottit Burghardt. Double Trick-Aot. ausgeführt von Weichen. Trick-Aot, ausgeführt von Geldw. Powell. Das lebende Caronasel, vorgeführt von Zign. Corradini. In Weißerfühlt. In Dustreführt von Zign. Corradini. In Weißerfühlt. Der Aufgen aus dem Butch, ein Sutgrensühlichen. Der Elefani Baby, vorgef. von Sign. Corradini. The Myder-Trio, die beiten Staiers. ber Welt. Die Eitte-Atrobaten Gebr. Borghetti. Gebr. Batta, eine Belocts pebe-Hahrt an der Circusbede. Worgen: Nach Sibirien.

Möbl. Zimm. an 1 ob. 2 ft. fof. bifl. zu verm. b. Therefia v. Rhoeden, Schönleinftr. 16, v. IV. 1934b

Mobl. Schlafft. f. D. Reichenberger-ftrafe 50, II r. 19866

Mobl. Schlafft. f. D. Reichenberger-ftraße 50, II r. 19895 Schlafft., mobl., 7 M., an Derrn. Naumpnftr. 21, v. 4 Tr. l. 19845 ftraße 50, I, Richter. 19908

Saub. Schlafft, findet herr ob. Dam b. Lehmann, Raumpuftr. 3, Suft. 1 Tr Schlafft, 3. verm. Road, Manteuffel ftrafe 60, L. Aufg., v. 2 Tr. 19835 Mobl. Schlafft, & verm. Mantenffel-ftrage 47, 1 Tr. L. Sof. 19805 Mabi. Schlaft zu verm. Reichen bergerfte, 37, p. 2 Er. bei Ramm.

Mobl. Schlafft. f. 2 D. b. Wittwe Bittermann, Oranienftr. 34, v. IV. Freundt, Schlafft, bei Roblowaft, Rt. Franffurterftr. 10, 19401 Bercholer, Reichenbergerfir. 37, p. p4

Brbt. Schlaffe 1. D. fev. Baffertheriftrage 45 b 1 Tr. bei Bien. 1943b Schon mobil. Schlaffielle gu vermit Pringenftr. 18, D. 3 Tr. b. Reimling, Dobl. Schlaffelle ju verm., affein, Schlegelftr. 10, G. I. 3 Er. b. Beterfen, Mobl. Schlasst., sep., 1 ober 2 d., Sebostianstr. 66, v. III r. 19326
Freundt. Schlosst. an 1 od. 2 derten an verne. Schalfe, Riegnigerstr. 41, S., Duergeb. 3 Tr. 19316
Mobl. Schlasst., sep., 1 ober 2 d., Gartenauss., Alte Patobstr. 56, d. IV.

Separate Schlafft, für herren berim Babing, Blenerfir, 37, v. 4 Tr. Schlafs, f. 2 herren ob Damen, mit fep. Eing., ift sofort zu vermietben Walbemarur. 28 bei Jonide. 15465 Mobl. frdl. Borbergintmer 3. bernt Dresbnerfir. 136, IV. l. Bw. Jagieleft.

Frdl. Schlafft. |. 1 ob. 2 D. 3. vm., Plan-Ufer 30, S. 3 Tr. 10488 Moblirte Schinftelle für Ritterfir. 126, 4 Er. r. Schlafftelle f. G. ob. D., fep. Eing. Chamifioplat 2, O. II, b. Grzestowiak. Moblirte Schlaffielle Fehrbellinere ftrufe 30, S. I, b. M. Bohl. 1995b

Mobl. Schlafft. f. 2 Gerren & vin. Raununftr. 84, v. III. Schifft. Ww. Meyer, fur mobl. Simmer Theilnehmer ge-fucht Reichenbergerftrage 38, II r.

Frdt. Schlafft, mir fep. Eing, bet Ignee, Abalbertftr. 68, bof 2 Tr. Mobl. Schlafftelle f. D. b. Gintiche, Weberftr. 46, Quergeb. I r. 1966h

Bill. möbl. Schlafft. an 2 f. b. Schlafft. b. Janfowsta, Rheinst bergefftr. 31, II. 19076 S. Schlafft. f. 6 M. b. Ww. Dergel, Manteuffelftr. 78.

Mobl. Schlafft. g. berne Schwerin ftrage 7, b. 4 Er. b. Bafchlewolp. Grbl. mobl. Schlafft., fep. Ging. gu berm. b. Rufter, Louisen-Ufer 7, Onergeb. 1 Tr. 19946

Schlafft. f. 2 D. b. Friedrich, Rirche bachftr. 7, Seitenft. I. 19050 Schlafft., fep., Bramtenftr. 145, 4 Tr.

Schafft, feb. Seinmierier. 440, 4 Ar.
Eine Schlafft, zu verm. b. Schäuwald, Zossenerstr. 44, d. 1 Ar. r.
Schlafft. f. d. b. Sw. Weinte,
Oresbenerstr. 3, v. 19040
Schlafft. f. 2 d. b. Bw. Linfe,
Mantenfielftr. 40, v. 2 Ar. 19580

Schlaffielle für herren gu vernit. bei Glud, Dresbenerfir. 3, v. 3 Tr r.

Schlaft f. D. Beilnerftr. b, 4 Tr., Ging Jafobstraße. 1941b

Br. möbl. Blumer 2 Drn. k 9 M. Rolduto, Gneisenauftr. 20, Duergeb.
Schlaftiche Rohitztr. 17, D. 1 Tr. x.
Gut möbl. Schlaft, fep. Cing., für. 2 auß. Berren. Bärbennscheckr. 15.

dir modi. Schlaft, fep. Eing, fax 2 auft. Herren, Fürstenwalderir. 15, 22 Ar. r. 1947b Wöbl. Schlaft, für 1 Herrn (9 M.) zu verm. Troin, Gr. Frankfurter-straße 48, v. 4 Ar. r. 1942b Wöbl. Schlaft. Staliperstr. 144, v. 3 Ar. L. 1948b

Adding! Parteigenoffinnen und Benoffen des 2. Bahlfreifes. Dienstag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Martens, Friedrichstr. 236; Volks-Versammlung. Tages Dobnung:

1. Bortrag ber Genoffin Lily Braun über: Die Roth ber Rinder und die Bilicht ber Matter". 2. Dietuffion.

Befonders die Frauen werden erfucht, gablreich in biefer Berfammlung an gefonderen Die Bertrauensperfon. Achtung! Achtung! Brauerei Königstadt, Schönhauser Allee 10/11:
Br. öffentl. Bolfoversammlung. Tages Ordnung:

1. Was verlaugen wir vom Rathhaus? Acjer. Reichstags:Abgeordneise Arthur Stadthagen. 2. Distuffion.

221/18
Die Kommunalwähler des 32. Wahlbegirfs find gang befonders zu dieser Versammlung eingeladen. Um recht andfreichen Beluch erincht

Das Wahlkomitee. Achtung! Achtung! Barteigenossinnen und -Genossen des 6. Bahltreises.
im Viensiag, den 23. Nobember, abends 8 uhr.
im Lotale des herru Kranz (Vittoria Garten), Baditrage 12:

Große Bolkoversammlung. 1. Bortrag ber Genoffin Ihrer über: "Die Schulfrage und bie Rinderansbentung bor der Berliner Stadtverordneten Berfammlung. 2. Distuffion. Um zahlreichen Besuch, besonders der Frauen, ersucht Die Vertrauensperson. Oeffentliche Kommunalwähler-Persammlung für ben 38. Rommunal-Quahlbegirk am Montag, den 22. November 1897, abends 8% Uhr, im Sanle des Uhr. Taeger, Gartenstr. 13/14.

2 age 8 D 7 bu ung:

1. Borirag bed Reichstegtschlogeschueten Fritz Zubell über: Die Bebentung der beboritebenden Etichwahlen für die arbeitende Berdifferung. 2. Disfusion.

Bu recht gablreigem Besuch ladet ein Das Komitee. Broße öffentl. Volköversammlung Tiir Weilienser und Almara.
am Montag, den 22. Kobember, abends 8 Uhr, im Saale des Dern Balke (Kaijer Wilhelm), König Chanfice Nr. 49.

Lages Ded ung:
1. Bericht des Gemeindevertreters Genoffen Karow. 2. Distuffion.
3. Wie ftellen wir und zu den nächsten Gemeindevertreters Bahlen? 4. Berichtbenes.

Sämmtliche Gemeindeperstrater find ichriffic eingeschen Sammtliche Gemeinbevertreter find ichrifflich eingelaben. Bablreichen Befuch erwartet Die Bertrauensperfon für Weihenfee. Achtung! Stuckateure! Montag, den 22. Rovember, abends 8 Uhr, bei Buste, Grenadierstr. 33: Mitglieder - Versammlung. Tages Drbnung:

1. Bortrag des Genossen Waldeck Manasse über Religion und itariösnus.

2. Regelung des Arbeitsnachweises.

3. Berschiedene Anträge.

Um pfinstliches und zahlreiches Arscheinen ersucht

Die Ortsverwaltung. Verband der Tapezirer. Mitglieder-Versammlungen Filiale Nord: Montag, den 22. Nov., abends 81/2 Uhr, Lei Rollig. Rosenthalerstr. 12. Tages Drd nung: 1. Bortrag bes herm Mansbacher fiber sthologie". 2. Disfussion. 3. Abrechnung vom Stiftungbieft. 4. Bereins-"Muthologie". 2 Mugelegenheiten. Filiale Sud: Mittwoch, den 24. Nov , abends 81/2 Uhr, bei Zubeil, Lindenstr. 196. Tagedod ronnung: 1. Bortrag bed Genoffen Jahn über: "Die Lebenshaltung bed Proletariato". 2. Dioluifian. 3. Abrechnung bont Stiftungöfen. 4. Bereindockingelegenheiten. 1777/20 Gäke willsommen. Die Ortsverwaltungen.

Franken-Unterfiühungsbund der Schneider. (Fillale Berlin.)
Dienstag, ben 23. Nobember, abende 81/2 Uhr, in den "Armin-Hallen", Kommandantenstrasse 20/21 (unterer Zgal):

Mitglieder-Versammlung.

289/4

1. Abrechnung bom 3. Ougstal 1897. 2. Wahl ber gefammten Lotali berwaltung für das Rahr 1898. 3. Berichiedenes.

Britgliedsbuch legitimirt.

Wie Ortsverwaltung.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse d. Tischler G. S. Nr. 3 in hamburg. Oertl. Berwaltung Berlin G. Infolge Rrantheit des Bevollmächtigten C. Klose, Ballisadenstr. 17, finden die Sprechstunden deffelben vom 22. d. DR. ab bis auf weiteres ftatt bei Carl Scholz, Bojeneritr. 3, v. Reller. Die Orisverwaltung.

Bildungsverein "Mehr Licht". Versammlung.

T.D.: Bortrag über: "Befen und Werth des Spiritismus! Referent Derr Dr. Exbert Müller. – Disfussion. – Daranf: Geselliges Bei-fammensein und Tang. Distussion – Enfte herzlich willsommen. – Entree 10 Bf. – Garberobe 10 Bf.

Mchtung! Alditung! Lithographen, Steinbruder u. Bernfeg. Berlind und Umgegend. Wilitwoch, 24. Robember, abendo 81/2 Ubr. in ben "Arminhallen", Kommandantenfir. 20:

Destentliche Deulammlung.

Tages Ordnung:

1. Die neueste UnternehmersOrganisation und die Zufunst der Arbeiter.
Biesernten: Rollege Zchöpte und Kollege Tischendurser. 2. Diskuision.

3. Berlegend.

Nel Gestend. In Medicant Deutschaft der Arbeiter.

B. Berichiebenes. 102/12 NB. Kollegen! In Unternehmerfreisen plant man eine neue Entrechtung ber Arbeiter; es ift barum eine Ehrenpflicht jedes Kollegen, in dieser Ber-fammlung zu erscheineit. Der Einderufer: A. Schopte.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Dienstag, ben 23. Robember, abenba 8 Uhr, bei Stechert (früher 3081), Andreasfir. 21:

Brandenversammlung der Tischmacher.

Tage 8-Ordnung: Die gegenwärtige Lage in unserer Branche. Referent: Rollege Tabert. Distustion. Zu dieser Bersammlung ift die Bersbatt von Baumgart u. Sohne, Gr. Franklurterfir. 29, und hinner, Strallunderfir. 7, eingeladen. [288/17 Um zahlreichen Besuch ersucht Die Ortsverwaltung.

Zentralverein der Bildhauer.

Verwaltungsstelle Berlin. Dienstag, den 23. Nov., abends 81/2 Uhr, Köpnickerstr. 62:

Derlammlung Tages: Ordnung: 1. Gefchäftliches. 2. Mobilleur-Angelegen. beiten. 3. Berichiebenes. Der Vorstand.

Handels-,Transport-u.Verkehrs-Arbeiter! Sente, Conntag, ben 21. Nobember, abende 6 Hhr:

Grosse Versammlung

im "Englischen Garten", Alexanderstrohe 27c.

Tage 5 · Ord nung:

1. "Die soziale Bedentung der Geschiechtöfranskeiten". Referent: Derr Dr. L. Nattowöti. 2. Bericht der Gewerdegerichts Beschier über ihre Thätlaselt. 3. Die Arbeitsverhöltnisse bei den Hirmen Nisolai. Tabbert und Hekkenhauer im Lichte der Kritis. Referent: Kollege Echumanu.

4. Berichiedenes. — Freie Distuision zu allen Puntten.

Tie Unterzeichneten erworten das bestimmte Erschenn aus und von der bie den der Rollegen.

insbefondere find aber bie Rutider ber Firmen Rifolat. Tabbert und Gedleuhauer eingelaben. Die Einberufer.

Adtung, Stockarbeiter! Monting. ben 22. Nov., abbs. 81/2 Uhr, bei Joul, Andreassir. 21

Oeffentliche Versammlung.

1. Der fall Roa. 2. Distuffien. 3. Bericht ber Mattationstommiffion und Rentvahl berfelben. 4. Bericht und Rempahl ber Delegtrten ber Gewerfichaftstommiffion. 5. Berichtebenes. In biefer Berfountlung ju ericeinen ift jedes Rollegen Bflicht. Die Agitationstommiffion ber Stockarbeiter.

Yerband Deutscher Gold- und Silber-Arbeiter u. verw. Berufsgenossen. (Zablitelle Berlin). Dienstag, ben 23. Nov., ab. 81/2 Uhr, im Potale Dresbenerstr. 45:

Mitglieder-Versammlung. Tages: Dronung:

1. Borirag des herm Th. Metwer. 2. Diefusson.

3. Bereinsangelegenheiten und Serschiedenes.

Aufnahme neuer Mitglieder. Geste stels wilktommen.

Die Kollegen werden ersucht, recht zahlreich und pfinstlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Marmor und Granitarbeiter ! Dienstag, den 23. d. M., abends 8 Uhr, bei Hoffmann, Alexanderstrasse 27c:

Oeffentliche Versammlung. Tages Ordnung:

1. Bierteljahresbericht. Zortrag. 3. Diskussion. 4. Berschiedenes.
207/13

Großer Franen-Nortrag

im Beilverein gube Dienstag, den 23. Rovember., abde. 81/2 Uhr, ipricht Fraulein M. Kau De, Raturheilkundige

Nerziliche Untersuchungen und Scham- nud Stittlichkeitögestühl des weiblichen Geschlechts. Nur für Frauen und Madchen reikeren Alters. Geschäftsstelle d. Geltb. "Aude", Charlottenburg, Berlinerkr. 125, III.

Deconomie: Martin Berndt

344620] Pferbebahn vom Moripplay für 10 Bf, bis gur Braneret.

Kein Laden!

Aufruf!

Oranienstrasse 61, Ecke Moritzplatz I. Etage.

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

Eigene Werkstatt im Hause.

Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.

Herren-Paletots Herren-Anzüge von 12 M. an Herren-Hosen

Burschen-Anzüge von 9 M. an von 10 M. an Burschen Paleiots von 8 M. an Knaben-Anzüge

von 3,50 M. au von 2,75 M. an Für tadellosen Sitz, gute Stoffe und reelle Arbeit trage ich Sorge.

Da die grosse Ladenmiethe erspart wird, bin ich billiger wie jede Honkurrens.

Kein Laden!

Freie Volksbühne.

Die Vorstellung der III. Abtheilung findet des Todtenfestes wegen am 28. November, die der IV. Abtheilung am 5. Dezember statt (siehe unter "Lokales" in heutiger Nummer).
209/12 Der Vorstand. L A.: G. Winkler.

299/12 Alchtung! I. Wahlkreis! Afchtung!

Sonnabend, den 27. November 1897, in den Armin-Hallen, Kommandantenstrasse 20/21:

Vamilien=Aranzhen mit Gesangs-Unterhaltung

berankattet Wahlyerein des I. Berliner Wahlkreises. Entree 20 Bf. Garderobe 15 Bf. Anfang 8%, Uhr. Herren, welche am Tanz theilnehmen, zahlen 30 Bf. nach. Um recht gahlreiche Belheiligung ersucht Der Vorstand.

Actung! 2. Wahlfreis. Actung! Zonntog, 21, Robember, abbs. 61/2 Uhr, bei Zubeil, Lindenfir. 106: Versammlung.

Dartrag ber Benoffin Ida Altmann über: Giniges bon unferen

fchwarzen Brubern. Rach bem Bortrage: Gemuthliches Beifammenfein und Tang. 212/17 Die Bertrauensperfon.

Freireligiöse Gemeinde zu Berlin.

Bum Beften bes Baufonds! Zonnabend, ben 27. Rovember 1897, in Louis Reller's Geftfälen, Roppenfrage 29:

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert

mter Mitwirfung bes Gemifchten Chors ber Freireligibfen Gemeinbe,

unter Mitwirkung des Gemischten Chors der Freireligiösen Gemeinde, Dirigent: Derr Konzertänger Seinemann, sowie der Näumer-Gelangvereine Korndlume, Treue, Ost u. Westprensen u. Georginia (M. d. C.B.), Dirigent: Derr Auflishere Nichard Tits.
Insirmmental-Konzert: Nemes Berl. Konzertorehester, Dirigent: Derr And. Tien.
Istlets 25 Bf. Nach dem Konzert: Tanz., Herren, welche daran theibnehmen, zahlen den den — Anfang püntlich 81/2, Uhr.
Billets sind zu haben dei Christen B. Minklankr. 49, III; Günther, Kr. Franksierteifer. 73, III; Gisert, Grüner Weg ds, IV; Beege, Rübenddarferfer. 48; in allen bekannten Billet-Verlaufslichen, sowie in allen Bersammlungen. An der Kontrolle werden Villets nicht ausgegeben.
1536b

Reache's Festsiile. Kolbergerstrasse 23.

Sonntag, 28. November 1897:

zum Besten der ausgesperrten engl. Maschinenbauer

Gesangverein "Nordwacht"

Anfang priz. 12 Uhr mittags. Programm 30 Pf.

Hente, Todten-Sonntag: Lieder-Abend

im Lokale des Schweizer Gartens am Königsthor. Genoffen und Freunde bes Bereins find eingelaben



Tannin-Badekur Berlin, Wallstr. 70, Ansbacherstr. 19.

Ansbacherstr. 19,
hat sich in den wenigen Jahren ihres Bestedens geradezu einen
Weltrus erworden.
Dieselbe in die haben deielbe geheilt verlassen. Die dese Weltame
für mehne Bader sind die haben dieselbe geheilt verlassen. Die dese Weltame
für meine Bader sind die anm theil wund erbaren Erfolge,
welche ich durch zahlreiche Dantickreiden ausweisen kann.
Akeine Bader sind das anersunnt beste Willel gegen Gicht. Rhenmatismus und Jöchiad, dei allen dante. Vinte und Francentrankbeiten, sowie allen Folgen von Justineuza und Canechilberfuren, Verdanungssidrungen, Nervens, Blasen u. Rierenleiden zu.
Verston im danse. Ellen Anstrüchen wird Kechnung getragen. Serlangen Sie Vrobest und Dantschreiben gratis und franso.
Meine Anstalt ist täglich für Damen und herren dis abends
Ubr geösset.

In un ün dlich ein Besprechungen bez. Besichtigung
meiner Anstalt, die ich dringlicht empschle, die dei bin ich inglich
in der Zeit von 8-8 zur Geten Berstigung des geehrten Publikung
in meiner Janptunkalt, Wallier, 70,71.

Herzeitiche Sprechsunden: Dienstag und Freitag von 7-8 abends
nur Wallier. 70,71.

Bon Kassen Verzien mit Borliebe verordnet.

Heinrich Preint, III.
Grofites Margarine, und Ratas, IV.
Epezialgeichaft bes Nordens. V. Flendburgerit. 10. Ilfebomitr. 27. Invalidenftr. 10. Benffelftr. 71.

A. Sabeck's

bürgerliche Wohnungs-Ginrichtungen find die billigften. Dresdenerstr. 2930.

Am Donnerftag, ben 18. Ro-vember, verfiarb fanft nach langen, ichweren Leiben mein lieber Mann, unfer guter Bater, der Puper (Naurer)

Bilhelm Dreicher. Dies zeigen tiesbeinübt an Die traneemben hinterbliebenen. Läpenich, 20. Row. 1897. Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr, von der Verichenhalte d. St. Georgens Ringofeam Banboberger Thor

Den Mitgliebern ber Babifielle Schöneberg bes Berbandes ber Bau-und gewerbt. Dilfsarbeiter zur Rach-richt, bag unfer Mitglied, ber Kollege

richt, daß unier Mitglied, der Kollege Wilhelm Mein am Montag, den 15. d. M., durch Siurz vom Rendau versiorden ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. M., nachmitägs 21., lütz, dom Schneberger Kirchof in der Markings and flatt. Um rege Beitheitigung dirtet Die Ortsberrockung. Uhr bei Obft, Grunemalbftr. 110.

Gleichzeitig ben Mitgliebem gur Rachricht, bast die regelmäßige Mit-glieber-Berlammtung am 21. b. M. aussällt und am 29. b. M. fiattfindet. 29/15 Die Ortsbervooltung.

Orts-Frankenkaffe für bas Goldschmiede-Gewerbe

onntag, ben 28. Nobember er., bormittags 10 Uhr. im "Dresd. Garten", Dresdenerftr. 45: Ordentl. Generalverjammlung

ichmutticher Herren Bertreter ber Arbeitgeber und Kossennitglieder. Tages Drbnung: I. Bericht des Borsandes. 2. Grandungsivant zum Borsand (2 Arbeitgeber, 4 Kassennitglieder). 3. Wahl des Krechnungsandlausses pro 1897 (1 Arbeitgeber, 2 Kassennitglieder). 4. Antrag Christoph, Abänderung des 5 58 des Status, 5. Antrag Späer, Erhödung des Gehaltes. 6. Antages Grader, der Australie des Gehaltes des Kundreiben der Ausstäderbeides der des Gentralis. ber Muffichtobehörbe betr. bie Bentrali-fation ber Orte-Rraufenfaffen Berline.

Die Berfammfung wird pfinfific Der Borftanb.

3. A.: Ernft Davidshäuser Eiisabethftr. 45 b. Einsabungöfarte legitimirt. ufer, Borf.,

Verband der Korbmacher Berlins u. Umg.

Mining, den 22. Kovember 1897, abends 8½ Uhr. Oranienstrasse 52: Mitglieder-Berfammlung.

Tagedordnung: 1. Bortrag. 2. Dietuffion. 3. Streib-richt. 4. Berichtebenes. Um gabireichen Befuch bittet 283/10 Der Borftanb.

Orts : Aranfentaffe der Korbmacher.

Montag, ben 29. November, abends 81/2 Uhr, Oranienfir. 51: Ordentliche

General-Versammlung. 1. Bericht bes Borftanbes. 2. Ren

reip. Ersaywahl ber ausscheibenden Borftandsmitglieder. 3. Wahl ber Jahres : Britungs : Kommission. 4. Statutenanderung. 5. Berschiedenes. Ilm gabireiches und pünftliches

[cheinen bittet Der Vorstand.
3. A. : Carl Schwedler, Borl,
Rupptnerftr. 6, v. 3 Tr. Aranfen . Unterftütjungeverein

Dienflag, ben 30. November, abends 81/2 Uhr, bei Geindt, Weinftr. 11: General-Versammlung.

Tages-Drbnung: Rechnungslegung; Angelegenheit Mirag; Berichiedenes. 187/3 Der Borftand. Carl Butru.

zengen gelucht. Die beiben berren, welche 25. September auf bem Unhalter Be hof, abende nach 1/210 Uhr den Streit gwifchen mir und dem Bahnfteig. Billeteinfnipfer mit angesehen und mir ihre Abreffen ale Beugen gegeben, bitte, ba leibe abhanden gefommen,

fich an melben bei Freiwald. Linben itrage 47. - Unfoften vergute gerne Achtung, Bereine! 3. Weihnachtefeiertag großer Baal frei.

r Garten, Alexan Gur Bereine, Bandler und Private.

Christoanmidmud aus Blas. Gine Gohfilte, enthaltend Engel, Wögel, Gloden, Hrücke, Refler und andere Augeln u. f. w., aufammen 275 Stad Brillant Giasfachen, ver jender portofret gegen 5 M. Radmahme Edward Wagner.

Christbaumichmed und Glasaugen mader, Laufcha in Thüringen.

Den verehrlichen Bereinen

Den verehrlichen Bereinen Barteigenoffen gur Beibnachte perloofung empfohlen.

Deinen werthen Rollegen, Freun-ben und Barteigenoffen bie ergebene Angeige, baß ich bas Bigarrengeichaft pon Barovolt, Gifenbabuftr. 8, über-

obt., Efenbahafir. 8, über-abe. Achtungsvoll Bameita, Baite, für Wiederverfäufer Carl Mangelsdorf. u. Sander. Sinte. Schwedterftr. 252. Operngt. spotts. Reanderstr. 6, Pfandt.

Ctabliffement Giid-Oft, Maldemarfir. 75. Jeben Sonniag: Grosser Ball. — Anfang 5 Uhr. — Enbe 2 Uhr. Ginige Sonnabende find noch zu vergeben. 20002* Hermann Brilder.

Max Kliem's Volks - Garten

In den Prachtiälen (Barqueit und neu deforirt. 1010 Perfonen fassen)
Ichen Zonntag Erosser Ball. Ansang 4 Uhr.
Empfehle mein Lotal Beretinen und Gesenschaften. Es sind noch einige Sommabende sowie der Todtensonntag zu vergeden. Max Kliem.

97. Mirichel, C. Jiidenftr. 35 36, (Mn der Etralanerstraße) 29849. empfichtt fein Weisn. u. Balrisch-Blorlokal nebst gr. Vereindsimmern f. 20–80 Bert. Frühfinds. Mittags. u. Abendtifch & folid. Breif

Renz' Ball-Salon, Naunynstr. 27. Empfehle meine Sale, 900 Personen sastend, zu alten Festlichkeiten und Bersammlungen. Einige Somnabende sind noch unter sousantesten Be-dingungen an Bereine zu vergeben. 23000: Jeden Sonniag, Montag und Donnerstag: Grosser Ball. Gustav Graumann.

Bürgerliches Gesellschaftshaus Linienstrasse 96 (am Koppenplah). Inhaber: H. Lüdeke. Empschie fleinen Saal, dis 120 Bersonen fallend, sowie große Bereinszimmer. Gute Küche und wohlgepflegte Biere zu soliden Breisen. [34422]

Reinhold Streit, Naununstraße 86 empfiehlt fein renobirtes Beiß- und Bairifcbier-Lofal. Familien-Mufenthalt. Diebrere Bereinegimmer fichen gur Berfügung. Dertagen

Wtalichule.

Blumen, Canbichaft, Stiffleben, Defarativ. Abend Unterricht monatlich 15 M. Euger, Reififtr. 12. 19636

Rester-Ausverkauf

alterer Mufter in weiß und creme, gu 1-4 genftem paffend, fpottbillig in bem

Garbineufabrit Lager pon

Bruno Güther.

Berlin O., Gruner Weg Rr. 80 part., Eing. bom film (fein Laben). Renheiten treffen täglich ein.

Tuch-Reste,

paffend für Paletots. Sofen, An-güge te., gebe bireft an Private an enorm billigen Breifen ab. Man ver-lange Muster franso in Briefform.

Wilhelm Schmidt.

Cottbus, Mauerftrage 27.

Brud-Prefikohlen

hab. b. Schultz, Barwalbitr. 64.

Ein Posten

ischdecken

bunt u einfarbig, nur gute Cnalitaten,

Stück Wit. 1,75

Mt. 2,25, 3,-. Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit! Carl Schloss

Waarenhans "Sib.Oft-

22 Wienerstrasse 22,

1 Grünauerftraße 1.

Trauringe reelle Dutaten, ge-gesten, 980. 2 Dutat. 22,50 9R. 11/2 Dutat. 17,50 9R. gronen-gelb gestenp. 900. 7 Gramm 20,50 9R. 51/2 Gramm 15,50 9R. Alle anderen Goldfachen ebenso reell. (2724b)

Hugo Lemeke, Augustitr. 91 pt

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle in ländischen, garantirt neu und Kaubfrei, in Sarbe öhnlich den Eiberdaunen, anerfannt füllfräftig undhaltbar: 3 Hund genügen zum großen Oberbett. Taulende Einerfeinungsichreiber Bernafung

dreiben, Berpadung umfonft. Berianb gegen Radin, von ber

erften Bettfebernfabrit

Gustav Lustig,

Fahrräder

Steis großes Lager erfiffaff. Gabri-

Theilzahlung

u b. foulanteft. Bablungabebingungen.

Adomeit & Landau

Cothringer-Strafe 48,

Fertige Betten, Dberbett, Unterbeit,

uvel Ropftissen mit gereinigten neuen Febern, von 12 M. an, fertige Jusette, Bettwässche, Matragen jeder Art. Steppe, Schlaf. Beitbeden und Boliber-Beitssellen empf bisligft das als sireng reell besaunte, 1870 gegr. Spezial-Gesch. S. Pollack, Oranienstr. 6Lam Morthplag.

Berlin B., Bringenftraße 46.

Achtung!
Sierdurch einpfeste ich affen Lefern
bes "Bormaris" mein Weiße und
Batrichbier-Lotal nebhBereinszimmer. G. Rurg, Bitbederftr. 19.

1. Weihnachtsfeiertag Großer Zeffinnl plagting fret gemerden tin 19168

Königstadt-Casino. Solamartifir. 72, Ede Alexanderfir

Mundés Saal. 3nh.: Ernst Gründer. Fernsprecher Amt VII 39. Täglich: Grosser Ball.

Entree | Serren 50 Pf. Garderobe | Tamen 25 Pf. Krieger's Festsäle

Wafferthorftr. 68 [3092L* etten, Krüngchen, Bereinen und an Berfammlungen. — Jeden Sonntag, Dienftag u. Donnerftag: Gr. Ball. W. Liebehenschel.

Mariannenfir. 48. anpfiebitfraft Grübfinde., Mittage-nub Mbendeifch an foliben Brellen.

Brochnow's

Fest-Säle Sebastianstr. 39.

Jeden Conntag, Montag. Donnerftag, Connabend: Volks-Ball.

Einige Sonnabende find noch frei.

- Wedding-Park Mullerftrage Dr. 178. Empfehle meinen Caal mit Bahne, 500 Berfonen faffenb, gu Berfammlungen, Sochzeiten und and. Festlichfeiten. - Jeden Sonntag: Rongert u. Ball. Donnerftag: Tang-Unterricht. 7 Regelbahnen. Billb. Trapp.

Stabliffement Feldiglößchen. Suchaber Fritz Nagel Willer. Strafe Rr. 142. Jeben Mittwoch und Sonntag: Jeben Mittwoch und Countng: Rongert, Theater. u. Spezialität. Borftellung. Rach ber Born: Ball. Mittwoche gelten Passe-partouts. Im November u. Dezember find noch

einige Sonnabende für Bereine frei. Reftaurant "Friedenshalle". Suh. Sepp Wiedemann, Friedenstr. 67. Emplehle mein 29809.

Beiff. u. Bairifcbier : Lofal.

Regelbahu. Bereinszimmer gu 40, 80 bis 100 Berfonen gu vergeben. Für gute Speifen u. Getrante ift bestens geforgt. Fritz Linke, Beig- u. Bairifd-Bierlotal,

Zimmerftr. 33, Grab. Indenftr. 30. 2 Bereinszimmer Gefinftrage 14-15, Bereinog. m. Biano für ca. 60 Per gu berg, Rari Beder, Röpniderfir. 191

Für Bereine noch einige Tage in ber Woche frei b. Schulg, Beteranenftr. 18.

Feuerstein's Festsäle

Alte Jakobstrasse 75. 3nh. Martin Herzberg. Grosse und kleine Säle zu Versammlungen unentgeltlich, so-wie zu Sommer- u. Winterfestlichkeiten b. koulanten Bedingungen Likor-, Rum- u. Cognac-Fabrik

Philipp Abrahmsohn, Berlin NO., Landsbergerfraße 15, liefert feinste Getränse von Wein-sprit, gearbeitet in Gebinden, Arusen u. Filasten, auch an Aripate frei in u. Flaschen, auch an Brivate frei ins Baus zu wirflich billigen Preisen. Probestaschen werben zugesandt.

Chriftbaumidmud in Glas,

in Bruffel-Imitation. Agminfter. Blüfch, Brüffel, Smurna, Sophagröße 12, 15, 18—40, Salangröße 30, 50, 60—100 Mrt. Portieren, Garbinen, Stepp-berten enorm bilig. In allen Artifeln Belegenheitstäufe gurudgefester Baaren. Baarenfatalog grat. u franfo. S. Unger, oranienstr. 48.

Darlehen obne Burgid, gewährt b. Zehlef. Gred. u. Onb. Bantgeich Roraline. Breelan. Statut geg. 40 Bf.

Winter-Paletots in ungahliger Auswahl, um bas riefige Lager gu raumen, mur

in eleganter Mubffffrung und guten Stoffen 10, 12-25 D. 12, 15, 18-30 M. Do foien n vorzüglichen halthe eut 11/2, 21/2, 3, 4, 41/2-12 M. Dobengollern:Mantel, t meiter, faltiger Bellerine, nur 17, 21-35 BR. Winter Joppen, warm gefüttert, von 4 M. an. Stanben lowie Burichen Anguge u. Paletots

Kleider-Vascha 32 Nojenthalerfir.32 Ede Cophienftr., Edlaben.

Roh=Labak.

Sumatra von 1,20–4,50 Warf, Java-Einlage 0,85 M. Umblatt 1,25 M. Kosgut, große Blatt-ware, 85 Pf. Brasil, fowie alle Eigarrentadafe billigft.

M. Herholz, Brunnenftraße Dr. 188. Roh-Tabak

Zeun & Ellrich Rheinobergerfir. 67, nabe Brumnenftr.

Ron-Tabak billigfte Preife 29879 Max Jacoby Strelitzerstrasse Nr. 52.

Roh-Tabak. Wrohie Andwahl. Billigfte Breife. ff. Ucfermarfer 66-80 Bf. berft.

P. E. Platt & Söhne, Brunnenftr. 197 (am Rofenthaler Thor). [29902

Rohtabak

Größte Andwahl ! Bifligfte Preife! Guter Brand ! Borgfigliche Qualität Fabrifations-Utenfilien.

(Neue Bornen, febr gr. Answ. & 1,40 M.) Man berlange Preis-

Beinrid Franck, Rr. 185. Brunnenftr. Rr. 185 Rinbermagen



Max Brinner, Brunneuftraße 6. Dreedeneritr. 16. Brohartige Undmabi on Rinber, Sport, ind Buppenmagen, billigft. Mufterbuch

benre matriens, billigft. Mufterbuch gratis u. fraufe. Thellgahl. gefinttet. Anzüge nach Maaß für Anaben Gröhte Auswahl in in- und austanblichen Toffen für Baletors, Muging. Beinfleiber 2c, werden unter Garantie bes guten Tiges au überaus billigen Preifen ichneffens angefettigt im Tuchgeschäft bet A. Karle, Waldemarstr. 66.

Reste 3 Federplüsch Krimmer Astrachan Seidenplüsch Velvet [25928*] Neueste Artikel der Saison!

C. Pelz, Kottbuserstr. 4.

Rer — Stoff — hat! fertige Anguig 20 Dr., haltbare Zu-thalen, saubere Mäharbeit, gwei An-proben, Hofe 3,50 M. Winterpaletot 18 M., echtsarbiger Sammetragen, Barmfutter, Rielen Stofflager, Ge-legenheitskäuse von 3 M. an pr. Meter. Engel, Minsstr. 26, part.

Auf Theilzahlung!
6.6.1ag.Megniat. 14 T. geh. 18 m.
6.1b. Derrem-Demont.elhris
Uhrmacher
Charlottenstraße Rr. 15.
Rein Abzablungsschwindel.

Teppiche! 1-23, ohne Gutich. als etgen ans gunehmen.

@Bert, Mittenmalberftr. 9. Dr. Schaper, Schöneberger homsop. Arzt. Potsd. Brücke. Spezialarzt f. Haut-u Harnleiden, Frauenkrankheit. Sprechst. 9-1, 4-7. Sonntags 9-1

Dr. Ringelmann

Haut-, Harn- und Unterleibsleiden. Friedrichstr. 160, zw Linden u. Bebrenstr 11-2 5-

Dr. Lehrich, Zpezialarzt f. Sauth. Krampf-aber Geichwüre ic., [3441]. An der Stadtbahn 24, gegeinber Zahnhof Aleganderplan.

Sprechfit: 9-12 und 3-6. Sonntage bis 4, Freitags teine. Poliffinif: Montag. 9-101/2.

Mufalliachen, Rlagen, Gingaben Putzger, Stegliberfer. 65. Dr. Simmel Moritzplatz, Spezialargt f. Daut u. Barnfeiben. -2, b-7. Sauntage 10-12, 2-4

Bahn-Ateliev. Kunft. gafine in tabellofer Ans-ingrung v. 3 M., Plomben v 2 M an Schmergtof gafingießen mitt. Cocarn, Cforeihut, Chloroform und Lachgas Storeign, Gebrooren ind Langas-unter Leitung eines praft Arzies. Bei Beftellung v. fünft. Fabnen Hahn gieben, Bahnreinigen unsonft; Naten-zohiung gestattet, Woche 1 M. Guckel, Laufiher Bah 2, Ettafferfraße 12, Siegliherftraße 71

Zahn-Ateller A. Jammer, Madaiftr. 15. Künftliche Bahne 2 B.

Dauerbrand-Gefen, Regulire, Fülle, God- u. Grude Defen, eiferne Kochmalchinen, Laternen, Schornsteine, Bentifatoren, Pampen, fomplette Klofetis, Flügelthüren, Renaurations - Rachelmaichinen mit Bafferbeigung, eleitr Aronen, Wandarme, Lura, Beitungsbrütte, Holaitoren, Gadruht, Berbindungstünde, Fahnenschilder, billig zu verlaufen.
Earl Kaufmann,

Grimmftr. 29, am Urban,

Betheiligung an rentabler Gabrif ober Gefchält fucht ticht. Raufmann mit 6-10 000 M. eventl. auch Lauf. Offert. unt. G. 4 ilmmt die Exped, entgegen.

置 21ditung! 零 Die Mosenfabrik

30002° vertouft jeht: 29t.
Pr. Stoffhosen von 3,00-7,50
Arbeits-Leberhosen 2,25-5,00
Winter-John von 5,00-9,00
Winter-Ansige 12,00-20,00
Atiber-Ansige 2,50-8,50
Burschen-Ansige 4,50-12,00
Knabenhosen 65 35, 513 2 32.
nur bei W. Mathews,

Ballifadenfir., gur rothen 7.

Uhren-, Goldwaaren-Berjand. Baar Bertauf n. Theilgablung. Beitellg, briefl. E. Bogbt, Muguppr. D.

Möhel

in jebem Stil und jeber hofgart auberft biffig, auch auf Theilgabiung Gr. Lager gebrauchter und verlieben gewesener Mobel 34590

Oranienstr. 73. Billig ! Mefter 3. Angugen. Billig ! Mabchenffeiber, Anaben Anglige und Baletots fehr preiswerth. O. Hoffmann, Beteroneuftr. 14.

Bu faufen gefucht, gu guten Breisen: ältere soziai tistische Bücher und Broschüren (von Wettting, Marr, Engels, Meh-ring 2.) somie Zettistristen ("Sozial-bemotrat", Bostschaat", Borwärts", "Reue Zeit", "Gesellicht" 22.) auch in einzelnen Rummern. [3435L* Bertin NW, Lutsenir. 31, Buchhand-lung Z. Calparn u. Co. lung Z. Calvary u. Co.

Stridmafdinen

aus der Dreddener Stridmaschinen-findrit find die beiten und ein leichter Erwerbszweig f. Männer, Frauen und Posam. Geschäfte. Externen leicht und gratis. Arbeit m. nachgewirfen auf gu Gabrifpreifen. Lager b Bertreier M. Comburger, Rlofter-firage 63, Berlin, Radmittage,

Achtung! Kein Laden. Rur eigene Habrifation, 25 Eigarren 1 Mart. Garantie rein amerifantiche Tabate. Rippentabat 2 Bib. 60 Bf. H. F. Dinslage, [30080* Rottbuieritraße 4. Hof parterre. Betten, Barbinen, Tifebeden fpottb Stridwolle-Musbertauf.

Rofie in Bephur und Rodwolle gu Gabritpr. Golgmartifir. 60, S. L. 1. Er

verfleben gewefene und neue, finunend billig, Theilgablung gestattet. Beamten ohne Angahlung. 29172* Mene Rönigfte. 59

II. Gneifenauftr. 15. Fertige Betten von 9 Mk. an bis gu ben feinften berrichaftsbetten, Bettfedern und Daunen Bubben v. 1 D. an werb. angezog. Reimann, Daftdorferftr. 3, v. II. 1981b

Wichtig für Genoffen! Unglige u. Baletots nach Maab gut billigften Breifen fertigt 1957b Hapka, Marfgrafenftr. 9.

Bu Weihnndyten! Cigarren in Rifien von 1 Dt. an bet Binneboje, Schillingfte. 36. 364220

Rinbermagen . Raber Ballifaben Ranarienbahne, gut fingenb, folib. breife, Rrebe, Ropniderfir, 154a, IV Kanarienhabne von 4 M. an verk Sammichfa, Sorauerfir, 2. 19741 ennertennog vert. Schamet, Boedoft 50.

Ranarten-Sobtroller, Weibchen vert Bolbmann, Liebigfer, 42, 19721 Rauarien Sohlroller, hochfein, mit vorzügl Touren, hoch pramifit, olide Breife, vertauft

Fr. Schuls, Steinmepfir 24. Lohnende Fabrikationen. einfache Fabrikationen. Compl. Einrichtungen incl. Ver-fahren zur Fabrikation von Feueru. Kohlenanzündern, Wasch- u. Toilettseifen, Seifenpulver und Statolwichse etc. Fachkenntnisse nicht erforderlich. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anerkenn. Katalog gratis.

Palinicht's Laborat, Altona a. Elbe Club-Pfeifen, Marsch-, Shag-, Jagd-Pfeifen aller Art. Scheunert & Wirth, O., Blumenstrasse 13.

Zola's berühmte Parif. Sittenromane nur 1 Mark pro Band.

nur I Mark pro Band.
Germinal — Todtschäger — Rana
— Sittsam Heim — Liebesblätter
— Lebenssschube — Deichte — Band,
von Baris — Paradies d. Damen —
Nad. Jérot — Tder. Radguth —
Er Raugon — Sünde d. Brieferts —
Jagd nach d. Cid. Bersand geg.
Boreiniendung o. Nachnahme durch
W. Ebel. Inch. und Kunftverlag. Mögelborf. Kürnberg.
Rett. pradin. solort 1. 20 M. au

Bett. prachtv., solort s. 20 DE. gut vert. Mitterstr. 118, v. 2 Tr. r. Urbeitsmarkt. Achtung! Achtung! Solzarbeiter! In ber Wabetfabrit von [288/7

Eberhardt, Minaclbriide 1 Lomptoir Bolgmartifir. 21, fteben 65 Tijchler, 5 Drecholer und 25 Boliver im Streit. Zuzug ift fernzuhalten. Monogramm-Prägerin,

welche nachweislich in threm Jack das beste leisten fann u. mit Prima-Zeugnissen verschen ist, sindet in einem ersten hiesigen Detailgeschäft dauernde Steffung. Relb. Unter den *Inden 58, III, nachm.

Tüchtiger Wertführer

für Farbigmacheret verlangt. Aleine Meister für fardige Leiften nuber dem Haufe sucht. 1971b C. Ruthenberg.

Aldrung, Gefangverein ! Guche als tücktiger energ. Dirigent für Wentag u. Freitag Gefangvereine. Kapellmeißer Giehler, Charlottenburg, Bilmersborferfir. 133 II. 1958b Blatterinnen auf Stehtragen unb

Serviteurs in und außer dem Sanfe undt Treppe, Lothringerftr. 16, Cuergebäude IV. 19795. Tudtige Farbigmacher, Berfilberer u. Bader verl. Buidbingitr. 4. 19576

Tücktigen Dirigenten jucht Ard Gefangverein i Mittwochs. Offerien find zu richten an 197db B. Körner, Lübbenerftr. 7.

Näherinnen auf Kragen, Manidetten u. Bloufen-bemben inden sofort dauernde Be-ickäftigung im Daule bei Peinrich Butother. Leipzigerfix. bg. 1937b

Arbeiterin auf leichte Westen, guter Lohn, verf. Trestowstr. 37, 4 Tr. 19525 Behn Starton Arbeiterinnen, fibie, v. Wolff, Reue Friebrichftr. 48.

Tüchtige Rahmentischler finben banernbe Arbeit. (Lohn 33 M.)

Allvenslebenftrage 22. Wir ftellen am 1. Dezember b. 3.

einen Bilfsarbeiter imfere Raffe ein. Bewerber, welche Befähigung bierzu haben, im breiben und Rechnen inchtig be-Schreiben und Rechnen rüchtig ber wandert find, wollen fich bei dem Unterzeichneten schriftlich bis 25. Robbt, nathen. Bernisgenaften bevorzugt.

Ortotaffe bes Maurergemerbes. A. Daebne, Borf., Demminerftr. 36 Berfilberer frage 34, IL 1915

Tüchtiger Rahmenmacher bei hobem Lohn auf Studarbeit findet bauernde Beichaftigung in ber Golb-

Albert Spiesicke. Berionliche Borftellung abends von 7 Uhr ab, Meranbrinenftr. 40.

Ober-Zuschneider

für Oberhemben, Bloufenbemben, wolle ausführliche Offerte unter "Gr.

Versilberer in größter Andwahl spottbillig auf glatte Beisten werden verlongt. E. Bocker, Landsbergerstr. 45. 1993b Freienwalderstr. 20.

Berantwortlicher Redafteur: August Jacoben in Berlin. Gur ben Inferatentheil verantwortlich: Ih. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.

Trotz immerwährender erheblicher Steigerung der Lederpreise verkaufe ich meine Schuhwaaren nach wie vor zu den bekannt billigsten Preisen.

Im Interesse des geehrten Publikums bitte ich, so viel wie möglich Vorrath in Schuhwaaren zu kaufen.

Größte Schuhwaaren-Fabrik Berlins auf Sand im eigenen Saufe. Größtes Lager der besten Schuhwaaren der Welt (Goodnear).

Behördlich sowie durch gerichtliche u. außergerichtliche Sachverftändige anerkannt billigfte u. reellste Bezugsquelle.

Garantie für beste Halbarleit durch best etwaiger Unzufriedenheit ist weiter tein Wort zu verlieren nöthig, sondern nur Borlegung der Einsendung des Meclamationisscheines. — Jede Reclamation ist mir willschmen und wird über Erwarten des Käusers zur größten Aufriedenheit erledigt. — Die mit einem 'dergestellt. Don't trägt der Besteller. Don 16 Mt. an versenden in triedenheit erledigt. — Die mit einem 'dergestellt. Don't trägt der Besteller. Don 16 Mt. an versenden in triedenheit erledigt. — Die mit einem 'dergestellt. Don't trägt der Besteller. Don 16 Mt. an versenden in der einem Kapten wenn Käuser ich auf diese Zeitung bezieht. — Die Unidage beine Spaneinlage der Arbeiterschulpvoaren den Kapten der Gesteller alsdann sofort sein Getd und embstand der Estlich der Gestellen und in der einem Kapten der Gestellen und enden Stedes in den getragenen Siesel schrauften und in bereint den der Gestellen und in der Gestellen und in der Gestellen der Gestellen und in der Gestellen und der Gestellen und der Gestellen und der Gestellen und der Gestellen der Gestellen und der Gestellen der Gestellen und der Gestellen und der Gestellen der Gestellen und der Gestellen und der Gestellen der Gestellen der Gestellen und der Gestellen der Gestellen und der Gestellen der Gestellen und der Gestellen der Gestellen der Gestellen und der Gestellen de

Damen-Augbefleidung.

Molton Pantoffel in reicher Harbenwahl, mit geftreiltem Futiter, zothem Sadenfühl und Fülschle,
alsertiebste Anstahrung 35 Bt.
Oberfülzpantoffel m. Hilz u. Lederschle 70 Bt.
Pluschpantoffel mit durchgenähter Lederschle u.
Absahred, in berichiedenen Farben 90 Bt. Mhjatiled, in berichiebenen Farben 90 Bf.

Pommersche Plüschpantoffel mit branner
farfer Hilseble 2001.

Berzelbe mit weiher Soble 2011. 1.50.

Filz- u. Double-Schuhes mit Hilseble 2011. 0.85.

Oberfliz-Pantoffels mit Hilse und Geberfohle und
Beilber Potsethes mit geschlossene Raht Mr. 1.20.
Oberflieschules mit Fils und Leberjobie, grünem
Futter
Derzelbes mit verbester Raht Mr. 1.35. Gutler Mit verbester Kaht Mt. 1.85 u. 2.20.

Melton Stoppschuthe mit burchgenätter Leber
fohle und Abfah Mt. 1.80 u. 2.60.

Bernelbe in trima Lofting Mt. 1.80.

Derwelbe in trima Lofting Mt. 2.60.

Filzsehuth mit Rofitberbefan burchgenätter Leber
fohle und Abfahled Mt. 2.81. 2.60.

Derwelbes mit Kids und Leberfohle, geichtoffener
Raht, echt Lammielifuiter Mt. 2.85.

Safflan-Han-schuthe mit warmen Kutter, gewendet und Abfahled . Mt. 3.25.

Kalblack-Tanzschube, bas Bollfommenste en Elegan, sein Wachs oder Lebertuch, in bentbar bester Anslährung . 987. 3,... Diesekhem Schube in schwerer Auslührung, mit reinem Leberabsag . 987. 3,85. Halblack-Chick-Schuhe*elegante 99t. 5,-Kalblack-Spangenschuhe* el

Lederlinusschulte aus mitdem Rohleder mit durchgenähter Ledersohle und reinen Lederzuthaten, mit Schleite Mr. 3.20. Derselbes mit Lasche u. warmem Hulter Mt. 3.75. Schuffrschulte, Rohleder, mit durchgenähter Ledersohle und reinen Lederzuthaten und Jier-Ledersohle und reinen Lederzuthaten und Jier-tappe Perselbe jum Anopfen mit geschürzten Anops Fileselmürstiefel* m. Rohleberbeigh m. burchgenähler Leberfohle u. Abjab ... Mr. 4,55.
Derselhe m. Sachettbei, böher im Schnitt Art. 4,50.
Filexugstiefel* mit Rohleberbeigh mit burchenähler Leberfohle u. Abjab ... Mr. 4,25.
Derselbe* mit Lachettbeigh ... Mr. 4,75.
Rossleder-Angstiefel. jolib und daurthaft, mit
Hersblatt, 13 em boch im Juge, genagelt, Leberfaphe
und Leberbrandsohle, überbaubt mit reinen Lebersutigeten angefertigt
Dieselben. 15 cm hoch im Zuge, genäht mit macfirfem Rand ... Mr. 4,75. firlem Rand Mr. 4.75.
Rossleder-Zugstiefel, fehr hoch im Juge, mit Gerablatt ober Bordernaht und Ladichtfande, auf Rand genühl, in deutdat zuberlässigster Ausführung Rossl. Knöpfstiefel, 11 knopf boch, ge-ftehpte Spigfaphe, burchgenähte Kernjohte Knopf- und Selintirstiefel aus feinem mi

Lammelflutter, eleganter Ausführung Mr. 9.75.
Derselbe mit echtem Lammelflutter Mr. 10.50.
Zusstiefel, bon feinem Bildvohleber, wundervoller Sit, sehr hoch im Juge, mit Derzhlatt ober Loeder undt und Laciserlade . Mr. 6,90. Satin - Halbleder - Zugstiefel in borftebe

Musführung, geichm., gartes und babei but bauerhaftes Oberleber Austrafies Cherkeber Wit. 7.25.

Atra prima satinirte Kalbledor-Zugstierel. Zas Wohlthuendfe für empfindliche
Hüße, außergewöhnlich hoch, auf Rand genäht im
berichiebensten Hagons Wit. 8,75.

berichiebensten Gaçons Raphaell'aGoodyear-Welt-Zugstiofel,chagti-Raphnell'sGoodyear-Welt-Zugstiefel,chaptinertes Bildfalbleder, 15 cm hoch im Juge, fritz
und eckiger Façon, hohen und niedrigen Abfügen,
mit unterlegtem Derzhlatt und abgelendret Lierkappe. Dieles Leder hat den Borrug, daß es weit
halidarer und kristiger wie deutliches Leder ist,
während es an Schwiegsankeit im Durchichnitt
dem legteren gleicht. Es ist wohl nicht zu diel gekagt, wenn ich dehaupte, daß er der haltbacke und
elegantefte Binterkiefel aus allerbestem Balercial
ist zu dem unglandlich bisligen Preise den
Nr. 7.75.
Raphnell's Goodyear-Welt-Glace-Schwürstiefol mit seinstem Hochglauz-Kalbsederbesag.
14 Cesen hoch, wis und eckger Hagon, hohen und
niedrigen Abfügen. Das Leder burchweg von
kammelartiger Weichheit, ist diese Schub die
eleganteste, vornehmste und vrastische Gushefleidung für den Winter, als Salom und Stachen
Eckub zu benutzen, aus allerbestem Material, sir
nur.

nur Mr. 11,50.
Raphasli's Goodyear-Welt-Knopfstiefel,
Salin-Ralb-Leder, 13 Anöpfe boch, fpig und ediger
Hogon, bohen und niedrigen Absahen, feibenmerveisleugartige Weichheit, ebenfalls vornehmster
Salons und Straßen-Schub, aus allerbestem

Berren-Fugbefleidung.

Melton · Pantoffel * farbig, mit Gilsfohle und rothem Sadenftud, febr gefchmadvoll ausgeführt Oberflizpantoffel" mit Gils und Leberfob

Plitschpantoffeln' mit burchgenahter Beberfoble umb Abfahffed, in vericiebenen Farben Mt. 1,10.

Pommersche Plüschpantoffel* mit ftarfer, brainer Sohle Mt. 1,25. Derselbe* mit weißer Sohle Mt. 1,75. Filz- u. Double-Schuhe mit Filzschle Mt. 1,10. Oberfilzpantoffel* mit Filz- u. Leberlohie und Politer Mt. 1,65. Oberfilzschuhe' mit Gilge und Beber

Oberfilzschuho" mit Filst und Lebersone, geichtossent Abit
Lederpantossel aus Rohleber, mit Absaussel,
burchgenähte Lebersonse Mes. 2,40.
Plüsch- und Cordonnotschuho" mit durchgenähter Lebersonse und Absauf. Mr. 2,40.
Halbschuho. Kohleber, stoei Seitem Emminige,
burchgenähte Lebersohle, nur reine Lebersuthaten,
els Hands. Strahen. Turuschuhe geeignet Mr. 3,25.
Filzschuho" mit Kohleberablay, burchgenähte
Lebersohle und Absausselnshe Mit varm. Hutter, braun
ichtvar gewendet, mit Absausselnshe Mr. 2,65.
Sassanbausselnshe mit varm. Hutter, braun
ichtvar gewendet, mit Absausselnshe Mr. 3,90.
Besatz-Halbschuho d. Kohleber mit Eummisug od sum Schniven, niertichen Knopfbrigs,
berber Strapostrichuh, mit solid genagelter Sohle
Mr. 4,50.
Reseleder-Halbschuho mit Eumming oder 3.

Rooff- und Sehmitrstiefel aus feinem mitdem Roslieder in feinder Ausführung, eckiger und hipper Aug ob. zum Schmitren, jertichem Knopfbelaß. Derzelbat oder Nefaß. Mr. 6,75.
Derzelbe geib genäht, imit. Lammfellutter, eleganter Anderschule mit Gunmizung oder 1. St. 7,75.
Tuckzugstiefel mit Winterlackbelaß, auf Rand genäht. Anderschule mit Gunmizung oder 1. Schnützen, Anopfbelaß und Zierfappen, durch genäht Sohlen und morfirter Rand Mr. 4,75.
Knopf- und Schnützstiefel, la genarbtes Kalbleter, in hocheleganter moderner eckiger und hipper habet. Anderschule von seinem den Mroofbelaß. Sauber auf Gandren eder mit Gunmizung, mit durch leber, in hocheleganter moderner eckiger und hipper habet. Rand genäht, tadesloser Sib. Mr. 6,25.

Clatte Rossleder-Zugstiefel mit reinen Lederzuthaten, streng solide genagelte Sobien, niedrige ober hohe Absähe, früher Dit. 5,50 jeht Mt. 5,--. Dieselben in noch eleganterer Ausführung mit Besah, Corbellappen und Knopfberzierung Mt. 5,25.

Dieselben mit glattem Oberleder, leichtere Ausstührung, m. genähter Sohle u. mar! Rand, beste Dattdarfeit W. 6.000 u. mar! Rand, bestelben mit Besag, Corbellappe, Anopi verzierung, in leichter Ausssührung, mit ge-nähter Sohle und martirtem Nand, sowohl als Strapazirstiefel wie als Sonntagsstiefel au empfehten Wir, 5.75.

Renommir-Stiefel

mit Gummizug, von geschmeidigem, veima satinirtem Rohleber, auf Rand genäht. Wer mit Mahstiefeln viel Ungelegenheiten hatte, wird erstaunt sein über die außerordentlich beaueme und gleichzeitig eiegante Bastorm diese Stiefels Wet. 6,75.
Filz-u.Tuchzugstefelt m. Rohbesch Wet. 6,75.
Derselbes Schnürstiefel Wet. 7,25.

Prima satinirt Rossleder-Besatzzugstiefel in fpiger und erfiger Jacon, auf Rand genäht, elegant gearbeitet, früher Mt. 8,50, jeht Mt. 7,40. Spiegelrossleder-Zugstiefel, ohne Seitennaht, genagelt, derber Strapazirstiefel, Sandarbeit

Filz. u. Tuchzugstiefel, ringsum mit Winter-lactbesat, auf Kand genäht, folipedig Mt. 8,25. Splegelrossleder-Zugstiefel, gewallt, aus einem Stück, auf Rand gelb genäht, beste Aussührung Wildknibleder-Angstlefel, genarbt, in breiter focon, genagelter Coble, unverwühllch im Ober-

Sohnitratiofel aus satinirtem Rogleber, mit fran-absiden Agraffen, Besag und eleganter, aufgesetzer Quertappe, in beliebter, ediger Cabaliersorm, gelb genabt genabt Br. A. Bo., Ganbarbeit, in ebiger Ans-fabrung Ralbleder, Handarbeit, in ebiger Ans-fabrung Rr. 10,75. Kalbleder-Zugstiefel. Handarbeit, auf Rand genaht, mit Zwickeleinsag und 1 Seitennaht

genaht, mit Zwickeleinsas und 1 Seitennaht
Rf. 9,25.

Derselbe, gewalft aus einem Stück Wf. 10.—.

Rophaell's Goodyear-Welt-Halbschuhe
aus la satinirtem Witdrohleber und alletbestem
Material mit Gummizug, in seiger und effiger
Hogen, für den disher unerreicht diliaen Preis
ben Rr. 8,25.

Raphaell's Goodyear-Welt-Halbschuhe
aum Schniren, genau in dorstebender Aussührung,
ebensalls zu dem disher noch nie offerirtem
Preise von
Rr. 8,25.

Raphaell's Goodyear-Welt-Halbschuhe,
mit Gummizug, aus allerbestem Dichstalbsehr, in

mit Gummigug, aus allerbeftem Bichefalbleber, in beutbar befter Ausführung u. berichiebenen Facont

für nur . Bet. 10.50.
Raphaëll's Goodyear · Welt · Ralbschuhe,
aus allerfeinstem Wichstalbleber, jum Schnüren in
obiger Ausstührung
Raphaëll's Goodyear · Welt · Zugstletel, la.
fatinirten Wildrothbelak, mit schire hurdfachte. fatinirten Wilbrofbefag, mit echter burchlochter Ouerfappe, elegant. Salon: u. Strafenftiefel, fur nur

Raphaëli's Goodyear-Welt-Schnürstiefel, In Roßleber BRI. 10.50. Raphaëli's Goodyear-Welt-Zugstiefel, and

Knopfstiefel aus Ia. satiniteten Kalbseder mit imit.

Lammsellutter, eleganter Aussichtung Mt. 9.75.

Derselbe mit echtem Lammselssutter Mt. 10.50.

Zugstiefel, bon seinem Bildvohleder, wundervoller

Sit, sehr hoch im Juge, mit derzbiatt oder Borderundt und Ladierfeinsten Michael in Berselle von fernigem Rindleder mit derder, den dellerseinsten Weit-Zugstiefel, für nur

Mt. 4.50.

Seitennaht, in spiger u. echiger Hagden u. etragenstelles Schaftstiefel von fernigem Rindleder mit derder, genagelter Solar u. Etragenstiefel, für nur

Mt. 5.50.

Raphabli's Goodyear Weit-Zugstiefel, aus Balon u. Strafenstiefel, für nur . Mt. 12,00.
Raphaell's Goodyear-Wolt-Zugstiefel, Ralbe teber, Giaco-Einfag, allerfeinstem Wichstalblebern befag u. aufgesehter, burchlochter, echter Rappe, nur Str. 13,50.

Raphaëll's Goodyear-Weltstlefel. Agraffen ftiefet aus allerfeinstem Wichstalbieder, in obiger Aussührung. BRt. 13.50. Aussingrung Wit. 13,50. Raphasli's Goodyear-Weltstiefel, Knopf-stiefel, mit Kalbalace-Einfah und echter burch-lochter Kappe, allerfeinstem Wichstalbleberbelak, nur

Raphasil's Goodyear - Welt - Zugstiefel, Glace Einfat, allerfeinfter Wickstalbleberbefat und echter Anopliafce, ober Ralbladbefat obne Lafce Mt. 14,50.

Für Mädden und Anaben!

Cord-Ohrenschuh* mit Jil3 und Leberschie bis
17 cm. 50 Bt.
Derselbe bis 21 cm. 75 Bt.
Oberfils Ohrenschuh* mit Jil3 und Leberschie
bis 17 cm. 90 Bt.
Derselbe* 21 cm. 90 Bt.
Hossleder-Turnschuhe mit 2 Seiten Summis
gügen, burchgenähter Leberschik, reins Leber Just
thaten, bis zur inneren Länge von 18 cm Bt. 2,25,
bis 22 cm Bt. 2,75, bis 26 cm Bt. 3,—
Rossleder-Zug- und Schnürschuhe, ges
biegens Handarbeit, genagelt, Strapazisioube, bis
zur inneren Länge von 18 cm Bt. 2,50, bis
22 cm Bt. 3,25.
Rossleder-Zugschuhe, einbällig gearbeitet, für
erwachsene Anaben, von 22—25 cm innerer Länge
Bt. 4,—
Rossleder - Knopf- und Schnürstiefel, Cord-Ohrenschuh mit Gila und Leberfohle bis

Rossledor-Zugschuhe, eindalig gedreitet. Interestigfene Anaben, bon 22—25 cm innerer gänge 1817. 4.—.

Rossledor - Knopf und Schnürstiefel, danbarbeit, genagelt, betder Strapazirfitefel, bis zur inneren Länge von 18 cm früher 1817. 3,50, jest 1817. 3,—, bis 22 cm jest 1817. 4,—.

Tuch u. Filaknopfstiefel mit Winterlachbefat bon 15—16'/2 cm innere Länge 1817. 3,75, bis 18 cm 16-16'/2 cm innere Länge 1817. 3,75, bis 18 cm 16-16'/2 cm innere Länge 1817. 3,75, bis 18 cm 16-16'/2 cm 1817. 4,—. bis 22 cm 1817. 4,75.

Stulpenstiefel mit und ohne Lachtuhe u. Falten bis 16 cm. innere Länge 1817. 4,50.

Derselbe 1818'/2 cm. innere Länge 1817. 4,50.

Derselbe 1818'/2 cm. innere Länge 1817. 4,50.

Derselbe 23'/2 bo. 1817. 5,50.

Berselbe 23'/2 bo. 1817. 5,50.

Russle indällig gearbeitet, bis zur inneren Länge von 22 cm bis 25 cm jest 1817. 5,25.

Rossl. Knaben-Schnürstiefel, einbällig, ges näht, jest 1817. 6,60.

Russliche Kalbleder-Schnüre u. Knopfstiefel, aufgenähte Rnopflöcher, Epitfalve, ges nähte Soblen, bis 18 cm innere Länge 1817. 5,25, bis 22 cm 1817. 6,—.

Russlich Kalbleder Schnüre u. Knopfstiefel, eingenähte Soblen, bis 18 cm innere Länge 1817. 5,25, bis 22 cm 1817. 6,—.

Russlich Kalbleder Schnürstiefel mit echt franzöflichen Lägrafien, Belag, fonft in Musslützung ist der borflehende, bon 22—25 cm 1817. 7,25.

Lager in Hausschuhen und Pantoffeln für Kinder und Mädehen, wie Baby-Schuhe in grösster Auswahl und ver-schiedensten Ausführungen.

Das Befohlen ber Derrenftiefel berechne ich mit Mt. 1,90, mit Abfah 2,40, ber Damenftiefel Mt. 1,35, mit Abfah 1,75; genäht 10 Bfg. theurer.

Fabrik-, Versand- und I. Kaufhaus

An der Spandauer Brücke No. 2 (Stadtbahn):

II. Kaufhaus Potsdamerstr. 106a, Ecke Steglitzerstr.
III. Kaufhaus Grüner Weg 31, Ecke Andreasplatz.
IV. Kaufhaus Jerusalemerstr. 50/51, Ecke Zimmerstp.

Perfonlich ju fprechen von Morgens 9 Uhr bis Mbends 10 Uhr mit Musnahme der Mittagszeit (1/2-4) im Saupigefcaft An der Spandauer Brade 2; Sigarren. u. Garderoben.Offerte fiche Geite 1 des 3. Beiblattes.

Schutzmarke

Herren- u. Knaben-Garderobe Anaben - Anzüge von Sit. 2,50 vis 15 Mt.

Marke Derfflinger

eingetragen unter biefer Schuhmarte Zeichenrolle Rr. 23887 bes Raiferlichen Patentamtes.

Diese Garderobe ift der Inbegriff aller Bolltommenheit sowohl in Pahform als auch Aussahrung und Material.

"Derflinger" Alle bei mir gefaufte Garberobe wird mentgeltlich aufgebügelt. Serren-Jadet-Anguge, einreihig, mittels und hellfarbig gemuftert, Zwirnbuckefin, M. 11,—. Serren-Jadet-Anguge, einreihig, hellnube und dunkelgrau, debiotartiger Stoff, praktischer Reifes und Strabagir-Angug. M. 12,—, 15,—. Herren-Jadet-Anguge, ein- und zweireihig, in mobe, brauner und blaugrauer Farbe, von dauer-haltem Gewebe. M. 18,—.

Derren-Jadet-Unguge, ein. u. zweireihig, Phantafiestoffe u. Cheviot, zu Dt. 12,50, 15,-, 17,50, 20,-, 22,-, 24,- bis 36,-.

Herren Jadet-Angüge, einreibig, in Diagonal und Kammgarn in braun, blau und fcmarg gu M. 21,-, 23,-, 26-, 27,-, 30,- bis 38,-.

Berren-Rod-Muguge, fowarz und blau, ju DR. 21,-, 23,-, 25,50, 30,-, 32,-, 35,-, Rammgarn-Gehrod. oder Gefellichaftsanguge, zweireih., ju DR. 21,-, 25,-, 28,- 32,-

Paletots in allen Farbenftellungen, beutschen und englischen Façons, ju DR. 11,50, 15,-, 17,-

Belevinen:Mäntel mit Plaibfutter und weiter Pelerine bon D. 15,- bis 36,-.

Hohenzollern:Mäntel mit bestem Lamafutter, voller Pelerine von M. 22,- bis 46,-

Lodenjoppen mit und ohne Gart von M. 6,50 bis 16,-. hasten Gewebe, W. 18,—.
Oerren-Jacke-Annige, zweitreihig, in mittelsardigen Mustern, M. 22,50.
Oerren-Jacke-Annige, einreihig, seiner, solider Diagonal, eleganter Promenaden - Anzug.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, seiner, solider Diagonal, eleganter Promenaden - Anzug.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, sammgarn, selour, Budstin und sonstigen guten, wollenen, dauerhasten Stoffen, tadellos sigend, zu M. 3,—, 3,75, 4,50,5,—, 5,50,6,—,7,—,7,50,8,50 bis 13,—.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, schwarz und blau. M. Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, schwirz und blau. M. Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, dammgarn, schwirz, sind blau, braum und schwarz, M. 32,—.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, dammle, solide Muster, kammgarn, M. 36,—.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, dammgarn, selour, delen Mackeil von Extern Makerial, in gediegener Naharbeit, sind in großer Anzö-Anzüge, in allen Farben und Chalitäten, von M. 2,50 an.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, selour, delen Mackeil von Extern-Anzüge, sinden-Anzüge, denreihig, dammgarn, Belour, Budstin und sonstitut was delen Mackeil, sammgarn, Belour, Budstin und sonstitut was delen Mackeil von Extern-Anzüge, in allen Farben und Chalitäten, von M. 2,50 an.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, selour, Budstin und sonstitut was delen Mackeil von Extern-Anzüge, in allen Farben und Chalitäten, von M. 2,50 an.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, Belour, Budstin und sonstitut und Extern-Anzüge, in allen Farben und Chalitäten, von M. 2,50 an.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, Belour, Budstin und sonstitut und delen Kammgarn, Belour, Budstin und sonstitut und delen Garten Makernal und Sarben won M. 2,50 an.
Oerren-Jacke-Anzüge, einreihig, kammgarn, Budstin un

Gehandelt wird nicht! 20

Gigaren grösstes Lager der Residenz für Händler, Restaurateure, Vereine u. Private. Aeltestes Versand-Geschäft der Residenz.

Berkaufs: n. Berjandbedingungen: Richt Zusagendes auf meine Koften gutüd und erhält Räufer nach Rückschung ber Waare sofort den Betrag nebit allen Auslagen gurück, auch fonnen alsdaum 4 Probeschigarren von jeder Marke unentgeltlich geraucht werden. Der Besteller wird in jedem Halle nicht nur ichables gehalten, sondern bat immer Bortheise davon. Wer fic auf dies Zeitung bezieht, erdätt dei 500 Et. 3 % — 1000 Et. 5 % — 2000 Et. 8 % — Warfen die einschlichtich 2,25 sind von Frankatur und Rabattgewährung ausgeschlossen. — Unter 100 St. von jeder Marke werden nicht versandt. 300 St. free, über ganz Deutschland: für Bertin Tetail-Versauf von 10 St. zu Orig. Preisen. In allen meinen Kaufdanfern Broberauchen unentgelttich.

Für Sändler andere Ansftattungen. - Db leicht, mittel oder fraftig geft. anzugeben. - Rach einer Erklärung ber mir mehr als gegnerifch gefinnten Lohnfommiffion der Tabafarbeiter in Rr. 122 des Borwarts vom 28. 5. 96 verlaufe ich 1000 Sta. Cigarren billiger, wie man hier Arbeitslöhne bezahlt! Gin befferer Beweis meiner Leiftungsfähigfeit exiftirt nicht!

Marke Schuss, in norm. Gr., unfort. in Papier, p. 100 Etd. Mk. 2,50. Marke Merkade, ca. 10 cm Ig. 5 cm Uml., p. 100 Gid. jeht Mk. 2,50.

Marko Merkado, ca. 10 cm [g. 5 cm llml., p. 100 Std. jeht Mk. 2,50.

Marko Piccolo. 8 cm [g.. ca. 4 cm llmfg., rein überfeeischer Tabat.
Originaliste, 200 Std. cuth.

Marko Manilla, ca. 10 s cm [g., ca. 5 cm llmt]. an der Brandsläcke p. 100 Std.

Marko Manilla, ca. 10 s cm [g., ca. 5 cm llmt]. an der Brandsläcke p. 100 Std.

Marko Universal, ca. 11 cm [g., ca. 5 cm llmt]. Salons u. Promendader Gig., d. 100 Std.

Marko Afuto, ca. 11 cm [g., ca. 5 cm llmt]. in weit eleganterer under Gig., d. 100 Std.

Sumatra Dese mit vorrighted harmonirenden Andasen gemischer Ginlage; sie dister der die harmonirenden Andasen gemischer Ginlage; sie dister bermöge ihrer entsüschenden Andasen gemischer Greignet. Ein folosser Posten, d. 100 Std.

Marko Flor de Cuba, "Neu". hochelegantes schaften gerighet. Sim sie sie sten überfeeischen Adasen, u. 200 ff. Mk. 3,50.

Marko Flor de Cuba, "Neu". hochelegantes schaften gemischen Stabaten gemischen gemischen

Clgarren & la Manilla, rein aus Tabat, würzig und voll, circa
10% cm 1g., 100 Std.

Der Portoersparniß wegen empflicht es sich, 3 Original-Packete
à 200 Std. 600 Std für 9,00 zu beziehen.

Marke Z, ca. 10% cm 1g., 5 cm Umf., Sumatra-Decke, in Kasten
p. 100 Std.

Original stein sessen unt beits feinste Sumatra, theils feinste Sumatra, theils feinste Sumatra, theils feinste Javabecken
im sosten Geldmack u. Aroma, tabelloser schneneißer Brand, zu veraleichen mit der besten 6 Pfg. Cigarre, 20 Packet in Padier zu 25 Stsick, in
Originaltisten zu 500 Std. frco. üb. ganz Deutschl. für nur Nik. 18,75

1 Partie von circa 150,000 Stück theits Brafils, theils Sumatrabeden, theils Bara Cuba und feinfter Sumatra in ber Ginlage : biefe Cigarre wurde mit Wif. 75 verfauft. 100 Etd. Mu. 4,50

Marke St. Andres, ca. 11'h em lang, ca. 5 cm tlmfang, in echten Cedern-Aisten deparent, tadellos im Erande. Troh ihrer Größe bon außerordentlicher Milbe und tostdarstem Geschund im Sinne des berwöhntesten Aanchers. — Ter Rand der Cigarre tann ohne Belchwerden in sich aufgenommen werden, wie dei einer Cigarette. — Wer mit der heutigen Conjunctur der cubanischen Tadase vertraut ist, wird es consormant mit ricktig zu witrigen wissen wissen, wenn ich behaupte, daß mit dem hier folgenden Preise der Giplet der Leistungssächigkeit erreicht ist. v. 100 2td. Nr. 6.—
Rer macht's mir nach?

Marke Lopez de Voga, imposantes Regalia Bodsaçon, ca. 12 cm ig. ca. 5'is cm Unig., davana Cintage, sarteste Deli Blaatschappi Decke. Diele Cigarre wurde am hiesigen Playe mit Mt. 259.— pr. Minte vertauft; dieselbe offerire ich, so lange das beschränkte Cuankum reicht, in Kisten à 50 Std. pr. 100 Std. 11 Mk. 10,— und darf mir wohl deshath jede weitere Anpreisung ersparen.

Marke El Viso, Bodfacon, ca. 10 cm fg., ca. 6 cm Umfg., feinfte. Savana Sandarbeit-Gigarre, per 100 Sid . . . Mk. 12,50. Marke Triumsante, Begalia-Bocklacon in. Ringen bergiet, 2,911b.
arbeit, 15 em ig. ca. 6'/s em Unig.. sartefte, feinste DetieDecke Habana-Blötter-Austefe in ber Einlage, ber 100 Sid. Mk. 15,—and werben Kistchen a 50 Std. abgegeben.

Echt importirte egyptische Cigaretten M. Simeonides Alexandrien (Egypten).

Gar obige Firma habe ich die Generalvertretung far Dentichland, Defterreich = Ungarn, Schweden, Morwegen und Danemart abernommen. Riederlagen unter glangenoften Bedingungen in allen Theilen Deutschlands zu vergeben. Die untenstehenben Preise für Cigaretten versiehen fich in ben bezeichneten brei Größen verzollt per 100 Stud ab Berlin. Original-Padete, 5 Cartons a 100 Stud in Blechfifte verpadt, versende franto über gang Deutschland.

Marke:	klein	mittel	gross
Arsinoe	Mark 2,50	Mark 3,-	Mark 3,50
Aids	Mark 3,-	Mark 3,50	Mark 4,-
Cleopatra	Mark 4,-	Mark 4,50	Mark 5,-
Mamses	Mark 4,50	Mark 5,-	Mark 5,50
Colomb	-	Mark 6,-	Mark 7,-
Khedive	Mark 0,50	Mark 7,50	Mark 8,50
Sultan	Mark 7,50	Mark 9,-	Mark 12,00

Rebenftehend verzeichnete Cigaretten, welche mit ber peinlichften Corgfalt gearbeitet find -(fichlechtes Luften total ausgeschloffen) - aus ben feinften und edelften Tabaten bergeftellt - (nicht parfamirt) - wurden mit ber großen goldenen Debaille (Antwerpen 1894), vielen Diplomen und Andzeichnungen beforirt. - Bei ber Steuer-Rontrolle in Egypten hat bie Beborde nachgewiesen, baß biefes Saus ca. 1,200,000 Ro. Tabate verfteuert hat, wogegen alle anderen Tabaffabrifen dortfelbft (ca. 1000) noch nicht 3,000,000 Ro.

Berfandt- und Bertaufsbedingungen fiehe oben bei Cigarren.

Damenkleiderstoffe, Gardinen, Herren- u. Knabenhüte, Handschuhe für Herren u. Damen spottbillig u. streng reell.

Deftillation mit Dampfbetrieb. - Fabrit feinfter Tafellitore und Punfcheffenzen. - Bein, Rum, Cognac, Arac 2c.

Berlin.

Sabrit und I. Raufhaus II. Raufhaus

Spandaner Briide Rr. 2 Börfe). Kotsdamerstr. 106a, Gde Stegligerftr. III. Raufhaus Grüner Weg 31, Gde Andreasplat. Jernfalemerftr. 5051, Ede Zimmerftr. IV. Raufhaus

(Stadtbahnhof

Persönlich zu sprechen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr mit Ausnahme der Mittagszeit ('/:2-4 Uhr) im Hauptgeschüft, An der Spandauer Brücke No. 2.

Bitte genan auf meine Firma gu achten, um fich gegen tleberbortheilung gu fcuben. Meine Gejdhäfte find Wochentags bis 10 Uhr Abends und Conn. u. Feiertags von 8-10 u. 12-2 Uhr geöffnet.

Meine Offerte gilt bis gur naditen Ungeige.

Souhtvaaren Offerte fiche Seite . Des II. Beiblattes.

Warenhaus A. Wertheim

Damen-Confection

Jacketts, Gapes, Abendmäntel, Kostüme, Blusen, Morgenröcke, Kostümröcke in Wolle und Seide. Jupons

Kinder-Kleider und Mäntel

Anfertigung nach Mass in eigenen Werkstätten.

Seidenstoffe

Plüsche, Sammete, Velvets

schwarz und farbig, glatt und gemustert.

Kleiderstoffe

in den Verschiedensten Webarten, Farbenstellungen und Preislagen.

Pelzwaren

Pelz-Gapes, Pelz-Jacketts, Golliers, Boas, Muffen, Baretts,
Herren- und Knaben-Mützen.

Tiferarische Rundschau.

Seitbem in ben lehten Jahren Die öffentliche Aufmertfamteit sich der Aufgabe der Organisation und Zentralisation des Arbeitsmarktwesend in erhöhtem Grade zuwandte, machte sich auch
für alle diesenigen Kreise, die aus berustichem oder wissenichasilichem Interesse sich mit der Frage zu beschäftigen
batten, das die Geschichte und die gegenwärtigen Einrichtungen
des Arbeitsmarttes in instruktiver Weise darstellte. Die Literatur
auf diesem Gediete war dis jeht überhaupt nur spärlich, und wer
sich nicht die Mühe nahm, das in einzelnen Zeitschriften, wie hauptsächlich in der "Sozialen Praxis", zerstreute Waterial zu sammeln,
zu sondern und zu sichten, dem war es nicht möglich, in die Einzelbeiten eines disher noch arg vernachlässigten Wissensfiess der
praktischen Sozialpolitit einzudringen. Aber diese Arbeit wurde,
immer mühseliger und zeitraubender, da die Masse des Materialz
saft von Monat zu Monat mehr anwuchs. Aus diesem Gesichts,
punkt heraus war ein Wert, das sich die Mühe nahm, das gesammte der Aufgabe ber Organisation und Bentralisation bes Arbeits. puntt beraus war ein Wert, bas fich die Dube nabm, bas gefammte Material in überfichtliche Form gefleibet in Inappem Stahmen ber Deffentlichkeit gu bieten, von vornherein zu begrüßen. Und wenn in irgend einem Falle, fo galt bier bas geflügelte Wort bes Rezenfenten: Das Buch tam einem langft gefühlten Beburfniß

entgegen. Es tommt aber hingu, daß ber verftorbene Berfaffer ber por-liegenden Schrift gang besonders ju ber herausgabe geeignet und besähigt war. Seitdem Reihenstein im Jahre 1880 von seiner amt-lichen Siellung als taiferlicher Bezirkspräsident von Lothringen gurudgelreten war, widmete er feine Zeit zu einem großen Theile gerade dem Studium des Arbeitsnachweises im Jusand wie im Mustand. Eine ganze Reihe von Schriften aus seiner Feder be-sasten sich mit diesem Thema, das in der Literatur damals noch gänzlich neu war und für bessen praktisch politische Behandlung das nöttige Material mubsam gesammelt werden muste. Reihenstein war einer ber erften und beften Renner all ber Formen und Ginrichtungen, die in Dentichtand unter bem Ramen Arbeitsnachweis zufammen gut faffen find, und barum ichon ift fein Wert nach ber rein wiffenschaftlichen Seite bin an Bolltommenheit und Reichhaltig-

teit nicht gu übertreffen.

Und gerade in ber Darftellung ber Buffanbe ber vorhandenen Und gerade in der Darstellung der Justände der vorhandenen Arbeitsnachweise liegt auch der Hauptwerth des Buches, So werthvoll die geschichtliche Einleitung sein mag, so wollte der Bersosser die in der vollswirtlichen literatur zerficht sider die in der vollswirtlicheillichen Literatur zerftreulen Angaden machen, die seinen Anspruch auf eine wissensichaftliche Darstellung der Geschichte der Arbeitsnachweise erhebt. Nuch der Schussbeil des Buches, der an den vorhandenen Einrichtungen Kritil übt und die eigenen Reformplane des Bersasses entwickelt, sam gegen den mittleren Theil an Bedentung nicht aufstenmen, schon weit Reigenstein ihn wegen Kraustheit nicht mehr fertig kellen konnte. Er farb über der Jeransgade des vorliegenden fertig ftellen tonnte. Er ftarb über ber Beransgabe bes vorliegenben Buches. Dr. Rich, Freund in Berlin hat dann auf Wunsch ber Jentrastelle für Arbeiter "Bohlsabtes Ginrichtungen, die die Herkellung des gangen Wertes angeregt hat, mit schnender Hand auch den Rest des Manuscripts für die Drucklegung vorbereitet. Bom Schlußtheil wurden ohne weiteres dem Berte die werden Apptel einverleibt, die sich nach bem Robe bei Berte die weiteres dem Berte die werden von vorlender

bem Tobe bes Berfaffers gerabe noch vorfanden. Bei biefet Zusammensehung ift es flar, bas ber Werth bes Buches, wie fchon gefagt, fich vornehmlich auf ben mittleren und reichhaltigften Theil tongentrirt, ber die gegenwärtigen Einrichtungen und Zuftande des Arbeitsnachweifes enthält. Ihm ift als Anhang eine reiche Babl von inftruftiven Anlagen beigegeben, die ersichöpfende Austunft auf die innere Ausgestaltung der einzelnen Nachweise geben, mögen diese nun öffentlicher, torporativer oder

privater Ratur fein.

Wenn wir schon gesagt haben, daß es für den Berfasser nicht leicht war, über alle Formen der bestehenden Arbeitsnachweise sich nicht nur genaue Kennlniß zu verschaffen, sondern auch die bestehenden Einrichtungen seder einzelnen Form in hinlänglicher Bollständigkeit zu ermitteln, so war es noch schwieriger, das gesammelte Material in übersichtlicher und straffer Beise dem Lefer zu bieten. Bei einer verwirrenden Bielfeitigleit der verschiedensten Arten von Arbeitonachweisen, bei ben haufigen Berührungen ber einen Borm unt ber anderen, bei ben oft gegenfahlichen Bestrebnugen, Die fich in ber Auffaffung ber an einem Arbeitsnachweis Betheitigten fiber biefen felbft bilben, war es teine leichte Anfanbe, eine allgemein befriedigende Eintheilung zu tressen und diese gewissendet und einwaudsfrei durchzussihren. Soweit der Bersuch überhaupt gelingen kann, dass man Reineustein das Zengnis nicht verlagen, daß er Erfolg gehabt hat. In vier Abschnitten schildert er die verschiedenen Hannstomen des gegenwärtigen Arbeitsnachweises, jedesmal mit Berncklichtigung des Kuslandes. Er geht von der ünfachlicht und verbilden Land werbeitsburgen ber Andelien und verschieden. bie Degantsation und Bentralisation bes Arbeitemarties weitgebenbe Berspeliven, ohne aber bie Schwierigleiten gu vertennen, bie ber Berwirklichung dieser Anssichten durch die verschiedenen sozial-politischen Strömungen im Wege siehen. Immerbin zeigt die minntidse Dazstellung all der Formen, in denen sich der Arbeits-nachweis vollzieht, die Zerspittterung und die vollständige Un-ordnung des Arbeitsmarkles, er zeigt, wie wichtig auch für die Arbeiterbewegung und den Arbeiter selbst eine Organisation der Arbeitenachweise ist. Aber sollen alle diese Bestrebungen auf Bereinschung und Berbilligung der Arbeitenachweise Ersolg baben, sollen die Bersuche einer einheitlichen Organisation Ruben siesen, so mussen und dewertschaften und Gewerkschaften und Gewerkschaftstartelle in viel höberem Maße, als dies bisber der Fall war, diesem Theile einheitlichen Organisation Rusen hier namentlich in viel höberen Hormen zu erschweren. — Im zweiten Theil tommt das bie Gewertschaften und Gewertschaften und Gewertschaften und Gewertschaften und bervorzebeben in viel höberen Bother auf die untrebende Gestaltung der landwirthschaftlichen Berden Beite bake, als dies bied bisder der Fall war, diesem Tweile prasificher Cosialpolitis ihre Ausmentlich führen Buche zur genüge Lernen kann nämlich eines ans dem Reihenstein'schen Buche zur genüge Lernen kann, so ift es dies: die Thatzache, das der Arbeiter und stellt miter anderem den kinnen Gas auf, dan die Legung des Materials. — Jum Schluß und noch ein Wert über gedrängten Kürze in den Hert über gedrängten Kürze in den Hert über gedrängten Kürze in den Geschluße Geschluch das bisder lernen kann, so ist es dies: die Thatzache, das der Arbeiter lernen kann, so ist es dies die Klassen den Franchen gesten der Geschluch Geschluch das bisder lernen kann, so ist es dies die Klassen der Kreiter der Geschluch Geschluch Geschluch der Mann Berwaltung und natst weber organistet noch zentralistet ist, hat die dentsche Eriest geschluch Geschluch aus Franchen geschluch geschluch

rc. Reinenftein, Dr. Freihert von. Der Ar beiton ach weis. Maffe jedes Jahr mit gang erfledlichen Berluften zu biffen, Die um nebenbei. Die Industrieftaats Befürchtungen hat Professor Olden Seine Entwidelung und Gestaltung im Jus und Austande. so höher aufleigen, je hoher in manchen Jahren beg Grad ber berg auf dem letten Evangelisch-Sozialen Kongreß — aller Rach dem Lode bes Berfasser von jeweiligen Arbeitslofigleit fleigt. Wer sich für biese Lebre naber bings bei weitem plausibler und gestreicher — vorgebracht, und Dr. R. Freund. Berlin 1897, Karl Demnaun's Berlag. darum verpflichtet ift, dem Thoma der Regelung des Abeitenachweis-Befens eingehendere Aufmerffamteit ju fchenten, dem empfehlen wir eindringlich das Reigenftein'fche Wert ju naberem Studium ber einschlägigen Berhaltniffe.

> Auczbudti, Dr. M. Der Bug nach ber Stadt. Statiftifche Studien über Borgange ber Bewollerungsbewegung im Deutschen Reiche. (Mündener Bollewirthich, Stobien, berausgegeben von Brentano und Log, 24. Stud). Stuttgart

Brentano wurde feinerzeit von ben Agrariern aus bem fachfi Brentano wurde seinerzeit von den Agrariern aus dem fachsischen Landeskulturrath und aus der Leipziger Prosessur sinansgeärgert. In München übt er seitdem edle Bergellung, indem er seine Schüler mit Borliebe agrarische Streilfragen vom Standpunkte liberaler großindustrieller Auschauungen aus kritisch behandeln läst. Was in England insolge der fortgeschritteneren ötonomischen Entwicklung bereits zur berischenden, wenn auch nicht zur unnmischräuft berrschenden öffentlichen Meinung geworden ist, dasur entsaltet Brentano in Deutschland als Behrer und Schristikeller eine rege Propaganda. Die engere Fählung mit dem englischen literarischen und politischen Leben, die er von seher gepflegt hat, tommt ihm bei dieser Thätigkeit weidetlich zu fiatten.

Das Buch von Kuczynski wendet sich gegen die dan fen 'schen

Das Buch von Ringunati menbet fich gegen die Banfen' fchen Beweife, bag bie ftabtifde Bevollerung in ihrer Lebene fraft überaus minbermerthig fei und nur durch die ftandige Zufuhr ber besseren Laubrasse fich erhalte und vermehre. Die agrarische Agitation hat das von jeber gelehrt, auch ohne besondere Beweis-Agitation bat das von jeber gelehrt, auch ohne besondere Beweisführung. Durch Sansen baben dann vor ein paar Jahren (Die
drei Bevöllerungsstufen. 1889) die interessirten Behanptungen
der Ionservativen Landwirthschafts Bertreter den Hatigienschein unwiderleglicher, wissenschaftlich schlieftellter Wahrs
heiten erhalten. Dr. Kuczyndli geht ummuehr diesen flatistischen
Lussichtrungen Schritt für Schritt nach und enthüllt allerdings gerade an den grundlegenden Jisserreihen Hansen's
und seiner Rachbeter (besonders Anmon's und Schnrey's) ein gang
anhergewöhnliches Maß von Einseitigkeit und geringer Umpicht,
sogar von Lüderlichkeit. Unseres Grachtens ist ihm der Rochweits
vollfändig gelungen bah die Rochweits von Kannen's vollfändig gelungen, "daß die Be wei se Sansen's und Anmon's sür das vermeintliche fortwährende Absteiten der städischen Ber völlerung und ihre Ersegung durch die fändliche eine wissenschaften Prüfung nicht vertragen. Es ist ihnen auch nicht gelungen, zu zeigen, daß die Ursachen, die sie dasur auschnicht solle wirken".

Einen positiven Gegenbeweis zu gunften ber Stabte und zu un-gunften bes Landes zu führen, fag nafürlich nicht in Ruczynöte's Absicht. Er murbe wohl auch nicht zu erdringen fein. Einmal, weil unfere flatifischen Aufnahmen die nölhigen Unterscheidungen hierfur nicht hinreichend bieten. Darauf mein auch R. hin. Wir meinen, bag überhaupt nur ein gewiffer gelehrter Erelinismus baran benten tann, befondere Bevolterungsgefehe für Gutebegirte und gand-fleden, für fleine, mittlere und gropere Stadte fuchen und finden gu flecken, für kleine, mittlere und gröpere Stadte sinden und finden guwollen, Die Bewölferungsbewegung und Gesinndheit in in den Landbegleten eine grundverschiedene, je nach dem Produktionszweigen, die vorberrichen, je nach dem Anfblüben oder Berjallen dieser Breduktionszweige, je nach der Mobilis-firmig und Berftückelung des Bodens, den Erdgewohnheiten, vor allem auch je nach der Beimischung der handindustriellen Thätigkeit, der Deschäftigung in Grunden und Jadrisen, Wenn man ein ergorbirgifches Stiderborf, eine holsteinische Banerugemeinde, einen posen'ichen Gutobegirt, einen Berliner Borort und einen tolheimgischen Bingersteden gusammen-wirft, was soll da als das eine Bevölterungsgesetz bes platten gandes herauskommen? Ein Landort mit flarker, vielleicht verfallenber Daneindufirte, mag in wenigen Jahrzehnten feine gefammte Bevollerung verzwergen; eine Grofftabt mit wirllich blübenber Großindustrie, mit einem entsprechend hochentwidelten tommunalen Leben, mag die eingewausberten Zwerge vom Lande in ihren blachtommen wieder zu lebenströftigen Menschen emporbeben. Dier verschiedene, womöglich "eberne Lebenstgesehe entwicken zu wollen, je nachdem eine Menschen anhanfung der Stadt. oder Landgemeinde Dibning unterfiellt ift, über die Grenze von 2000, 5000, 10 000 oder 100 000 Röpfen binausragt - bas geigt nur, welchen Berirrungen man als Statififer aus gefest fein tann.

Rother, Grich, Der Juduftrieftaat und die arbeitenden Rlaffen. Berlin 1897, Berlag von Joh. Saffenbach. 24 Getten Oftav. Preis 15 Pf.

Gin mit großer Bratenfion auftretenbes Echriftchen, beffen Beretwas gebesset werden, wenn die Sozialdemokratie ihre Bolitik auf die Berkörung der Export - Industrie richtete? Das wäre eine kindische Politik! Der Judustrie Rebeiterschaft und der Lanellen der Existens abgraraben werden. Außerdem sind wir auch nicht so start, um ad libitum die Struktur der kapitalistischen Gesellschaft andern zu können. Wenn der Bersosser der Sozialdemokratie vorwirft, sie treibe "unfruchtbare Obstruktionspolitik", so kingt das im Munde sewander, der sich für einen Sozialdemokraten hält, verwunderlich. Wenigstens haben wir dieher nicht geglaubt, mit wiesern unablässinen auf die Kedung der sozialen Lage miferem unabläffigen, auf die Debung ber fortalen Lage bes Proletariats gerichteten Drangen die Beiterentwicklung der Gefellschaft zu boberen Formen zu erschweren. — Im zweiten Theil tomint Rother auf die zu erstrebende Geftaltung ber laudwirtbichaftlichen Ber-

1895 in Breslau jur Tagesordnung übergegangen.

Jaftrow, hermannn Amisgerichterath ju Berlin: "Das Recht ber Frau nach bem Burgerlichen Gefehbuch. bargeftellt für bie Frauen." Beilin 1897. Berlag von Dito Liebmann.

Schon beute, wenige Monate nach ber Ferligsiellung bes Burgerfichen Geschbuches ift bie über bas neue große Gefetemert erschienene Literatur eine fast unübersehbare. Leiber aber fieht ber Umfang Diefer Literatur in teinem Berballnift gu ihrem Berth. Die meiften ber veröffentlichten Bucher geldinen fich burch außerorbent liche Oberftachlichkeit und Geichtheit and. Um fo frendiger ift es gu begriffen, daß der Berfasser bes oben genannten Wertes an seine Ausgabe von größeren sozialpolitischen Gesichtspmitten aus herantritt. Die Arbeit Jastrow's tann daber wohl als die werthvollste unter ben über das Bürgerliche Gesetzbuch seit seiner Fertigstellung veröffentlichten Schriften angesehen werden. — Das Bürgerliche unter den über das Bürgerliche Gesethuch seit seiner Fertigstellung veröffentlichten Schristen angesehen werden. — Das Bürgerliche Gesehuch hat das Frauenrecht auf dem Gebiete des Privatrechts bekanntlich nicht vollftändig geregelt. Das Gest na der echt ist underührt geblieden. Man hat es, sagt Jastrow, seider nicht über sich vermocht, die vielsach veralleten und indummen Borschriften der einzelnen Gesinde-Ordnungen durch ein Gesinderecht auf moderner Grundlage zu ersehen, obwohl die Zeit gedieferisch nach einem solchen verlangt. Es bleiden viellunder mit Andinahme einzelner Punkte die Gesinde-Ordnungen der verschiedennen Staaten einsweiseln noch weiter bestehen. Soweit aber das Frauenrecht im Mürzelichen Gesehuch seine Regelung gestunden bat, liegt mazweisel Burgerlichen Gefenbuch feine Regelung gefunden bat, liegt unzweifels baft ein großer Fortichritt gegenüber bem geltenben Recht wor. Jaftrow bat mit feiner Auficht recht, daß, so wenig sonft, namentlich auf bem Gebiete bes Arbeiterrechts, Die Doffnungen, welche fich in fogial gestinuten Kreifen an bas Burgerliche Gesehbuch gelnupft hatten, erintt worden find und so Burgeriiche Gesehnus getnupt hatten, erintt worden find und so wenig der Gesehgeber das Sehnen seiner Beit und, einer modernen, gesunderen Rechtsentwickelung zu stillen verstangen hat, eine soziale Gruppe in dem neuen Gesehduch große und wesentliche Bortheile errnugen hat: das sind die Frauen. Zwar hat auch hier in manchen Puntien der Geist des Hergebrachten sich närfer erwiesen, als der der Gerechtigkeit. Aber die Summe des Portschritts auf dem Gebiete des Franenrechts ist boch eine außers ordentlich große. Und nun das Gesethüch sertig ift, fahrt Jakrow sortentlich große. Und nun das Gesethüch sertig ift, fahrt Jakrow sortentlich große und einer bestendlichen Ericheinung. Während alle anderen Strömungen, ohne ihre Jdeale zu vergessen, sich mit der vollenheten Thatsache zunächst abzustuden suchen, ist es gerade ein Theil der Franzen, welcher in bestigen Angrissen auf das Gesehduch sich nicht geung ihnn kann und sogar die abenteuerliche Betition ins Wert sein, man solle das eben bescholfene Gesehduch auf das schleunighe wieder abändern. Ban den Franzen, welche diesem Borgeben solgen, läht sich ein erheblicher Theit augenscheinlich durch mangelbasie Kenmtuis über den Indalt des Gesehduchs der Andalt der Gesehduchs der Andalt der Gesehduchs der Mannschlen derechte Zengzis ab. Man sollte es nicht für möglich balten, mit welcher Untenntniß, welcher Nederenbeung und welcher Berländnisslesigeit hier über die sortan im Dentschen wird, obwohl doch die Schrift Infanton's die Gelegenbeit giebt, sich über alle einschläsigen Fragen auf das leichteste zu orientiren. Diese bürgerlichen Franzenvereine dürsten daher besser thun, bevor sie them Berns als Gesehgeber in legislativen Borschlässen erproben, zunächt aus Inlassen Wacht facht ihatschieh hat.

Die Schrift zerfäst in solgende neun Abschnitter die Rechtschlung der Ru do en. der Erker n. der Mutter und der Fortfchritis auf bem Gebiete bes Frauenrechts ift boch eine außer-

nengeschaffenen Recht ihatsächlich hat.

Die Schrift zerfästt in solgende nenn Abschnitte: Die Rechtssiellung der Mädchen, der Chefran, der Mutter und der Vitwe, die Chefrennung, die Riederverbeirathung, die Rechtsftellung der unverheiratheten Mutter, der Aboptivmutter und endlich die Geundsähe sür die lebergan, Aboptivmutter und endlich die Geundsähe sür die lebergan, wirdält wieder die solgenden Unteralbeitungen: Der Annupf und die Stellung der Chefran, die Rechtstellung der Ehefran, wirdält wieder die solgenden Unteralbeitungen: Der Annupf und die Stellung der Chefran, die Rechts der Fran detressischen die Gewerbeiteibende, die Gewerbeiteibende geran, die entmindigte Frant, der entmindigte Mann und der erwerbsunsähige Mann. Bei der Barfiellung dieser Lehren beschränt ich Jahrow im wesentlichen auf eine rein objektive Darkellung, die Kritik der geseulichen Borschriften kritt daneben zurück. Wo aber der Beco wesentlichen auf eine rein objettive Darftellung, die Kritist der geseylichen Borschriften tritt daneben gurück. Wo aber der haffer eine solche kritt übt, tommt er nirguds zu der Forderung großer, prinzipieller Menderungen der gettenden Rechisprinzipien, wie dies beispielsweise Anton Ren ger in seinem ungleich bedeutenderen, im "Archiv für soziale Gesetzebung und Statistit" seinerzeit verössentlichten Abhandlungen über den Entwurf des Bürgerlichen Gesehduches und die besiglosen Boltstlassen ihnt; er beschränft sich vielnehr durchweg nur auf die Gestendungdung verweinzelter Abanderungsvorschläge. Während bespielsweise Wenger bei der Reipreskung der gesehlichen Abstandungen über die gestelle Wenger wendet fich Jaftrow ferner gegen den harten und unwahren Sah des Burgerlichen Geschbucht: "Ein unebeliches Rind und bessen gelten nicht als verwandt". Das Gesch selbst hat diesen Sah nicht überall aufrecht erhalten tonnen. Tenn bei der Cheschließung bat es bestimmen muffen, bag ber uncheliche Bater und fein Rind dennoch ols verwandt gelten sollen, damit ein Bater nicht seine eigene Tochter beirathe. Im übrigen aber gilt ber erwähnte Grundsah allerdings. Der außereheliche Bater hat beshalb gegenüber dem Kinde nicht die allgemeinen Baterpsichten, sondern nur diesenigen einzelnen Berpflichtungen, welche, wie z. B. die Unierhalts pflicht, bas Gefeg ibm befonders auflegt. - Bir geben weiter biet auf Die einzelnen fritifchen Amefiellungen Jaftrom's nicht unber ein,

in erheblich größerem Maße die Juteressen der Frau hierbei text siehne geschützt. Bos allem aber — und dies ift sie die arbeitenden ausgestellt im Neichs Justigamt und an die Verhandlungen im Arbeits er werd ergelnde Rorm von grund and gestidert. Das Allgameine Landrecht bestimmt. Bas diegentliche — sie die Kern und sie der verde bestimmt. Bas diegentliche — sie die Kern in siedender Eren die Neichstag zu halten, nuter denen die Nebe Sta abthag en's in Berdiktag zu halten, nuter denen die Nebe Sta abthag en's in Berdiktag zu halten, nuter denen die Nebe Sta abthag en's in Berdiktag zu halten, nuter denen die Nebe Sta abthag en's in Berdiktag zu halten, nuter denen die Nebe Sta abthag en's in Berdiktag zu halten, nuter des Sta der dag zu des die Eigung vom 10. Jedung vom 10. Jedung vom 10. Bedung vom 10. B

Schlesien zu versichern, die Dentschen in diesem Staate dann rücksichtstos zu lawistren oder boch zu bloßen Deloten heradyudrücken, und sodann von diesem slawischen Bollwerte aus dem Südslawenthume in Krain, Ririen und Kärnthen mit Sädsteiermark die Hand zu reichen zur Unterdrückung und Berzsechung des Deutschthums auch in den Allpeuländern, um solcherart den slawischen Rationalstaat vom Fichtelgebirge dis an die Artin wieder berzstellen (Womit aber die Plane der Czechen noch nicht erschöpft sind, da sie vielmehr darauf deuten, auch den Polen in Breußisch-Schlessen, Posen und Preußen die Dand zu reichen, um solcherzestalt das Germanenthum von Süden und Often zu umtlammern) wie er einst unter König Ottokar II. eine Zeit lang bestanden hat, allerdings nicht ohne Einschränlung durch ein Lehens und Abhängigkeitsverhältniß zum Deutschen Reiche, das sich auch der stolze und herrschiftige Przempslide gesallen lassen muste."

Gs ist komisch; Bon all' diesen ure und alldeutschen Schreiern in Desterreich kann kann einer deutsch schreiern zu die kortschien zum die meitten ihrer "Borlämpser" zeigen jeden andern, nur nicht den deutschen Typus, —

Gingelaufene Drudichriften.

In Freien Stunden, Jufvirte Romanbibliathet für bas arbeitende Boll (Berlin, Berling ber Luchbandlung Co warts) Breis pro helt 10 Ff., enthält in Br. 46 und 47 den laufenden groben Komman: Der Kampf um die Schollte Guife bei ben Gitte Creekto (Horrfelung). — Bener: Ein undelltaler Buifde. — Bidanen (Vovellette von Gg. Beifisch). — Dies und Jenes (Heufletonthifthe und fulunthistorische Stigen). — Bis und Schorz.

Bon ber "Menen Jeit" (Sinthart, J. S. W. Dies" Berlag) ift floeben bas e heft bis is Jahrgangs erichienen, kins bem Inhalt beden wir hervan: Talmb Wonarchillen. — Die Wenge und das Berdrecken. Kon Chaard Hernfein.
— Die donemischen Grundlagen ber Mutterberrichaft Bod hehrich Einem (Echtub) — Die bisberigen Erzebnisse ber Weltschältung in Kuhland. — Unterhaltungen über die Kindheit Von Judian Schönleidt. — Notigen: Allsbaltbaltung in der Plante due Schringserzeher. — Jeuileton: Ter gelde Pomino, Roman von Marcel Prevok. (Hortfehung.)

Das bekannte Gentral-Haus D. Kirschner

Wird vollständig aufgelöst. Nachdem meine Lokalitäten behufs Aufnahme der Waaren-Bestände mehrere Tage geschlossen waren, sindet nunmehr

ein wirklich reeller

ftatt, welcher alles bisher Dagewefene in ben Chatten fiellt. Meine bis in bie entfernteften Provingen befannten bifligen Breife habe, um bas Lager fonell gu berfanfen, wefentlich berabgefest und baburch bem gefammten Publifum Gelegenheit gegeben, Die biedfahrigen

Weihnachts-Einkäuse 31 wahren Spottpreisent einfausen zu tonnen.

Co verfaume heiner, fich mindeftens, bevor ju den IDeilitarfifts- Einfrattent geschritten wird, fich von mir Drolten und Dreife geben zu laffen, um dann mit den Waaren der gefammten Konkurreng Vergleiche anstellen zu können. Im übrigen schückt das Geset 3

gegen den unlauferen Wettbewerb das Publikum vor unwahren Thatlachen. Das gefammte Lager befteht nur ans

Seidenwaaren, wollenen Kleiderstoffen, Sammeten, Morgenrockstoffen, schwarzen Stoffen, Ballstoffen, fertigen Unterröcken und Futterstoffen.

Lyoner und Crefelder Seidenwaaren

entzückender Auswahl

Meter 50 Pf., 75 Pf., 95 Pf., 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, 2,85.

Englische, französische und deutsche Melderstoffe

in schwarz, couleurt Damassée, Changeant in | in schwarz, couleurt und gemustert, in unabschbarer

Meter 20 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1,15.

Fertige Unterröcke

nur gute, gediegene Arbeit

in Melton und Tuch, extra weit und lang Stück 85 Pf., 1,25, 1,75, 2,00, 2,35, 3,20.

Cammtliche Genres find im Berhaltnift gn obigen Preifen berabgefest und ift es baber fur bas taufenbe Publifum von größtem Intereffe, Die Baaren in Angenschein zu nehmen und ben Bedarf ichnellstens zu beden, ba die besten Genres stets zuerst vergriffen werben.

Haltestelle der elektrischen und Pferdebahn. Berlin SW., Bellen Hinnechte. 101, vis-à-vis der Teltowerstrasse.

Künstl. Zahne, borgüglich, unter Garantie, febt ichmerglos ein ; ichmergloses Babugieben, Babufchuners befeitigt umfehlbar fofort. Reparaturen. Theiligablung. Golbftein, Orantenfir. 123.



Sompt. Heberbett, groß, m. neuen Heben, Beithelle, Wairage und Keilinsen, alles guiammen 23.—. Dasselbe schner 33.—.

13.—. 63.—. 73.— n. höher. Betten Gabrit, Siand 10.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

11.50. 18.—. 30.—.

10.—. 10.—...

11.50. 18.—...

10.—...

11.50. 18.—...

10.—...

11.50. 18.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—...

10.—..

Kinderwagen- und Schlasmöbel-Bazar "Baby". I. Indailenftr. 160, n. d. Marsthalle. II. Alleganderstr. 44 (Alleganderplas). III. Oranlenftr. 70, Gese Kontunandantenstr. IV. Neinigendorferstr. 2 D-E. V. Charlotiendurg, Wilmersdorferstr. 22, I. Har Gilederversaufer nur Indaildenftr. 1800. Ruch Theilzahlung genatiet v. 1 Wes. an wöchenst.

Dlugb. Degulateure 14 Rage pebenb, fclagend, 1 Meier lang. Brinacher H. Bimmermann, Amvelter, Cranicafte. 206, nabe Manteuffelfrage, GACACOLOMORGACACA Taglich pon 7 libr morgens bis 6 libr abenba

Bertauf frifch get. fow. perlf. und finn. Fleifches. Rindfleifch . . . pro Pfb. von 30 Pf an, Schweinefleifch 40 Pf.

Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

Metzner's Korbwaaren-Fabrik.



Berlin, Andreadite. 28, vis-d-vis dem Andreadplat. II. Geldalt: Brunnenstr. 95, vis-d-vis Humdolds. III. Geldalt: Bensielstr. 67 (Moadit). IV. Geldalt: Letyzigerstraße (Spittel-Kolopnaden). Rinderwagen, arbites Lager Berline.

1000 Mark sable ich jedent, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen Lager als bas meinige nachweiß.

Grosser Puppen-Ausverkauf.

Wegen Ansgabe des Geschäfts welle ich von heute ab mein grohes Lager in nachten und gekleideten Auppen und Puppen-Bedarfstartikeln au zum Ansverkauf an debeutend beendgeschien Preisen.

Puppen-Kinderwagen enorm billig.

Breparairren nach wie vor gut and dillig.

Breparairren nach wie vor gut and dillig.

Breparairren nach wie vor gut and dillig.

Breparairren poch wie vor gut and dillig.

Tomporowski,

Sertin C., Sabenfirație 37, I. Giage.

Lager fertiger Garderobe und nach Maass.

Winter-Baletots zu 15. 20. 25. 30 M., Mantel zu 20. 25. 30. 35 M., Mantel zu 20. 25. 30. 35 M., Aspen zu 9. 10. 11. 14 M., Gel Garberobe nach Wlagh Theilzahlung monatlich 10 M. gestattet.

Geffligel, friich geicht. 8-4 feite Bühne v. Mt. 2 an eventuent 4,50 M. Enten ab. 1 Gans 9 Bis. 4,50 M. Enter 9 Bis. 6,50. Donig 4,50 Fran Olya Jacobson, franfo. Spiger Tubenti, (1897) Brudugna (Oesterreich).

Fertige Betten von 9 Mk. on feinften Derrichaltebetten Betifedern und Daunen in größter Andwahl fpottbillig. E. Becker, Landobergerftr. 45

H. Richter, Optiker, Wallstrasse No. 1, Ecko Spittelmarkt. Anerfannt befte und billigfte Bezugegeuelle aller optiich Artifel.



Neugold-Brillen u.-Pincenez

garantirt nie fcmars werbenb, von Golb nicht gu M. 2,50, Midel-Brillen u. Bincenes IN. 1,50 bo. allerfeinfie Qualitat _ 2,-Brillen u. Bincenes in echtem Goldbonble, von 5 M. an; maifib Gold 8 M., ftärfer 10 M., frart 12 M. bis zu den ichwerften. Miles mit den besten Rathenower Stehftallgläfern

Operngläser, rein achromatild, von 5 De. an.

Richter's Opern- u. Reiseglas



"Excelsior"

nit 8 Gläfern, Kompaft, 12 M. deber-Eint u. Kliemen 12 M. ibertrifft anersannt alles bisher erart Gebotene an Klarheit, Brombter Berfand nach auherhalb gegen vorberige Ginfenbung ob. Rachnahme.

Genaueste Fachlenututh.
Gigene Werthatt. [31711.*2
Sonntags 8-10, 12-2 geoffnet. IN.

Größtes Spegialgeichaft für Bettfedern und Betten. L. Beutler, Berlin. Saupt-Aderfir. 28, Gde Invalibenfrage. 2. Gefchaft: Mariannenfr. 11.

4. Geschäft: Meinidenborferstr. 64c. Betifebern Plund 30 u. 75 Pf. Halbbaunen "100—1.30 Wt. Granc Dannen "2.00—2.50 "Fertige Betten, Oberbett, Unterbett, 2 Riffen 10 Mt., mit gaten Intetts und neuen gerelnigten Febern, bessere Zorten: Stand IX, 15—18, 24 Mt. Sochschikte Brantbetten 30—15 Mt. Große Polkerbettsiellen Stück 8 Mart. Prima 10 Mark.



fauft man am beften und billigften

Mur dirett in der Fabrik

Berlin C., 72. Wallfraße 72,

Bei Gintauf bon Dt. 10,-

Genesanana Für 17Mk, fertige Angun nach, gute Bus thaten, inbell. Cip Wilhelm Schmidt, Reue Schote bauferfer. 1, 1 Er., Gite Beimmeifterfer.

"Clectra"-Bliglampe.



Befte, billigffe, ichenge, fparfampe Lampe ber Reugeit!

Direct von Aachen!

weltberühmt durch seins im Inlande und Auslande prämilirten reellen Tuchwaaren, versenden wir zu anerkannt niedrigen Preisen — Herren-Anzug- und Paletotstoffe vom einfachsten bis zum elegantesten. Vorzügliche Musteranswahl france an Jedermann! Zahliose Empfehlungen aus allen Kreisen beweisen unsere Reellität!

Monopol-Cheviol, 3 Met. schwarz, blau od. braun zu Garantie für reine Wolle und echte Farbe.

Wilkes & Cie, Tuchindustrie, Anchen No. 78

Qualitäts- 10 Stuck nur 17 Pr.

Cigarren! 10 " " 45 " 50 10 Stück nur 55, 60, 70, 80, 90 Pf., 1"Mk. 614 8 Mk.

ohne Mundstück, 100 Stück von 50 Pf. an. Wiederverkäufern extra hohen Rabatt!

Albert Konschewski & Co.

Gentrale: Leipzigerstr. 63a.

ilisten: Brunnenstr. 22, Grosse Frankfurterstr. 49
Invalidenstr. 145, Kalserstr. 43, Hünzstr. 23;
Kottbus: Berliner Strasse (an der Mauer-Strasse).



Bewährte Arbeitskräfte

mussen entsprechenden Lohn erhalten. Bei Bervendung unt reeller guter Stoffe und prima Futtermaterials liefere ch in dentbar bester Ansführung unter Garantie für indellosen Sin:

Anzug nach Maass von 40 M. an Paletots ,, 33 = Grosses Stofflager. Enttäuschung ausgeschlossen! =

Reichhaltige Auswahl fertiger Anzüge, Paletots, Hohenzollern-Joppen etc. in allen Größen und Preislagen.

Joseph Goldstein, Bei Ueberreichung lefes Jufernts ger pahre 4 pCt. Rabatt. York-Sirasse 51, Gete Ranter . Strafe. Frack-Verleih-Institut

Zahn-Atelier



BERLIN C., Landsbergerstrasse 57, 1. Etage. Gegründet 1888. (Am Alexanderplata) Gegründet 1888. Juhaber ber Staatsbramte für Wieberbetebung.

Neu! Schmerzlose Zahnoperationen, Neu!

bis su 6 Stunden gefühllas bei voller Befinnung und Gefahrlofigheit (eigene Erfindung u. Meihobe, feit 22 Monaten mit größtem Erfolge in ca. 1000 Hällen, selbst bet Rieferanoschabungen und Anochenfrast an-gewendet. Dantschreiben zur Einsicht.

Runftl. Bahne, Blomben in Goth, Sitter, Aupfer, Fluor, Mumininm ac. Sprechfunden: Wochenings 9-6 Uhr, Conninge 9-3 Uhr. 34830.

Photograph W. K. Böhme

Berlin, Lindengr. 43. gegenüber ber Zimmerfer., liefert filt Vier Mark zwei Kabinet- und zehn Visit-bilder, auch nach eingefandien Bilbern

forbener u. borgt. 34900-Soeben erschienen

Wann and WO ist die Lungenschwindsucht

heilbar, von practischen Arzie gemeinverständlich Für 1 Mk. in a len Buchhandlungen zu haben oder direct vom Verleger H. Bermühler, Strassburg i. E.



Gustav Scharnow besteht | Uhrmacher | besteht

seit 1860. Berlin S. | Seit 1860 Oranienstr. 152,

am Morippiag.

Großes Lager aller Mrien Uhren, porgfigliche Fabritate, Siabr. Garantie. Amerfannt billigfte Begugennelle.

Kur-Bade-Anstalt und Massage für Rheuma-, Gicht- und Nervenkranke Veraltete von H. Wania, Brunnenstrasse No. 16. [30069

Loh-, Dampf- und Heisstuft-Kosten-Bäder, Kohlensaure und andere m-dizinische, sowie Wannenbäter.
Lieferant u. Masseur sämmtlicher Ortskranken- u. Freier Hilfskassen
Die Filiale nur für Massage ist Thurnstr. 46 (4-5% Uhr.)
Langjähriger, nicht in einigen Tagen ausgebildeter
Anstalts-Masseur.

NB. Bittemeine Anstalt nicht mit der Brunnenstr. Szuverwechseln

Möbel-Gelegenheitskauf. Renc Edionhauferfir. 2

(früger Rosenthalerfir. 13) fiefert burgerliche Wohnungs : Einrichtungen icon von 150 M. an. Coulante Rabiungsbedingungen, Lager gebrauchter und verlieben gewesener Robel. Eigene Taveziere und Detorations Bertstatt. gewesener Mobel. Eigene Topegiere und voch aucherhalb.

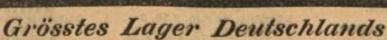


nur Gefundbrunnen 26, Babftrage 26, Ecke Prinzen-Allee,

empfiehtt, wie befannt, in reeffter Mindfindrung und allerbiftigften Breifen
Herren- u. Knaben-

Garderobe, Arbeitssachen. -

Anfertigung nach Maass.





Steinbaukasten, Zinnsoldaten.

Bernhard Keilich,

Grosse Hamburgerstr. 22-23, Eckhaus der Oranienburger Strasse, beim Monbijouplatz und Hackeschen Harkt, Bahnhof Börse.



Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots. Einzelne Hosen

für bas Allter von 2 bis 18 Jahren, nur eigener Fabrit, empfichlt in grohier Muswahl gut ben billigften Breifen

Karl Hustadt. Koppenstr. 85pt.

2 Minuten v. Schlefilden Bafinhof.

Borrathe gurudgesetter Teppidje!! Portièren!! Gardinen!! Stoppdecken!!

erftaunlich billig. Teppich-Hand Emil Lefevre, Berlins Oranienftr. 158. Brachtfatalog

mit buntfarbigen Tepptch-Instrationen, jowie girfa 200 Gardinen- und Portidren-Abbil-dungen in fünftlerischer Aus-führung auf Bunsch gratis und tranfo! 20048

Grösstes Teppichhaus Berlins.

The Lowendall Star Works
L. Löwenthal, Gegr. 1866. Musik-Instrumenten-Fabrik 121 Reichenbergerstr., 80. offerire za phanos

Engros-Export-Preisen Zithern.

Prima-Zithern 6,60 M Concert-Zithern 8,75 Elegie-Zithern 10,-Concert-Zithern mit Harfenkopf 12,60 Streich-Zithern 6,60 Arian-Concert-Zithern, 36sait. 25,-Zithern, 36 sait 21,50 . Zither-Saiten auf Seide Prim. Concert, Elegie 8 Pf. 9 Pf. 10 Pf. 15 Pf. Fahrgeld-Vergütigung.

Jede Dame ipart Geld



beim Gintauf pon Damenmänteln, Winterjackets, podelog Modelle in Gragen, Capes, stickereien auf Seidenplüsch. Federkrimmer, Senl pon 5-45. Abendmantel eillen Strauffebern, -30, Stoff-Abend-

mintel. Selegenheits-kanf 8 Mt. Kragen. Goif-Capes bon 2-10 Mt. Landsbergerstr. 59 1 Treppe Landsbergerstr. 59 tein Laben.

Kleinsteuber's berühmte Patent Acobeft; pieisen haben die unerreicht daßehend. Bortheile: Kein übelichmedend Anrauchen! Bam erften Anbeginn tadelloier Geichmad!—Rifetintreies Rauchen!—Vieise wie Abbildung 2%, Mart positiet Abullette Preistisse unions.

Berlin S., Braubenburgitt. 58.

Bald numöglich!

Butt until butting in Geber den Sin ich im gande, durch bitigen Gelegenheits Einfauf großer Posten Winterhoffe Angüge, reines Kamungarn, für 20 M., Baletors für 24 M., Holen für 6 M. zu felern, Gertige Angüge für 11 M., Baletors für 10 M., Jophen 4 M., Holen von 1,50 M. an; eigened Habitit. Auch wer Staff hat, fertige Angüge noch wer Staff hat, fertige Angüge noch Maah, beite Juthaten, einst Schnitz, für 18 M. Dei Einfauf von 10 M., fertiger Sachen eine Gole gratis, 3253U-1 Mantenfieller, 32, poet,

Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.

Juwel-Brenner,

die billigste Beleuchtung, die existirt

Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder

Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Verkaufsstellen in allen Stadtthellen.



Gegen Gräftung. Gicht und Rhenmatismus. I.oh-Tannin-, Heisstrockenlust- und Dampskastenbäder mit Verpackung, Massage. [29965

Ritter-Bad, Bad Frankfurt 18 Mitterfir. 18 (Gde Pringenfir.) 136 Gr. Frantfurterftr. 136. Baberlieferung für fammiliche Krantentaffen Berline und Umgegenb.

Homoopath. Arst Dr. Hoeseh. Linienstr. 149, 8-1-5-7, Sonntags 8-10, f. Brust-, Unterleibs., Frauen-, Kinder-, Haut-, Nervenkrankheiten Poliklinik Liesenstr. 17, 2-3 Uhr. 2000L.

Münsel's ältestes bestrenommirtes



Baufftrage 32. Neu renovirt. Grösste Sauberkeit. Neue Decken. Neue Wasche. Benfion im Sauie. Beilt ficher und rabifal Biecht. Rheumatismus, Saut., Blut. u. Franenfrautheit re. iglich geöffnet für Damen u. herren. Broßpeft mit Dansscheiben eheilter gratis und franso. Prodebad 1 M. **B. Schneider.**

Künstl. Zähne 2 M. Schmerzi. Zahnziehen I W., Plomb 1,50 M. Thoilz. Zahnarzt Wolf, Leipzigerst 22. Spr. 9-6U

Loh-Tauninbüder für Krankenkassen.

Bruch bandagen

aller Art, Leibbinden, Opriben, Zuspenforfen aller Größen, Unter-lageftoffe, Berbanbftoffe, fowie alle Artifel jur Krantenbflege

J. Ch. Pollmann, Banbagift. 30. Linienstraße 30.

Gigene Werfftatt. Tag. agr. praft. Erfahrungen. Bieferan: nmil. Ortes u. Gilfo-Rrantentoffen.

Aluminium-Gebisse.

Preis per Jahn infl. Platie 4 Mart Kautschuk-Gebisse Breis per Sahn inft. Platte 3 Mart Blomben 1,50 M., gahngieben 1 M nerglofed Zieben eines ob. mehrerer ne (Bachgas: ob. Chloroformnarlofe) nijein eines Arztes Waldemar umb Reinhold Haupt,

Brunnenftraße 18 II. Frantfurterftraße 113 II.

24a Chausseestrasse 24a. 11 Brückenstrasse 11. 16 Gr. Frankfurterstr. 16.

Fabrikation im grossen Maassstabe.

Streng feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

Die 10th reich illustrirte Preisliste 1897

ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Winter-Paletots, weicher Double, in fconen glatten Farben, mit warmem Gutter, 25.— 20.— 18.— 12.—

10 Mik.

Festiags-Ausüge, Rammgarn, Rammgarn Chevioto n. elegant. burchwirft. Gtoff., 60.-45.-40.-30.-20.-

18 Mk.

Gehrock-Ausüge,

Winter-Paletots,

Estimo, Krimmer, Cheptote, Floconno in prachtiger Auswahl mit eleg. Futter, 45.—

21 Bik.

Winter-Hosen, Schwere Beiour : Barren. - Beionbere Leiftungbfühigfeit. 6. - 5. - 4.

3 Mlk.

Loden-Joppen

33 Mik.

mit warmen Futter, in enormer Auswahl, 18.-15.-12.-0.-

6 Mk.

Hohenzollern-Mantel mit großer, weitfaltiger Gloden Bellerine, in feinen Ausführungen, 66.— 60.— 50.— 45.— 36.— 30.— 25.—

8- 3 ml Mäntel Falls obige Angebote ausverlauft find, wirb Griat ober Renanfertigung ofne Preis-Anfichlag gewährt.

Moderne Maalf-Anfertigung. Einfacher, mittlerer und sehr vornehmer Geschmack.

Rekleidung.

Neu aufgenommen: Schuhwaaren.

Ganz besonders preiswerth! ---- Ganz besonders preiswerth!

Damen-Knopf-Stiefel, Pr. Rossleder, ausgenähte Knopflocher, sehr haltbar " 5,90 Mädchen- u. Knaben-Schnur-Stiefel, genarbt. Rindleder in Besutz

3.75

Stets grosse Auswahl in Filz-Schuhen und -Pantoffeln.

181 Müllerstr. - M. Grünberg Nachfl., Inh. Adolf Jacob. -

Ungarwein

Fruchtweine

Johannisbeer . 2Bein. Beibelbeer u. Stachelbeer-Bein, & Flafde (%, Luer) 75 Pf. Lognac

à Siterfiajde Sff. 2.10, 2.50, 3.—. Cognac fine Champagne, 3, Utterl à Sff. 3.50, 4.56, 5.50.

anerkannt gut d Literstade Bil. 1.10. 1.60. 2.10 bei Entrabme von 5 Flaiden å Flaide 10 Bf. billiger.

tonsdorfer

Lifer, & Lir. 1.20, 5 Lir. 5.30. Geht, alt. Norbhanf, i. 2 1,—, 5 2 4.50 Bomerangen, Jugber, Wachholber, Getreibe-Rümmel, & Liter Mt. 1.—

Eugen Neumann & Co., Berlin SW. 68.
n: Bestellinice-May Ga. Ami IV. 3679. — Neue Friedrichste. 81. — Dranlenstr. 190. — Genthinerstr. 29. — Grüner Weg 56. — Lammandantenstr. 6
Gharlottenburg: Railer-Kriedrichstr. 48. — Bosodaut: Baderstraße 7. — Bont 1. October ad auch Schöneberg: Saurettr. 129. Einzelne Glafden fenben burch unfere Gefpanne frei Dans.

Sommanbantenftr. 67. - Wildnaderftr. 25.

Bemiprecher: Mint IV. 2876.

34869*

Detnil Bertaufelaben: Bellett

Weizenmehl

mehl, Granfernmehl, Bohnenmehl, Linfenmehl, empf. billigh Heine, Mull Nachfolger, Anvalidenftrasse 160 (nate der Marichalle). En gros. Wehl, Landesprodutte. En détail. [34872]



Einzelverfauf von Goldwanren, Uhren zu Originalpreifen.

Goldwaaren-Industrie Belmonte & Cie.

König - Strasse No. 22.

Im Wobrifgebäube, Sof parterre.

Musberfauf ber Reftbefiande ber

Buden- und Ciden-Abfall-D. Blider iden Konfurden, in anderer Barren. Derrem Sohlen und Kofahe i. M. Damen Sohlen u. Abi. 1.30 M. billiger wie Kuhle — liefert Warie Wijcher. Lovenerfte. In. Jonentz, Järmalbar. 04.